

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 290.

Preisnehmer für den Verlag No. 293.
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 26. Juni.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52
Auszeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein deutsch-österreichisches Wirtschaftsbündnis.

In der „Zukunft“ ist solch ein Bündnis jüngst empfohlen worden; in demselben Blatte versucht jetzt ein volkswirtschaftlicher Mitarbeiter den Nachweis, daß die Verwirklichung einer Zollgemeinschaft möglich und nützlich wäre. Für nützlich halten auch wir sie, für möglich aber nur, wenn zuvor eine Reihe von Bedingungen erfüllt sein wird, an deren Erfüllung wir eben nicht recht glauben können. Was würden unsere Agrarier dazu sagen, wenn ihnen vorgeschlagen würde, die österreichische Grenze und das österreichische Vieh zollfrei hereinzulassen? Was würden die österreichischen Industriellen dazu sagen, wenn sie unsere Industrieprodukte ohne Zollaufsatz in ihrem eigenen Lande mit ihren eigenen Erzeugnissen konkurrieren sehen sollten? Unsere Agrarier haben die Zollschranken für landwirtschaftliche Erzeugnisse doch nicht darum erhöht, damit sie gleich wieder abgetragen werden sollen, und die österreichische Zolltarifpolitik ist ihnen mit der darauf gelegten Zoll-erhöhung jedenfalls lieber als ohne sie. Im Nachbar-land aber hat die Großindustrie daselbst getan wie bei uns das Agrarierland: sie hat für eine sehr ansehnliche Erhöhung der Industriegölle gesorgt, um sich mehr denn zuvor als Herrin im eigenen Hause zu fühlen. Freilich würden sich die Verhältnisse, unter deren Bestehen die letzten autonomen Tarife haben und drüber mit dem Handelsvertrage perfekt geworden sind, beträchtlich verschieben, wenn das damals noch nicht in solcher Nähe zu erdickende Ereignis einer Zoltrennung zwischen Österreich und Ungarn verwirklicht würde. Sollten auch zwischen Eis- und Transleithanien Zollschranken errichtet werden, so ständen wir und die Österreicher ebenfalls vor einer gründlich geänderten Situation. Die Errichtung solcher Zollschranken aber ist durchaus keine Unmöglichkeit. Die österreichische

Landwirtschaft würde alles daransetzen, von der Konkurrenz der ungarischen Einfuhr befreit zu werden, was eben durch Zölle bewirkt werden könnte. Die in Ungarn sich bildende Industrie würde ihrerseits danach streben, durch die Konkurrenz der österreichischen Industrie nicht leihellig zu werden. Die weitere Folge könnte sein, daß die österreichische Industrie, die ja an und für sich ungemein leistungsfähig ist, vielleicht doch das Vertrauen gewönne, sie würde den in Ungarn etwa drohenden Verlust eines Absatzmarktes durch größere Ausdehnung ihrer Verbindungen nach Deutschland hin ausgleichen können. Für die deutsche Landwirtschaft und die ihr nahestehenden politischen Parteien sodann wäre die Konkurrenz der österreichischen Landwirtschaft jedenfalls ein geringeres Übel, als es die Konkurrenz der ungarischen Landwirtschaft ist. Genug, manche in der Sache selber liegenden Widerstände, die den heutigen Zustand kennzeichnen, ließen sich durch eine Fortentwicklung der österreichisch-ungarischen Verhältnisse in der Richtung einer völligen Zoltrennung zwischen beiden Reichshälften immerhin mildern, so daß der Boden für ein engeres Wirtschaftsverbältnis zwischen dem Deutschen Reich und Österreich vielleicht wirklich vorbereitet werden könnte. Aber einstweilen und gewiß noch auf lange hinaus sind das Zukunftsspekulativen, mit denen die praktische Politik des Tages schwerlich viel anfangen kann. Denn zunächst fehlt hier wie dort ein erkennbarer Wille, der die Dinge ins Rollen bringen könnte. Weder bei den Regierungen ist eine Disposition vorhanden, die sich später vielleicht zu einem entsprechenden Willen zu konsolidieren vermöchte, noch sehen wir bei den Parteien in Deutschland wie in Österreich auch nur den leichesten Beginn von Erwägungen und Forderungen, die sich in der angegebenen Richtungslinie bewegen. Man pflegt materielle Bedürfnisse sich zwar auch dann durchzusetzen, wenn ihnen über- lichte politische Abweichungen widersprechen, wenn politische Faktoren und Tendenzen, mögen sie von der Regierungsauctorität getragen sein oder von starken Parteien vertreten werden, von durchgreifenden Neuerungen nichts wissen wollen. Aber ein wirtschaftliches Bedürfnis, das zur Zoltunion zwischen uns und Österreich hindrängen könnte, erkennen wir nirgends. Höchstens ließe sich sagen, daß keine so großen Nachteile drohen würden, daß um ihretwillen die etwa zu erwartenden Vortheile aus der Hand sollten gelassen werden. Jedoch kann das naturgemäß nicht genügen, sondern es müßte, wie gesagt, eine zwingende Nothwendigkeit vorliegen, die dann allerdings imstande wäre, die sich entgegenstellenden Hindernisse zu besiegen. Wer möchte nun wohl behaupten, daß eine derartige Nothwendigkeit sicher eintreten würde? Für jetzt ist sie jedenfalls nicht vorhanden, und was die Zukunft bringen wird, wissen wir nicht. Immerhin sei daran erinnert, daß es vor bald einem halben Jahrhundert eine Situation gegeben

hat, die mit der heutigen zwar keine agrarische Ähnlichkeit hat, aber im Aeußeren einen gewissen Parallelismus aufweist. Zu der Zeit, wo von Wien aus die groß- deutschen Bestrebungen gegenüber der Bismarckschen Politik, die auf reinliche Scheidung zwischen Deutsch- land und Österreich ausging, besonders eifrig vertreten wurden, kam einmal der Vorschlag, die ganze Donau- monarchie möge in den Zollverein aufgenommen werden. Das lehnte man in Berlin selbstverständlich ab, aber den Eintritt Österreichs allein wollte man in Er- wägung ziehen, worauf ebenso selbstverständlich wieder in Wien ein Nein erfolgte. Der preussische Vorschlag hätte eine Zollgrenze zwischen Österreich und Ungarn zur Voraussetzung gehabt, und diese Zollgrenze, so scheint es, soll in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden.

Politische Übersicht.

Stellenjagd in „hohen Kreisen“

Die „Zeit am Montag“ weist auf einen Mißstand in Großindustrie und Großhandel hin, der nach dem Zeug- nis der „Rhein-Westf. Ztg.“ nicht weggelugnet werden kann: das Stellenjagen „hoher Kreise“. Aus ihrer Bahn geworfene Aristokraten versuchen durch Protektion einträgliche Posten und Sinecuren im Großgewerbe zu finden. Das Blatt vermag als Zeugnis folgenden interessanten Brief mitzutheilen, den der Direktor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, Herr v. Grumme, an den Flügeladjutanten des deut- schen Kaisers, den Grafen Schmettow, gerichtet hat. Das Schreiben lautet in seinem wesentlichen Teil: In der Angelegenheit v. E. muß ich Ihnen leider mittheilen, daß gar keine Aussichten vorhanden sind, ihn bei uns unter- zubringen. Wir sind derartig mit Gesuchen über- schwemmt, daß wir neulich in der Direktion den Be- schlus faßten, bis auf weiteres alle Anstellungsgesuche abzulehnen, da wir für absehbare Zeit vollständig ge- deckt sind. Sie würden mir einen persönlichen Gefallen tun, wenn Sie von diesem Entschlus Gebrauch machten, sobald Sie hören, daß jemand die Absicht hat, bei uns angestellt zu werden. Es ist geradezu unheimlich, wie wir hier mit Anstellungsgesuchen überlaufen werden. Ganz abgesehen von anderen Gründen, sind wir ja darauf angewiesen, ein Personal heranzuziehen, welches auch tatsächlich den Anforderungen gewachsen ist, denn wollten wir auch nur annähernd den Gesuchen Folge leisten, so würde die Hamburg-Amerikanische in wenigen Jahren ebenso traurig dastehen, wie der Österreichische Lloyd, der lediglich aus der Ursache zugrunde geht, weil er gezwungen ist, Persönlichkeiten, die in Wien und anderswo nicht mehr zu gebrauchen sind, anzustellen. Begünstigungen deshalb, weil er hohe Subventionen seitens des Staates bezieht und infolgedessen sich nicht weigern

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Interview mit dem Sultan von Marokko.

Die allgemeine Lage in Marokko, die Haltung, die der Sultan den Beschlüssen der Konferenz von Algier gegenüber einnimmt, lassen ein Interview besonders bedeutsam erscheinen, das ein Vertreter der „Daily Mail“, William Maxwell, mit seiner kaiserlichen Majestät hatte. Der Korrespondent berichtet aus Fez: „Es wurde mir in Gibraltar gesagt, daß nur ein Heiliger oder ein Verrückter hoffen könnte, Fez zu erreichen. Liberal herrsche Unsicherheit und lauer Gefahr. Rasuli zog umher, plündernd und brandschatzend; der Anger- stamm war auf dem Kriegspfade; drei Männer waren am Strande von Tanger erschossen worden, und kein Europäer wäre eine Meile von der Küste entfernt sicher. Ich weiß nicht, ob mein Freund Dr. Verdun, der Arzt des Sultans von Marokko, etwas von der Unver- ständigkeit eines Heiligen oder Verrückten für sich in An- spruch nehmen konnte, aber er brachte mich sicher nach Fez und ich hatte keine gefährlichen Abenteuer zu be- stehen. Nichtsdestoweniger ist es wahr, daß die Verhält- nisse in Marokko niemals schlimmer lagen, daß das Volk den Fremden höchst feindlich gesinnt ist, daß die Autori- tät des Sultans öffentlich geleugnet wird und der Herrscher von Marokko in Wirklichkeit ein Gefangener in seinem Palast zu Fez ist, daß Verbrechen ungestraft begangen werden, daß die Armee sogar auf dem Papier zu existieren aufgehört hat, daß die Steuern seit fünf Jahren nicht eingezogen worden sind und daß nach der Meinung der maßgebenden Leute die kürzlich abge- schlossene Konvention keine genügenden Mittel an die Hand gibt, um die Sachlage zu bessern. Der Sultan hatte mir vor 4 Jahren bereits zwei Interviews ge- währt, und als er hörte, daß ich wiederum nach seiner Hauptstadt gekommen wäre, gab er dem Wunsch Aus-

druck, daß ich nach seinem Palast befohlen werden sollte. Die italienische Mission war wenige Tage vor mir an- gelangt und Seine Majestät befand sich gerade in Be- ratung mit seinem Ministerrat, als ich durch die Menge von Maultieren und Pferden hindurch mir meinen Weg nach dem großen Hofe des Palastes bahnte, in dem das Vieh graute und kühne Reiter in leuchtenden Burnussen die stolzen Berberrosse händigten, durch die das Land berühmt ist. Der Kaïd Sir Harry Maclean führte mich zu dem Oberzeremonienmeister, einem der drei Männer, die in Wirklichkeit Marokko regieren, und durch diesen ward ich bei Sr. Majestät feierlichst eingeführt. Es ist bezeichnend, daß in Marokko wie in Ägypten die ersten Erkundigungen, die von den Eingeborenen eingezo- gen werden, sich auf den russisch-japanischen Krieg beziehen. Auch der Sultan fragte mich sogleich voller Interesse danach und augenscheinlich leitete ihn dabei ein gewisses praktisches Ziel. Durch die sich überschneidende Flut seiner Fragen klang deutlich das befriedigte Gefühl hindurch, mit dem im ganzen Osten dieser Krieg aufgenommen wurde, daß die Macht des Westens keineswegs unbesie- gbar ist. Vergebens versuchte ich aus der Situation des Gefragten in die des Fragenden zu kommen; alle meine Versuche wurden durch ein lebhaftes Kreuzfeuer des Sultans zunächst gemacht, der von mir über den Ge- brauch der Kavallerie im Kriege und die Verwendung von Bajonetten und Artillerie Auskunft haben wollte. Als es mir endlich gelang, das Gespräch auf die Kon- ferenz von Algier zu bringen, da änderte sich die ganze Art des Sultans. Eine dunkle Wolke zog über sein so lebhaftes und klares Gesicht, das Lächeln ver- schwand und ein unbehaglicher, fast düsterer Ausdruck trat auf seine Züge. Dann ergoß sich ein neuer Strom über mich: „Ich habe guten Grund, mich darüber zu beklagen, daß ich während der ganzen Konferenz niemals um Rat gefragt wurde. Wenn meine Abge- sandten mit mir zu konferieren wünschten, wurde ihnen gesagt, sie sollten sich damit nicht aufhalten, da die Mächte

eine Gesandtschaft nach Fez senden würden, die mit mir alles bereden solle. Ich weiß nicht, ob dies der Zweck der italienischen Mission ist. Auf jeden Fall habe ich nicht den Wunsch, die Artikel der Konvention, mit denen ich im Prinzip übereinstimme, zu ändern; aber einige Modifikationen sind wünschenswert, und ich muß Zeit haben.“ Ich wagte ihm nahezufragen, daß Sr. Majestät erst einmal den Vertrag unterzeichnen und dann um Zeit bitten sollte für die Verwirklichung. „Ach, das versteht Ihr nicht, Ihr Europäer“, sagte der Sultan. „Meine Leute sind argwöhnisch und fanatisch. Sie glauben, jede Reform, die von außen kommt, sei ein Angriff auf ihre Religion. Eine Klausel möchte ich vor allem beigefügt haben, die notwendig ist, wenn die Regierung meines Landes, wie es ja doch der Wunsch Europas ist, auf eine feste Grundlage gestellt werden soll. Ich möchte die Macht haben, die angestellten europäischen Beamten auch zu entlassen. Das würde eine Anerkennung unserer Un- abhängigkeit sein und den Argwohn meines Volkes zer- streuen. Sie müssen bedenken“, fügte er mit feierlichem Pathos hinzu, „daß auf meinem Haupte die Verantwortung für das Leben aller Christen in meinem Lande ruht.“ Auf's höchste entrüstet ist der Sultan über die Wortdaten, die gegen Europäer in seinem Lande verübt werden: „Sie schmerzen mich mehr, als ich Ihnen sagen kann“, erklärte er; „ich habe lange nicht schlafen können, wenn ich daran denke. Doch suche ich mit allen An- strengungen dieser Gefahr ein Ende zu machen. Eine Expedition ist schon von Fez aufgegeben, um die Rebellion im Osten zu unterdrücken. Wenn der Prä- tendent gefangen genommen sein wird, können wir den anderen Dingen unsere Aufmerksamkeit zuwenden.“ Ja, wenn der Prädent gefangen ist! Es ist immer ein „Wenn“, das in den Angelegenheiten von Marokko die entscheidende Rolle spielt. Ich bin der Expedition begegnet. In acht Tagen ist sie acht Meilen weit marschirt! Ihre Zahl übersteigt nicht 1500 Mann, die mit Flinten ausgerüstet sind. Ihr Führer ist schwach

kann, Bittsteller anzunehmen. Wir können unmöglich ein anderes Prinzip haben als das, nur solche Herren anzunehmen, welche über Kenntnisse verfügen, die auch für uns von Wert sind, und wenn ich auch zugebe, daß Herr v. K. vielleicht eine gewisse Geschäftsroutine sich erworben hat, so dürfte er vom Reedereibetrieb nichts verstehen, ganz abgesehen davon, daß wir nicht in der Lage sein würden, ein Gehalt von 8000 Mark jemand zu geben, der auf unserem Gebiete noch völlig unbekannt ist. Für uns kommt es lediglich darauf an, ob die betreffenden Herren, welche Anstellung suchen, über kaufmännische oder technische Kenntnisse verfügen. Haben sie diese nicht, so sind sie für uns zunächst nur in ganz untergeordneten Stellen, ich möchte sagen, subalternen Posten verwendbar.

Zum religiösen Frieden.

Der Ordinarius für Dogmatik in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau, Professor Joseph Wahl, also wohl ein zum Urteil berufener Mann, trägt in einem der katholischen Dogmatik gewidmeten Beitrag zu der Enzyklopädie „Die Kultur der Gegenwart“ folgende beherzigenswerte Mahnung an seine Glaubensgenossen: „Die Katholiken sollten in erster Linie trotz ihrer ablehnenden Haltung gegen das System sich die wohlthätigen Wirkungen vergegenwärtigen, welche die Reformation auf die katholische Kirche und Wissenschaft fraglos ausgeübt hat. Denn der Reformation allein war es zu danken, daß mit der Jahrhundertlang geplanten und immer wieder verschobenen Reform an Haupt und Gliedern endlich Ernst gemacht, daß mit den zahlreichen Mißbräuchen in der Kirche gründlich aufgeräumt, daß der Verkommenheit und Unwissenheit des Klerus wirksam gesteuert und der theologischen Wissenschaft ein ungeahntes Feld neuer Betätigung eröffnet wurde. Sodann haben aber auch die Reformatoren selbst als historische Gestalten ein strenges Recht auf vorurteilslose, unparteiische, objektive Würdigung, wie denn namentlich auch ihre guten Seiten und persönlichen Vorzüge, an denen es nicht fehlt, gerechte Hervorhebung erheischen. Erfahrungsgemäß ist es der gehässige Ton der Polemik, welcher drüber am meisten verlegt und auch in eigenen Lager verstimmt wirkt, während es doch ein leichtes wäre, durch sachliche Vornehmheit, solide Beweisführung, Hochachtung vor der fremden Überzeugung eine durchschlagendere Wirkung zu erzielen, als durch polternde rohe Sprache, böswillige Verleumdung, Unterchiebung schlechter Motive. Auch die Leistungsfähigkeit des Protestantismus in der Verbreitung und Förderung von Wissenschaft, Kunst, Religiosität und Kultur sollte nicht unterschätzt noch weniger in Zweifel gezogen werden. Endlich möge man nicht vergessen, daß die Reformationskirchen, welche nunmehr auf eine 400jährige Geschichte zurückblicken, doch so manches alte Erbstück aus dem Katholizismus, wie Glaubenssymbole, Bibel usw., treu bewahrt und damit ihre innere, wenn auch noch so lose Verbindung mit der Kirche nicht ganz aufgegeben haben. Ist doch schon die bloße Taufgemeinschaft ein innerer Kitt, stark genug, um die christlichen Konfessionen zu einer großen Christengemeinschaft zusammenzuschließen, wenn diese auch bis zur eigentlichen Kirchengemeinschaft nicht fortschreitet. Eine solche Betonung des Gemeinsamen und Einigen statt Hervorhebung des Verschiedenen und Trennenden ist in hohem Maße geeignet, einen gemeinsamen Boden zu schaffen, auf dem alle Konfessionen für christliches Wesen in Familie und Staat wirken und für das gemeinsame Vaterland ihre besten Kräfte einsetzen können.“ Dazu bemerkt die „Cöln. Ztg.“: Das sind Anschauungen, denen man innerhalb des Katholizismus nur die weiteste Verbreitung wünschen kann.

und fröhlich. Der Präsident mag ruhig sein; er hat von der neuen Expedition nicht viel zu fürchten. Wir verlassen dieses unerquickliche Gesprächsthema, und ich erzähle von der prächtigen Ernte, die ich während meiner Reise gesehen habe. „Was dem Lande not tut“, sagte ich, „ist eine Eisenbahn, die die Produkte des Landes verbreiten kann. Wenn ich Sie wieder besuche, dann komme ich hoffentlich in 6 Stunden anstatt in 6 Tagen.“ „Das gebe Gott!“ rief der Sultan mit einem lebenswürdigen Lächeln aus. „Eine Eisenbahn ist mein großer Ehrgeiz und niemand weiß besser als ich, wieviel sie zum Frieden und Glück des Landes beitragen würde. Und ich hoffe nicht nur, daß Sie mit der Eisenbahn kommen werden, sondern daß wir uns auch dann zusammen Englisch unterhalten können.“

Aus Kunst und Leben.

* Goethe und die „Herren Frankfurter“. In der „Gesellschaft für deutsche Literatur“ in Berlin kam ein noch ungedruckter Brief Goethes aus dem Januar 1828 an Förster zur Verlesung. In diesem Briefe tritt Goethe dafür ein, daß Autoren von Theaterstücken als Zanteme den Ertrag der dritten Vorstellung erhalten sollen. Abgesehen von Goethe schon vor Jahren für diese Forderung eingetreten, wie seine Briefe an Jffland, Schiller und Zelter beweisen. So schreibt er nach dem Tode Schillers an Zelter (19. Juni 1805): „Man sieht in die Zeit, er sei nicht reich gestorben, habe vier Kinder hinterlassen, und gewährt dem lieben Publikum freien Eintritt zu einer Totenfeste! ... Die Herren Frankfurter, die sonst nichts als das Geld zu schätzen wissen, hätten besser getan, ihren Anteil realiter auszudrücken, da sie, unter uns gesagt, dem lebenden Trefflichen, der es sich hauer genug werden ließ, niemals ein Manuscript honoriert haben, sondern immer warteten, bis sie das gedruckte Stück für zwölf Groschen haben konnten.“

* Klingers Beethoven. Die Hinterfront des Leipziger städtischen Museums hat einen halbkreisförmigen Ausbau erhalten, dazu bestimmt, zunächst Klinger's Beethoven, später auch seine übrigen klassischen Werke aufzunehmen. Der Bau ist eine Stiftung Klinger's. Sein Innenraum besteht aus einer vieredigen Halle, an deren eine Breitseite sich in der Mitte eine Apsis angliedert.

Sie gelten unseres Erachtens aber auch für den Protestantismus, der in seiner Beurteilung des Katholizismus ebenfalls oft genug eine „vorurteilslose, unparteiische, objektive“ Würdigung der Einrichtungen und Gebräuche der Schwesterreligion vermissen läßt. Daß beide Konfessionen ihre Kämpfe mit würdigen Waffen und ohne Schädigung der nationalen Gemeinsamkeit ausfechten, muß gerade in unserm Vaterlande die Grundbedingung aller religiösen Auseinandersetzungen sein.

Deutsches Reich.

* Eine Begegnung des Kaisers mit dem Zaren ist, wie die „Zäl. Rundsch.“ aus bester Quelle hört, in der Tat für die Hochsommerzeit zu erwarten. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Zusammenkunft gelegentlich der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandsreise in deutschen Gewässern stattfinden wird, so daß sie als eine Art Gegenstück zu der Begegnung von Björkö gelten kann. Ort und Zeit werden aus naheliegenden Gründen bis zur letzten Stunde geheim gehalten werden.

* Der Berliner Lehrerverein und die Lehrerinnenfrage. Der Berliner Lehrerverein nahm in einer überaus stürmisch verlaufenen Sitzung Stellung zu den Beschlüssen des Münchener Lehrertages, speziell in der Lehrerinnenfrage. Zunächst referierte Lehrer Pautsch. Er führte aus, daß Lehrer Laube sein vielumstrittenes Referat in München rein pädagogisch und objektiv behandelt habe. Den Bündstoff zur Unzufriedenheit habe dort Fräulein Helene Lange in die Versammlung geworfen, indem sie durch wiederholte, von den Lehrern nicht gebilligte Zwischenrufe provozierend aufgetreten sei. Ein solches Vorgehen habe unbedingt zurückgewiesen werden müssen. Der damalige Versammlungsleiter Röhl werde jetzt von den Gegnerinnen beschuldigt, die Geschäftsführung nicht richtig gehandhabt zu haben. Hiergegen müsse energig protestiert werden. Mit der Agitation der Frauenrechtlerinnen wolle die deutsche Lehrerschaft nichts gemein haben, hier handle es sich um eine Frage, die mit den Kolleginnen gemeinsam gelöst werden müsse. Dem Referenten erwiderte Fräulein Eischenwka, daß die Lehrerinnenfrage nur im Zusammenhang mit der Frauenfrage gelöst werden könne. Der Münchener Referent Laube sei für die Behandlung des Themas völlig ungeeignet und so wenig orientiert gewesen, daß er nicht einmal die 10jährige Geschichte des Lehrerinnenstandes gekannt habe. Die Lehrerinnen hätten in München gesehen, daß der deutsche Lehrerstand den Begriff, daß die Lehrerin eine Ehre als Frau habe, noch gar nicht erfasst hätte, sonst hätten sie von den Lehrern geschützt werden müssen. Die scharfen Ausführungen der Rednerin entfesselten einen furchtbaren Lärm. Der Vorsitzende rekrutierte Fräulein Eischenwka wiederholt. Nachdem verschiedene Lehrer im Sinne des Referenten gesprochen hatten, wurde folgende Resolution angenommen: 1. Die heutige Versammlung des Berliner Lehrervereins billigt grundsätzlich die Haltung ihrer Vertreter in der Abstimmung über die Lehrerinnenfrage, die durchaus den im Jahre 1905 im Berliner Lehrerverein gefassten Beschlüssen entspricht. 2. Der Berliner Lehrerverein erhebt sowohl im Interesse der höheren Mädchenbildung wie auch des seminaristisch vorgebildeten Lehrerstandes Protest gegen den bei der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens beabsichtigten Ausschluss der seminaristisch vorgebildeten Lehrer von dem Unterricht auf der Oberstufe der höheren Mädchenschulen und damit von den Oberlehrerstellen und der Leitung dieser Schulen. Er sieht in dieser Maßregel eine Beeinträchtigung der Rechte des seminaristisch vorgebildeten Lehrerstandes, wie sie in den allgemeinen Be-

stimmungen vom 15. Oktober 1872 und den Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen vom 31. Mai 1894 ausgesprochen sind, und bedauert, daß diese durchaus richtigen, der höheren Mädchenbildung nur förderlichen Grundsätze von der preussischen Schulverwaltung aufgegeben werden sollen.

* Zur Statistik der ländlichen Genossenschaften. Es bestanden am Anfang des Jahres 1904 im ganzen Reich an landwirtschaftlichen Genossenschaften: 11 734 Darlehnskassen mit 1 052 468 Mitgliedern, 1487 Rohstoffgenossenschaften mit 128 196 Mitgliedern, 2995 Produktionsgenossenschaften mit 216 328 Mitgliedern. Unter den letzteren waren allein 2574 Meiereigenossenschaften mit 195 785 Mitgliedern. Die ältesten der Genossenschaften sind unter den Darlehnskassen zu finden, und zwar 2 aus dem Jahre 1858 mit heute 101 Genossen. Eine Rohstoffgenossenschaft entstand am Jahre 1867 mit jetzt 232 Mitgliedern. Die älteste noch bestehende Produktionsgenossenschaft ist 1868 ins Leben getreten, die erste Meiereigenossenschaft 1879, inzwischen ist die Zahl der letzteren auf nur 34 angewachsen.

Ausland.

Italien.

Aus Rom wird berichtet: Außerordentliche Sicherheitsmaßregeln sind für den Besuch des Königs Viktor Emanuel in Ancona getroffen worden. Der „Messaggero“ stellt fest, daß 280 Detektives, 500 Polizisten, 800 Jäger und 9000 Soldaten bei dieser Gelegenheit im Dienst sein werden. Die Polizei hat alle Balkone in den Straßen, durch die der König kommen wird, gemietet und wird sie besetzt halten. Verschiedene Personen, die verdächtig erschienen, sind bereits verhaftet worden.

Portugal.

Ein soeben veröffentlichter Regierungserlaß schafft die außerordentlichen „Gratifikationen“ ab, die bisher ungesetzmäßig zahlreichen höheren Staatsbeamten gewährt wurden. Mit diesen „Gratifikationen“ war nämlich in den letzten Jahren ein derartiger Mißbrauch getrieben worden, daß manche Beamte, deren Gehalt etwa 600—1000 Mtkreis betrug, für „Extraarbeiten“, die sie in Wirklichkeit nie leisteten, Zuschüsse von 5000—10 000 Mtkreis erhielten, während die Subalternbeamten wahre Hungerlöhne beziehen. Durch die Beseitigung der Gratifikationen hofft die Regierung, in den Staatsausgaben eine jährliche Ersparnis von etwa 300 Conto zu erzielen, die durch allmähliche Abschaffung überflüssig gewordener Ämter noch erhöht werden soll.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

Neues und Altes von der Volksschule.

Von pädagogischer Seite wird uns geschrieben: Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die Volksschule der Gegenwart mehr und mehr aus ihrer früheren Verborgenheit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rückt. Die jahrhundertlange Mißbenutzung dieser Institution ist vorüber; das zeigt sich schon äußerlich in den Prachtbauten, welche ihr besonders die größeren Gemeinden als Heimstätten errichten. So erhebend diese Tatsache an sich erscheinen mag, der wahre Schul- und Volksfreund darf auch die großen Schäden, die mit dieser veränderten Stellung verbunden sind, nicht verkennen. Diese Schäden bedrohen allerdings die Arbeit der Schule zunächst nur nach ihrer unterrichtlichen Seite hin. Aber die unterrichtlichen Erfolge sind keines-

auszuschließen; diese beginnen ihr selbständiges Dasein nicht als Kaulquappen, sondern haben von vornherein die Gestalt winziger, aber völlig ausgebildeter Frösche. Die erste Entwicklungsperiode als Klementiere fällt bei ihnen also ganz aus.

Ein „Bund der deutschen Schriftsteller in Amerika“ ist in New York von deutsch schreibenden Männern der Feder gegründet worden. Die Taufrede hielt Dr. Ludwig Fulda, der als gefeierter Gast drüber weilte. Der neue Bund will in ideeller und materieller Beziehung eine möglichst enge Verbindung mit dem Schrifttum des alten Vaterlandes herstellen. So wird sich der Bund der deutschen Schriftsteller in Amerika der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München anschließen und auf eine radikale Reform der Copyright-Gesetzgebung und Anschluß der Vereinigten Staaten von Amerika an die Berner Konvention hinarbeiten.

Ein musikalischer Riesenatlas, der für die Musikgeschichte einen ungewöhnlichen Wert besitzen wird, sieht der Veröffentlichung entgegen. Der Inhalt wird den gesamten Schatz an musikalischen Manuskripten umfassen, der im Britischen Museum zu London aufbewahrt ist. Das Werk wird, wie der „Cöln. Volksztg.“ mitgeteilt wird, in drei Bänden herausgegeben werden, von denen der erste, der ausschließlich der kirchlichen Vokalmusik gewidmet ist, eben seine Vollendung erfahren hat. Der zweite Band, dessen Fertigstellung vermutlich innerhalb eines weiteren Jahres beendet sein wird, ist zur Aufnahme der weltlichen Vokalmusik bestimmt. Der dritte Band wird sich dann auf die Instrumentalmusik und auf Abhandlungen über Musik beziehen, außerdem auch eine genaue Liste von musikalischen Instrumenten enthalten, soweit sie in Manuskripten des Museums beschrieben sind, ferner noch andere mehr vermischte Gegenstände. Die Zusammenstellung des ganzen Katalogs besorgt einer der Beamten an der Manuskriptabteilung des Britischen Museums, Dr. Hugh Hughes.

Die Ansichtspostkarte im Dienste werktätiger Menschenliebe. Eine nachahmenswerte Idee hat der „Hülfsverein für Lungenkranke“ in den österreichischen Königreichen und Ländern in die Tat umgesetzt. Die Ansichtspostkarte, welche in Deutschland mit einem Zweipfennigcensur getroffen werden sollte, ist es, welche der Hülfsverein seinen menschenfreundlichen Zielen und

Die Decke der Halle bildet ein Tonnengewölbe mit breitem Oberlicht. Seitenfenster tragen noch weiter zur Erhellung bei. Der Raum, der nach Klinger's eigenen Angaben gestaltet wurde, ist hell getüncht und die Apsis lichtblau marmoriert. Das gewaltige Bildwerk steht in der Mitte der Apsis, deren Boden etwas erhöht und mit farbigen Marmorsplatten belegt ist, die wieder von einer grauen Marmorkante bordiert werden. Auf dieser Erhöhung steht ein mächtiger Block von rötlichem, schieferartigem Marmor, der auf der Rückseite eine geschweifte Auskehlung hat, und auf diesem 80 Zentner wiegenden Postament die Beethovenstatue. Die Farbe des Blocks, der wunderbare Politur anweist, ist dieselbe wie die der Platten am Boden und der felsigen Plinthe des Bildwerks selbst. Die Wirkung des letzteren ist durch die schlichte, würdige Einfachheit des Raumes und die zarte Färbung der den Hintergrund bildenden Apsis eine ganz bedeutende.

* Ich wollte, es wäre Nacht oder die Preußen kämen.“ Am 18. Juni, am Jahrestage der Schlacht von Belle Alliance und Waterloo, hat Lord Raglan in London einen Vortrag gehalten und darin nach der „Voss. Ztg.“ seinen Zuhörern mitgeteilt, daß sich in seinem Besitze viele Briefe befänden, die der Herzog von Wellington an Lord Raglan's Urgroßvater, den späteren Lord Mornington, gerichtet hat. In einem dieser unmittelbar nach der Schlacht von Waterloo geschriebenen und bisher noch nicht veröffentlichten Briefe schreibt der Herzog wörtlich folgendes: „Sie werden von unserem verzweifeltsten Kampf mit Bonaparte (d. h. Bonaparte) gehört haben. Es war der verzweifeltste Kampf meines Lebens. Ich habe mir nie zuvor mit einer Schlacht so viel Mühe gegeben und war nie einer Niederlage so nahe. (I never was so near being beaten.)“

Rezentdeckte Riesenfrösche. Im Süden Kameruns ist eine bisher unbekannte Großart entdeckt worden. Sie sich durch gewaltige Größenverhältnisse auszeichnet. Ein von einem Mitglied der Britischen Zoologischen Gesellschaft gefangenes Exemplar, das in der letzten Sitzung der Gesellschaft beschrieben wurde, mißt von der Schnauze bis zum Ende des Rumpfes 30 Zentimeter, also ungefähr so viel wie ein Kaninchen. In derselben Sitzung wurde eine Großart vorgestellt, deren Weibchen die gelegten Eier im Maul verwahrt, bis die Jungen

auskriechen; diese beginnen ihr selbständiges Dasein nicht als Kaulquappen, sondern haben von vornherein die Gestalt winziger, aber völlig ausgebildeter Frösche. Die erste Entwicklungsperiode als Klementiere fällt bei ihnen also ganz aus.

wegs so gering anzuschlagen, wie man das heute von der weissen Seite aus gern tut, sind sie doch geradezu als ein sehr wesentliches Produkt der erzählenden Schultätigkeit aufzufassen, von der man heute vielfach alles Heil gegen alle möglichen Schäden am Volkstörper erwartet. Es sei darum in den folgenden Zeilen von den Gefahren die Rede, welche der Volksschule als Unterrichtsanstalt drohen.

Wenn heute im öffentlichen Leben von den Leistungen der Schule gesprochen wird, so klingen die betreffenden Reden gewöhnlich dahin aus, daß man früher doch viel mehr gelernt habe. Bieweit die Anschauung richtig ist, soll hier nicht untersucht werden; das aber wird jedermann zugeben, daß in den Grundlagen alles übrige Wissen, im Rechnen und im Gebrauch der Muttersprache in der alten Schule mehr erreicht wurde als heute. Außer in diesen beiden Fächern haben wir Allen noch sehr viel lernen müssen in Religion, sehr wenig in Geographie, noch weniger in Naturgeschichte. Geschichte hielt erst ihren schüchternen Einzug in die Volksschulen, als wir preussisch geworden waren. Rechnen und Deutsch, so sagte man sich, muß die Hauptsache sein, sie sind die Mittel zur Erlangung anderer Kenntnisse, deren Erwerbung man einer späteren Zeit überließ. Wie sieht es heute dagegen aus? Geschichte, Geographie und Naturgeschichte abfordern die besten Kräfte von Lehrern und Schülern. Wer diese drei Fächer in der Oberklasse einer modernen Volksschule zu geben hat, zu geben nach den modernsten Zeitfächer und Richtlinien einer sich alljährlich mindestens einmal verjüngenden Methode, der bekommt eine Ahnung davon, was Vorbereitung und Korrektur ist. Wenn dann der Erfolg bei den Schülern der auszuwählenden Mäße entspricht, wird! Man frage nur einmal nach, was von den so kunstvoll aufgerichteten Bänken 14 Tage nach der Schulentlassung noch nicht eingestürzt ist. Viel mehr als der Glaube und die Hoffnung, daß der Jüngling an den bearbeiteten Stoffen doch wenigstens geistig gewachsen sein möge, wird dem Lehrer dabei nicht übrig bleiben. Oder doch: es bleibt ihm die Gewissheit, daß durch Erhebung der Realfächer an die erste Stelle in der Volksschule Realkunde im Deutschen und Rechnen gesenkt werden, so kläglich, wie sie unlängst durch die auch in dieser Zeitung gemeldete Prüfung in den gewerblichen Fortbildungsschulen gesenkt wurden. Die Ergebnisse dieser Prüfung — daß sie in Wiesbaden noch verhältnismäßig günstige waren, ändert an der traurigen Tatsache nichts — sollten endlich den leitenden Persönlichkeiten im Schulsach den Beweis dafür erbringen, daß das Schulschiff einen falschen Kurs steuert. Die Grundlagen der Volksschule würden durch die Bevorzugung der erwähnten Fächer zunächst verschoben; dadurch ermüdet man alle möglichen neuen, klugen und wirksamen Vorgehensweisen, sich einen Platz in der Volksschule zu erkämpfen. Da hielt der Zeichenunterricht seinen Einzug, zunächst verschämt in die städtischen Schulen, dann schon fester auch in die Oberklassen der ländlichen Schulen. Der richtige Zeitpunkt für ein geistiges „bis hierher und nicht weiter“ wurde leider verpasst und heute stöhnen Tausende von deutschen Lehrern, Millionen von deutschen Schülern trotz des glänzenden Firmenschildes „Erziehung zur Kunst“ „Herr, erlöse uns von dem Übel“. Man denke doch nur einmal über die Torheit nach, die in der Forderung liegt, daß jeder Volksschullehrer geeignet sein soll, die Grundlage zur Kunstszuweisung zu legen, und das bei 6- bis 10-jährigen Kindern, die in jeder anderen Schule, sogar schon in der Mittelschule von dieser Torheit ausgeschlossen sind. Würden doch die Zeichenstunden vom 1. bis 4. Schuljahr auf Deutsch und Rechnen vermindert!

Ähnlich erging es beim Turnunterricht. Den gegenwärtigen Einfluß des Turnens wird heute kein Mensch bestreiten und die Schule als Anstalt des Volkes

mußte ihre Pforten öffnen. Man baute demnach die prächtigsten Hallen und pflegte es in wöchentlich zwei Stunden. So weit ganz gut und schön! Auch hätte man die Forderung einer dritten Turnstunde und die Verteilung auf sechs halbe Stunden wöchentlich noch gutheißen können. Doch diese Forderung ließ man bereits fallen zugunsten der weitergehenden: „obligatorische Spielnachmittage“. Diese Frage wurde bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle behandelt und nochmals soll die eigene Überzeugung die Veranlassung sein, hier von vornherein festzustellen, daß wohl kaum ein deutscher Lehrer, zu denen sich auch der Schreiber dieser Zeilen zählt, nicht durchdrungen sein dürfte von dem hohen Wert des Jugendspiels. Es kommt nur auf die Art der Forderung an. Der hiesige Turnlehrer-Verein fordert Einführung obligatorischer Spielnachmittage; daß man dem Verein entgegenkommen wird, daran ist für den Kenner der hiesigen Verhältnisse kein Zweifel. Trotzdem ist es eine ernste Pflicht, auf die große Gefahr hinzuweisen, welche die Einrichtung in der geforderten Form für die Volksschule in sich birgt. Zunächst kann die Charakterbildung des Schülers ungünstig beeinflusst werden. Wirkliches Spiel ist ebenso wie Wit, Humor, Poesie niemals ungefragt in obligatorische Fesseln zu schlagen; als Kind der Freiheit verträgt es keinen Zwang. Unter dieser Voraussetzung werden sich die Anhänger des erwünschten Spiels wohl sagen können, worauf die vermeintliche „Erziehung zum Spiel“ in Wirklichkeit gerichtet ist. Obligatorische Spielnachmittage greifen in die Rechte der Familie in unverantwortlicher Weise dann ein, wenn sie auf eine andere als die übliche Schulzeit gelegt werden. Jeder Lehrer verurteilt die gewerbliche Ausbeutung der Schulkinder; ihnen jedoch den kleinen Verdienst zu nehmen — Warenaustragen, Zeitungbestellen, Botengänge —, durch welche sie ihren Eltern den Kampf ums Dasein erleichtern, dazu wird kein vernünftiger Mensch, der selbst schon einmal Hunger hatte, den Mut haben, besonders dann nicht, wenn man den Schüler von anderer Seite während derselben Zeit zu einer hungererzeugenden Tätigkeit zwingen und ihn dann „seiner Pein“ überlassen will. Doch das nur nebenbei. Die drohende direkte Gefahr für die Volksschule besteht in dem Belegen eines besonderen Nachmittags durch das Spiel. Die Ober- und Mittelschulen der Volksschulen haben wöchentlich 30 Unterrichtsstunden; werden diese anders verteilt, als vier auf den Vormittag und je zwei auf die entsprechenden Nachmittage, so geschieht es auf Kosten der Unterrichtserfolge; die fünfte Unterrichtsstunde am Vormittag und die dritte am Nachmittag stellen Anforderungen an die Kräfte von Lehrern und Schülern, die in keinem Verhältnis zum Erfolg stehen; sie sollten darum nur im äußersten Notfall eingerichtet werden. Durch die obligatorischen Spielnachmittage wird auch diese Stundenverteilung obligatorisch und ein weiteres Mittel sein, daß es mit der Schule auch in der Zukunft trotz Beschränkung der Klassenfrequenz nicht vorwärts geht. Da ist unter den verschwindend wenigen preussischen Großstädten, die das Jugendspiel eingeführt haben — es sind nur Bielefeld, Solingen und Königsberg — der Einrichtung in Königsberg der Vorzug zu geben. Hier liegen die „Spielstunden“ (nicht „Spielnachmittage“) innerhalb des Stundenplanes und das Elternhaus hat nichts damit zu tun. In jeder Schule ist eine überzählige jüngere Lehrkraft angestellt, wodurch einer Überbürdung der Lehrer vorgebeugt und die Eingliederung der Spielstunden da ermöglicht wird, wo sie der Schüler am wohlwollendsten empfunden.

Die besten Stunden des Tages sollten ein für allemal dem Unterricht gehören und diese dürften darum niemals durch das Schulbad belegt werden, wenn nicht auch diese an sich segensreiche Einrichtung die Unterrichtserfolge beeinträchtigen soll. Eine andere Meinung, ein

spezielles Wiesbadener Produkt, der städtische Schularzt, hat auch sein Teil Schuld an den schlechten Prüfungsergebnissen der heutigen Schule. Das Verhältnis zwischen den Lehrern und den Schülern ist im allgemeinen ein sehr gutes, denn der Lehrer weiß die wirklichen Dienste zu schätzen, die ihm der Schularzt leistet. Wohl um das gute Verhältnis nicht zu führen, unterließ es die Lehrerschaft bis jetzt, Front zu machen gegen die Schädigungen, welche der Schularbeit von jener Seite erwachsen. Auf Veranlassung des Arztes werden z. B. alle Schüler jährlich zweimal gewogen und gemessen. Der Zweck der Tätigkeit ist nicht einzusehen; sie kostet alljährlich zwei Unterrichtsstunden in jeder Klasse, die besser im Dienste des Deutschen und des Rechnens benutzt würden. Neuerdings hat auch der Zahnarzt der Schule seine Dienste angeboten, selbstverständlich müssen auch ihm ihre Pforten geöffnet werden, müde das so geschehen, daß nicht wieder die unterrichtliche Tätigkeit des Lehrers die Unkosten trägt. Noch sei darauf hingewiesen, daß zu dem Eingliedern neuer Arbeitsgebiete in die Schule die Strupplosigkeit, mit der man den Schulunterricht bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit ausfallen läßt — bei Vieh- und Menschenzählung, bei Wahlen und Paraden — in einem unvereinbaren Gegensatz steht.

So stürmen von allen Seiten neue Aufgaben in die heutige Volksschule herein; selbstlos, nur um ihres guten Zweckes willen oder aus persönlichem Interesse verfolgt von Männern, die im Dienste eines Standes oder einer Partei stehen, die da glauben zu schieden und doch selbst geschoben werden, das ist im Grunde etwiler, wenn wir die zukünftige Generation den Vorteilen davon zieht. Möge eine weise Verwaltung dem guten Neuen allzeit die Wege bahnen, jedoch mit der Beschränkung, daß nicht das unentbehrliche und bewährte Alte verflümmert und verkrüppelt muß, eingeengt des Dichterswortes: „Das Neue schätzen, doch Treue halten dankbaren Herzens bewährtem Alten“.

Der Papagei.

Ein schöner geräumiger Balkon, mit grünen Vorbeerbäumen und blühenden Topfpflanzen gesäumt, und umrandet von den schnell fliehenden diebstahligen Reben des wilden Weines. Eine ruhige Straße mit einer hübschen, schattigen Alleenallee und reizend, gut gepflegten Vorgärten. Täglich bin ich unter den Laubdächern der Allee vorbeigegangen am dem Landhaus mit dem einer idyllischen Gartenlaube gleichenden städtischen Balkon, und ich habe dem guten Geschmack seines Besitzers im stillen manch lobende Anerkennung gezollt. Sein Besitzer ist ein älterer Herr; ein paar mal nur gelang es mir, ihn hinter dem dichten Grün seiner Balkonlaube zu erspähen, wenn er sich liebevoll über seine Blumen beugte und sie aus einer kleinen Gießkanne trankte. Aber ich habe Freude gewonnen an dem freundlichen Bild, das der Greis inmitten des jungen Sommerlebens bot, und ich bin überzeugt, daß er ein sehr angenehmer Mann ist.

Der alte Herr hat nicht nur einen hübschen Balkon mit allerlei Pflanzen und Blumen, er hat auch einen Papagei. Ein Papagei ist ein schöner Vogel, und jedermann kennt ihn, wenn auch nicht jeder in ihm einen angenehmen Zimmergenossen erblickt. Er hat neben seinen guten Eigenschaften, deren hervorragendste das bedienende Talent ist, die Laute der menschlichen Sprache mit mehr oder weniger Naturtreue nachzuahmen, auch ein ganzes Bündelchen unangenehmer Eigenschaften; zu den schlimmsten derselben werden nervöse Leute jedenfalls seine bedeutende Geschwätzigkeit zählen. Die leider nur allzuoft in ein abscheuliches Gebrüll und Gefräß ausartet. Aber dem drohigen, gefehrten Burtschen ver-

Zwecken gewann. Auf die nach dem neuesten Intaglio-Verfahren hergestellte Ansichtskarte wurde nach der „Straß. Post“ links oben eine Erklärung gedruckt, welche kund macht, daß der Ertrag für Lungenkranke verwendet wird. Jeder Käufer einer derartigen künstlerisch vorzüglich ausgestatteten Karte trägt auf solche Weise zur Verringerung der Lungenkrankheiten bei. Im Dienste wertvoller Nächstenliebe dürfte der unscheinbaren Ansichtskarte wohl noch ein ausdehnungsreiches Betätigungsfeld beschieden sein.

* Im Meere verfunken antike Kunstschätze. Wie aus Genoa berichtet wird, sind soeben zwei besonders ausgerüstete Dampfer mit einer Schar von Tauchern nach dem Ägäischen Meere abgegangen, um in Ausführung eines der Gesellschaft zur Hebung von Schiffen in Genoa von der griechischen Regierung erteilten Auftrages nach griechischen Statuen zu suchen, die dort im Meere versunken sind. Sie waren an Bord eines Schiffes, das etwa hundert Jahre vor unserer Zeitrechnung auf der Fahrt nach Rom in der Nähe der Insel Cerigotto Antikythera Schiffbruch erlitt. Die Stelle, an der das Schiff auf dem Meeresgrunde ruht, wurde vor einiger Zeit zufällig von einem griechischen Taucher entdeckt, der eine wertvolle antike Statue ans Licht brachte.

Den belgischen Staatspreis für niederländische Literatur 1900-1905 erhielt der weiswämische Dichters Eitje Strenveld für seinen innerlich dieses Zeitraumes erscheinenden Roman „Minnehandel“ und fünf weitere Novellen- und Skizzen Sammlungen aus dem flämischen Dorfleben. Neben ihm kamen zunächst für den Preis in Betracht die Dichter L. Smits, P. Terlinde und G. Wuyffe. Es handelt sich hier um den alle fünf Jahre ausgeteilten allgemeinen Literaturpreis, der 3000 Franc beträgt und sich auf die gesamte Literatur mit Ausschluß der dramatischen bezieht; für diese besteht ein besonderer staatlicher Preis im Betrage von 3000 Franc, der alle drei Jahre ausgeteilt wird; französische und flämische Literatur in Belgien werden dabei getrennt geprüft und preisgekrönt.

Ein gallisch-römisches Theater. Im Laufe des Monats Juli soll in Champlien ein großes künstlerisches Fest in einem gallisch-römischen Theater veranstaltet werden, das dort neben der alten römischen Straße mit anderen antiken Gebäuden zugleich aufgedeckt worden ist. Der Ertrag des Festes soll der Fortsetzung der Ausgrabungen, die

schon unter dem zweiten Kaiserreich begonnen wurden und die noch sehr interessante Ergebnisse versprechen, zugute kommen.

Preisanschreiben um ein Krematorium. Die Stadt Dessau erläßt ein Ausschreiben zur Erlangung von Projekten für ein Krematorium. Der erste Preis beträgt 800, der zweite 600 M. Außerdem sind drei Preise zu je 400 M. ausgesetzt.

Dr. Karl Mueh, Dirigent der Königl. Hofoper zu Berlin, ist diesem Institut bis 1912 verpflichtet worden.

Vom Büchertisch.

* „Die hauptsächlichsten Mängel im Post- und Telegraphenwesen.“ Von Ed. Hildebrandt, Postdirektor a. D. 2. Auflage. 48 S. Preis 60 Pf. (Verlag Alex. Dunder, Berlin.) — Auch im Postwesen ist nicht alles Gold, was glänzt, sowohl im technischen Betrieb wie in dem Personalbestand. Mit Schärfe rügt Hildebrandt die bekannte preussische Wertwürdigkeit, Juristen und Offiziere in die Postverwaltung zu setzen. Auch mit der Art der Behandlung des Personals ist er nicht einverstanden. Seine Wünsche faßt er kurz und bündig zum Schluß zusammen. Ein Glück, daß der Verfasser a. D. ist. Sonst dürfte er nicht eine so offene Sprache reden.

A. M.

* „Arbeiter und Flotte.“ Eine Studie über Seewirtschaft, Weltpolitik und Arbeiterpolitik von Dr. Waldemar Zimmermann. 1 M. 50 Pf. (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11.) — Die Schrift wendet sich in erster Linie an den modernen Industriearbeiter, der, unabhängig von der Meinungslinie seiner Partei, zu einem eigenen Standpunkt in der Flottenfrage gelangen soll. Das Buch soll weiterhin allen Deutschen, die ihre Kenntnis der Flottenfrage durch einen Einblick in die seewirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands vertiefen möchten, ein knapper Leitfaden sein. Ob der Erfolg der vom Verfasser gewünschte sein wird, das dürfte allerdings zu bezweifeln sein. Der Verfasser äußert seine Meinung in einem sehr souveränen Tone, wie er den meisten Beschwörern der Flottenvermehrung eigen ist. Der Sache wird damit nur ein schlechter Dienst geleistet.

* „Gesundheitspflege fürs Haus.“ Ein Ratgeber für Gesunde und Kranke. Von Dr. med. Alfred Baur, mit Beiträgen von Dr. med. C. Frey. 64 Farbendrucktafeln mit 180 Zeichnungen. In 30 Heften à 60 Pf., komplett gebunden 20 M. (Verlag J. F. Schreiber, Göttingen und München.) Den ersten Teil des Werkes bildet eine reich illustrierte Schilderung des Baues und der Tätigkeit des gesunden und normalen Körpers. Im zweiten Teil findet sich eine eingehende Beschreibung der krankhaften Zustände und Veränderungen des menschlichen Organismus mit zahlreichen bildlichen Darstellungen. Die Krankheiten sind in übersichtlicher Weise nach Gruppen geordnet, die Ursachen der Entstehung, das Krankheitsbild, der Verlauf, etwaige Folgeerscheinungen finden eingehende Beschreibung mit häufigen Hinweisen auf Schutzmaßnahmen zur Krankheitsverhütung und Angaben über das zu beobachtende Verhalten der Kranken und ihrer Umgebung. Den reichen Inhalt des dritten Teils umfaßt das eigentliche Gebiet der Gesundheitspflege, das in die Pflege der Gesundheit des einzelnen und in die der Gesamtheit zerfällt. Daran schließt sich eine ausführliche Betrachtung über die Heilung von Krankheiten und die zahlreichen, hierfür angewendeten Heilverfahren. Sehr nützlich wird sich einem jeden die Kenntnis des im folgenden Abschnitt über Behandlung bei Krankheiten und Verletzungen Gelagen erweisen. Auch hier dienen zahlreiche Illustrationen zur Erläuterung des Textes und unterstützen trefflich beim Erlernen der nötigen Handgriffe. A. B. beim Anlegen eines Verbandes, beim Transport von Verunglückten usw. Die erste Hälfte der Unfallsfälle hat ebenfalls eine ganz eingehende Berücksichtigung gefunden.

* Soeben erschien in der Goldschmiederei Eisenach v. Rohle, Eisenach, die 3. Auflage des „Ratgebers bei Auswahl von Sommerfrischen und Sommerwohnungen in Thüringen“. Preis 50 Pf. Neben einer ziemlich eingehenden Beschreibung der Größe und Lage der einzelnen Orte findet man in dem Buche Angaben über deren klimatische Verhältnisse, über die in denselben befindlichen kurgewerblichen Institute und Bäder, über deren Umgebung, Preise von Logis und Pension und dergleichen.

* „Gesundheit in Wort und Bild.“ Woher kommt es, daß Tausende ein bedauerndes Dasein verbringen? Weil ihnen die Kenntnisse der Grundgesetze des Lebens unbekannt sind! Die dem Absterben soll der widerstehende Laie durch passende Ratschläge abhelfen, und dazu gibt ihm die „Gesundheit in Wort und Bild“ die besten Gelegenheiten. Das soeben erschienene Werk 4 dieser im Verlag Ad. Hoeschmann, Berlin SW., herauskommenden illustrierten Monatshefte (sein Heft 40 Pf.) führt mit einem durch gute Illustrationen geschilderten längeren Artikel: „Sport und Lebensdauer“ in ihrer Bedeutung für die Gesundheitspflege von Dr. Weichlein vor Augen; ferner bringt uns das Heft noch folgende beachtenswerte Aufsätze: „Alte Zeiten und das Farm.“ Von Professor Dr. Goldschmied. — Die Falschheit. Von Dr. A. Jensen (Schluß). — Der Krankheits und ihre Behandlung. Von Dr. M. Dittsch. — Die Kunst alt zu werden. Von Dr. Bramm (Schluß). — Die Dignität des Schreibens. Von Dr. Pabst. — Die Kritik. „Eine Kritik.“ Bietet dem Leser einen nach jeder in Frage kommenden dem richtigen brauchbaren Ratgeber.

zeit der Liebhaber gerne den übereifrigen Gebrauch des krummen Schnabels und der etwas heiseren Kehle. Der Papagei des alten Herrn ist eine Amazone mit grünem Gefieder. Er sitzt — ich vermute es — zumeist in einem Käfig mit blinkenden Messingdrähten und hat seinen Platz in der Nachbarschaft eines Blumentisches.

Das Dasein dieses grünen Amazonenpapageis war mir fremd. Manchmal, wenn ich an einem schönen Sonntag an dem Haus vorbeiging, klang aus der offenkundigen Balkontüre allerdings etwas, das dem Weinen eines Kindes nicht unähnlich war. Und dazwischen erklangen Ausrufe, als ob ein Kind, das eben die ersten Worte sprechen gelernt hat, nach seiner Wärterin schreie. Die weinerliche, schreiende Stimme konnte einem Enkelkinde des alten, blumenfreundlichen Herrn gehören. Vor einiger Zeit, als ich die Straße heraufkam, hörte ich dieselben Töne lauter und kräftiger als sonst von weitem, und vor dem Balkon stand — es war um die Frühjahrsstunde der Maurer und Zimmerleute — ein Haufen Arbeiter und Arbeiterfrauen und schaute mit großem Interesse und heiterer Laune in die Höhe. Auf dem Geländer des Balkons saß der grüne Papagei und plärrte und schrie auf die Gasse herab, krähte die Federn und tänzelte hin und her. Am Fuße trug er eine blinkende Kette.

Und so ist seit dieser Zeit der grüne Papagei eine Sehenswürdigkeit der stillen Straße geworden. Täglich gibt er zu Menschenansammlungen Anlaß, wenn er das Repertoire seiner Sprechkunst unter den drolligsten Kapriolen und vermischt mit allerlei weniger schönem als lustigem Geschrei auf dem gusseisernen Geländer des Balkons abzapfelt. Am besten gefällt er den ungerufenen großen und kleinen Zuhörern, wenn er das Geschrei eines Kindes in vollkommener Vollendung nachahmt. Und er selbst scheint an dieser „Glanznummer“ seines Programms, die er jedesmal mit dem Ausruf: „Lora, Lora!“ einleitet, den meisten Gefallen zu finden, denn er wiederholt sie in 10 Minuten mindestens viermal. Jedermann kennt bereits den amüsanten Kerl, die Kleinen wissen schon seinen Namen und schwelgen in der glücklichen Vorstellung, daß sie dereinst auch in der Lage sein werden, sich einen solchen fideles Vogel zuzulegen, der so schön schreien und so gut sprechen kann. Der grüne Papagei des alten Herrn ist auf dem besten Wege, die populärste und beliebteste Persönlichkeit im ganzen Stadtviertel zu werden!

— **Verein für Schulreform.** Am Samstag, den 23. d. M., abends 6 Uhr, hielt die hiesige Ortsgruppe des Vereins für Schulreform im „Nonnenhof“ ihre Jahresversammlung ab. Nachdem Herr Oberlehrer Dr. Weimer das Protokoll der letzten Vorstandssitzung verlesen hatte, widmete der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Hoffmann, dem vor wenigen Monaten verstorbenen Altmeister der Schulreform, Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Schlee, einem Sohn unserer Provinz, der die erste deutsche Reformschule, das Altkönig-Realgymnasium, schon 1878 begründet hat, einen ehrenden Nachruf; und die Versammlung erhob sich, seiner Aufforderung entsprechend, zu Ehren des Gedächtnisses des Entschlafenen von den eigenen. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, worin er zunächst hervorhebt, daß trotz der neu erworbenen Mitglieder, deren Zahl nicht den vertretenen gemeinnützigen Zielen des Vereins entspreche. Nur zu oft begegne man der Ansicht, daß der hiesige Verein für Schulreform mit der Einrichtung der Wiesbadener und Biebricher Reformschulen seinen Zweck erreicht habe, oder gar der anderen, daß mit Anerkennung der Gleichberechtigung der drei höheren Unterrichtsanstalten die Reformschulen überhaupt zwecklos geworden seien. Diese Ansicht sei eine irrige. Die Reformschulen haben sich gerade in den letzten Jahren beträchtlich vermehrt, es gebe jetzt deren 107 in Deutschland, 28 gymnasialer und 79 realgymnasialer Art. Dieser rasche Zuwachs beruhe auf den segensreichen Wirkungen, den der Reformplan in nationaler, sozialer, wirtschaftlicher, pädagogischer, gesundheitlicher Hinsicht, sowie als Mittel zur Auslese habe. Dementsprechend sei die allgemeine Einführung des Reformplanes zu erstreben. Für die höhere Mädchenschule, deren Interessen sich neuerdings der Verein für Schulreform ebenfalls angenommen hat, empfiehlt er im allgemeinen mit einigen Abänderungen den Lehrplan der Oberrealschule. Dagegen hält er es für praktisch, in kleineren Städten die unteren und mittleren Klassen von Reform-Realgymnasien einzurichten mit gemeinschaftlichem Unterricht für beide Geschlechter. Der Redner begrüßt mit Freuden die Begründung einer Reformschule in Gms und hebt hervor, daß in unserer Provinz nur noch ein Voll-Realgymnasium alten Stils bestehe. Aufgabe der Ortsgruppe sei es, nicht nur bei der äußeren Verbreitung der Reformschulen mitzuwirken, sondern auch dem weiteren inneren Ausbau derselben ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hier sei noch vieles zu erstreben, wie z. B. die Verschiebung des Beginns des fremdsprachlichen Unterrichts nach Quinta, Verminderung der allzu reich bemessenen Lateinstunden auf der Oberstufe zugunsten der modernen Sprachen oder der Geschichte oder Geographie. Die stärkere Betonung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer in den alten Gymnasien und Realgymnasien werde nun auch von dem Verein deutscher Naturforscher und Ärzte und dem Verein deutscher Ingenieure verlangt. Auch die Behandlung methodischer Unterrichtsfragen gehöre in den Bereich der Tätigkeit des Vereins. Betreffs der Gleichberechtigung der höheren Lehreinrichtungen berichtet der Redner, daß die Zulassung der Oberrealschüler zum Studium der Medizin bevorstehe, und daß die Eröffnung der juristischen Fakultät für Realgymnasien und Oberrealschulen, der medizinischen für Realgymnasien einen größeren Andrang zu diesen Studien nicht veranlaßt habe. Die Zahl der Jura Studierenden sei seit 1902/03 dauernd dieselbe geblieben; die Zahl der Mediziner von 16 Proz. der Studierenden auf 12 Proz. zurückgegangen, während doch die philosophische Fakultät beträchtlich zu-

genommen habe. Die an die Erneuerung geknüpften Befürchtungen einer Überfüllung haben sich also nicht bewahrheitet. Nun wiederholte der Vortragende seinen schon auf der letzten Jahresversammlung ausgesprochenen Wunsch, die städtischen Körperschaften möchten schon jetzt die Verwendung eines Bauplazes auf dem Kasernengelände für eine neue höhere Knabenschule in Aussicht nehmen; und zum Schluß bittet er die Mitglieder, nach Kräften mitzuwirken an der zeitgemäßen Umgestaltung unserer vaterländischen Schulen. Nachdem noch Herr Rektor Schloffer den Kasernenbericht erstattet hat, beschließt die Versammlung auf Antrag des Herrn Oberlehrer Dr. Weimer eine Änderung der Vereinsstatuten, wonach eine größere Anzahl von Beisitzern möglich wird. Hierauf werden die seitherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Nur an Stelle des nach Düsseldorf berufenen, um den hiesigen Verein sehr verdienten Herrn Direktor Dr. Schweigel tritt Herr Buhlmann als Schriftführer, und Frau Herzfeld kommt hinzu als Beisitzerin. Zu der sich anschließenden lebhaften Diskussion, an der sich außer dem Vorsitzenden die Herren Direktor Dr. Hoffmann, Direktor Dr. Schneider, Rektor Schloffer, Oberlehrer Dr. Weimer und Oberlehrer Dr. Bauer, Kunsthistoriker Mendorf und Herr Buhlmann beteiligten, wird insbesondere die Ausgestaltung des höheren Mädchenschulwesens, die Erweckung des Interesses der Mütter für den Verein, der gemeinschaftliche Unterricht von Knaben und Mädchen in seinen Fächern und Schattenseiten, der bildende Wert der Mathematik und der Naturwissenschaften behandelt.

— **Der Spar- und Bauverein zu Wiesbaden G. G. m. b. H.** hielt am Samstag, den 23. d. M., seine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem die Versammlung, in welcher Herr Zimmermeister Christian Heilhecker den Vorsitz führte, den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie den Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die in 1905 vorgenommenen geschäftlichen Verwaltungsrevisionen entgegengenommen, wurde dem Vorstand für seine Geschäftsführung Entlastung erteilt und die Deckung des Verlustes in 1905, sowie eine Proz. Dividendenverteilung der am Schlusse des Geschäftsjahres eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder nach Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates genehmigt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Zimmermeister Christian Heilhecker, Kaufmann Karl Balzer und Zimmermeister Philipp Schloffer wurden einstimmig wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Georg Diehl, welcher wegen Krankheit eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Schlosser Wilhelm Leber neu gewählt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Lehrer Theodor Mandt, Spenglermeister Karl Wenzel, Schlossermeister Lorenz Bartholomä und Schreinermeister Aug. Klamberg wurden wiedergewählt und an Stelle des in den Vorstand eintretenden Wilhelm Leber wird Herr Hermann Schubert neu gewählt. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir noch, daß die Bautätigkeit des Vereins vorläufig ganz eingestellt ist, und zwar deshalb, weil durch private Bautätigkeit kleine Wohnungen genügend vorhanden sind, was sich im abgelaufenen Jahre auch in dem Spar- und Bauverein fühlbar gemacht hat, indem eine ganze Anzahl Wohnungen leer standen und die Mieteinnahme eine ganz erhebliche ist, ganz abgesehen von vorerwähnten Mietverlusten und dergleichen. Obwohl die Wohnungen vorzüglich und bequem eingerichtet sind, auch die Mieten im Verhältnis zu anderen Wohnungen gleicher Beschaffenheit als sehr billig bezeichnet werden müssen, läßt die Sechsfachigkeit mitunter sehr zu wünschen übrig. Im ganzen hat der Verein in seiner erst 10jährigen Tätigkeit 38 Zwei- und Dreifamilienhäuser mit 78 Wohnungen und 6 größere Miethäuser mit 33 Wohnungen, insgesamt 121 Wohnungen, geschaffen. Nach der Personenstandsaufnahme in 1904 bewohnten die Häuser 100 Familien mit insgesamt 531 Personen, heute dürfte die Anzahl bedeutend höher sein. Zurzeit haben sich die Verhältnisse in bezug auf die Vermietung der Wohnungen gebessert, da alle Wohnungen vermietet sind.

— **Der nassanische Handwerkerstag** wird am 15. und 16. Juli in Diez abgehalten werden.

— **Die „Gutenberg-Gesellschaft“** in Mainz hielt am Sonntag im Stadthaus ihre Generalversammlung ab. Die Festrede hielt Professor J. E. D. Wiesbaden. Er sprach über den ältesten Gutenbergischen Stempel. Nach dem Rechenschaftsbericht hat die Gesellschaft 671 Mitglieder, die sich auf alle Kulturstaaten verteilen, das Vereinsvermögen beträgt 15 300 M. Die Vereinsgabe, die in kurzer Zeit allen Mitgliedern zugeht, ist diesesmal besonders reich ausgestattet. 13 Doppeltafeln bringen wichtige Gruppen aus der Frühzeit der Typographie. Der Text bringt Abbildungen über die aufgefundenen Quellen des „Mainzer Fragments vom Weltgericht“, des in der dritten Veröffentlichung behandelten Druckwerkes (Prof. Ed. Schröder); die 42zeilige Bibeltypographie im Schöfferschen „Missale Moguntiacum“ von 1493 (Prof. J. E. D.); über den liturgischen Verlag Pet. Schöffers schreibt Prof. Hall und Prof. Velle über die Schöfferschen Verlagsanzeigen. Die Kosten der Herstellung der Zeitschrift belaufen sich auf 3500 M.

— **Weilburger Tausendjahrfeier.** Von maßgebender Stelle wird dem „W. T.“ auf das bestimmteste mitgeteilt, daß der Kaiser nicht den Kronprinzen, sondern den Prinzen Eitel-Friedrich mit der Vertretung bei der Tausendjahrfeier beauftragt hat.

— **Der Norddeutsche Lloyd in Bremen,** dessen Haupt-Agentur für Wiesbaden, wie schon kurz erwähnt, am 1. Juli d. J. 30 Jahre ununterbrochen in Händen des Herrn J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, ruht, hat eine elegant ausgestattete Broschüre herausgegeben, durch welche ein hochinteressanter Einblick gegeben wird in dies weitverzweigte Welt-Unternehmen. Wir machen an Hand dieses hübschen Büchleins die Reisen des Lloyd

von Bremen aus in die fernsten Erdteile, und zwar an Hand vorzüglicher photographischer Wiedergaben von Städten und anderen Sehenswürdigkeiten und gewinnen eine Übersicht über die vielgestaltigen Betriebsstätten der genannten Schiffsgesellschaft, hauptsächlich über deren großartige Fahrzeuge, die an gediegener Pracht in den Passagieräumen mit den feinsten Gasthöfen sich messen können. Interessierten werden das schätzbare Druckwerk bei Herrn Glücklich wohl erhalten können.

— **Das Automobil.** Der Bruder des durch sein früheres Engagement bei dem hiesigen Kgl. Theater hier wohlbekannten Kammerjägers Graf Schmiedes ist, wie uns aus Wien telegraphisch wird, gestern bei einer Automobilfahrt, die er mit zwei Damen von Wien nach Prag unternahm, verunglückt, und zwar dadurch, daß er in der Nähe des Ortes Eblumeh mit seinem Wagen gegen einen Stein rannte. Herr Schmiedes erlitt schwere Verletzungen und mußte in einem Prager Sanatorium aufgenommen werden; seine Begleiterinnen wurden nur leicht verletzt. Das Auto wurde vollständig zertrümmert.

— **Todesfälle.** In Eltville starb in der „Villa Rheinried“, wo sie seit einem Jahre zur Erholung lebte, die Prinzessin Stephanie Czoy-Dalmen. — Graf Jakob Elz, der Besitzer bedeutender Weingüter in Eltville im Rheingau, ist auf seinem Gute Bukovar in Ungarn im 46. Lebensjahre gestorben.

uc. **Zur Obstzeit.** Zur gegenwärtigen Obstzeit, die so zahlreiche süße Genüsse bietet, möchten wir nicht verfehlen, unsern werten Leserrinnen und Lesern in hygienischer Beziehung einige Ratschläge zu erteilen, deren Befolgung sie gewiß nicht zu bereuen haben dürften. Vor allem empfiehlt es sich, stets nur völlig ausgereifte Früchte zu genießen. Unreifes oder angefaultes (matschiges) Obst ist geradezu Gift für den Magen. Die Säuren und Fermentstoffe, die in derartigen Früchten enthalten sind, wirken höchst ungünstig auf die Verdauungsorgane, erzielen also gerade den gegenteiligen Effekt, den der Genuß reifen Obstes herbeiführen bestimmt. Daß man auch beim Obstessen in jeder Beziehung Maß zu halten hat, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, obgleich es Leute gibt, die in dieser Hinsicht gleich einem Kinde keine Grenzen kennen und die sich hinterher noch wundern, wenn ihr Magen die riesige Zufuhr von Äpfeln, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, die sie ihm zuteil werden lassen, übernimmt und ihnen ernstliche Beschwerden verursacht. Wichtig ist auch die Frage, wie, d. h. in welchem Zustande wir das Obst zu uns nehmen sollen. Gekochte Früchte sind in allen Fällen leichter zu verdauen wie rohes Obst. Wer dieses aber den Kompottis vorzieht, der sorge stets dafür, daß die verschiedenen Beeren usw. vor dem Verpeisen gereinigt, d. h. in klarem Wasser abgespült werden. Man lauge einmal 6 oder 8 Äpfeln längere Zeit in ein Glas Wasser. Die trübe Flüssigkeit, die nach einem solchen „Bade“ in dem Glase zurückbleibt, wird jeden Zweifler gar bald von der Notwendigkeit des Waschens der Früchte überzeugen.

— **Die Raucherwagen unserer Eisenbahnen.** Wer einen der wundesten Punkte der Eisenbahnhygiene kennen lernen will, braucht sich nur für einige Stunden Fahrt in ein Raucherabteil zu setzen, wo mehrere Leute gleichzeitig ihren Glimmfingel bearbeiten. Die Mittel, die gegenwärtig zum Zweck der Ventilation geschaffen sind, genügen in dieser Hinsicht durchaus nicht; vielmehr bleibt der Raum voll Rauch, der überhaupt nur sehr wenig abzunehmen scheint, wenn nicht gerade das Fenster geöffnet wird, was doch aber nicht immer möglich ist. Auch wer selbst raucht, wird sich über diesen Zustand nicht hinwegsetzen können, denn der geschmackvolle Raucher riecht im allgemeinen nur seine eigene Zigarre gerne. Der Tabakrauch besitzt zwar eine gewisse Desinfektionskraft, aber niemand wird Vergnügen daran finden, sich zwangsweise desinfizieren zu lassen. Überdies beruht die Desinfektion im allgemeinen auf einer Giftwirkung, die auch dem Tabakrauch ohne Zweifel zukommt, namentlich wenn er eingeatmet wird, so in unmittelbarer Verührung mit den Lungenzellen gerät und schließlich ins Blut gelangt. Die an die Zigarettenraucher gerichtete Warnung, den Rauch nicht zu verschlucken, ist wahrlich nicht aus der Luft gegriffen. Wenn sich nun in einem Eisenbahnwagen gar ein gemischtes Konzentrat von Zigarren, Zigaretten und Pfeifen breit macht, so kann die Entstehung eines wirklich gesundheitlichen Schadens nicht ausbleiben, wenn nicht die Zinsassen gerade sämtlich sehr an Tabakrauch gewöhnt sind. Es ist erst neuerdings festgestellt worden, daß zu den giftigsten Bestandteilen des Tabakrauchs vielleicht noch mehr als das Nikotin das Kohlenoxyd gehört, und diese Verbindung von Kohlenstoff und Sauerstoff hat eine unmittelbare schädliche Einwirkung auf das Blut, indem es dessen Fähigkeit zur Sauerstoffaufnahme herabsetzt. Ehe die Einrichtungen zur Lüftung der Eisenbahnwagen nicht eine höhere Stufe erreicht haben, sollte in einem Raucherabteil wenigstens immer ein gewisser Abzug durch teilweise Öffnung eines Fensters geschaffen werden, denn etwas Zugluft schadet noch immer weniger als die Einatmung verdorbener Luft.

— **Die verbrannten Ulanenpferde.** Als sich das Hanauer Ulanenregiment auf dem Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmstadt befand, brach bekanntlich am 30. Mai kurz nach Mitternacht im Stall 39 Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit die ganze Parade zerstörte. Von den im Stall befindlichen Pferden konnten nur einige Offizierspferde, die sich in besonderen Verschlägen befanden, gerettet werden. 31 Dienstpferde nebst Baum- und Sattelzeug und viele Futtermittel sind verbrannt. Die beiden Urheber des Unglücks, das, wie sich sofort herausstellte, auf eine grobe Fahrlässigkeit zurückzuführen ist, standen vor dem Kriegsgericht der 21. Division. Es sind die Ulanen Otto Schwarz und Reinhard Stroch, beide von der dritten Schwadron. Es kann also kein Zweifel darüber sein, daß der Brand durch ein achtlos

Raiffeisen-Zusammenbruch. Aus Straßburg wird gemeldet: Nach dem Zusammenbruche der Getreidewerwertungsgesellschaft und den Katastrophen der

Wingergenossenschaft kommt nun der Zusammenbruch der dritten von der Raiffeisen-Organisation ins Leben gerufenen Vereinigung, der Hopfenverwertungs-genossenschaft, die Freitag die Liquidation beschloß.

Berschüttert. Bei den Kanalarbeiten auf der Straße am Bahnhof Nauzel (Dortmund) stürzte der bereits fertige Kanal ein. Ein Arbeiter wurde dabei verschüttet und getötet.

Einem Mädchenhändler sind in Köln mehrere Mädchen ins Netz gegangen. Die Mädchen sollten über Antwerpen nach Amerika gebracht werden, jedoch gelang es einem von ihnen, seinen Schwager, einen Stuckateur aus Obermarzloch, telegraphisch zu Hilfe zu rufen. Dieser ist sofort mit einem Kriminalkommissar nach Antwerpen abgereist. Hoffentlich kommen beide früh genug, um die armen Opfer noch befreien zu können.

Unterirdischer Kohlenbrand. Der wiederholt gemeldete unterirdische Kohlenbrand in dem Eisenbahndamm der Strecke Duisburg-Oberhausen dringt immer weiter vor. Es werden namentlich die frisch angefüllten Teile davon betroffen. In Melderich hat eine eingehende Untersuchung stattgefunden, die feststellte, daß an ein gewaltiges Löchen bei der großen Ausdehnung des Feuers nicht zu denken ist. Man hat daher die Böschung überall da, wo das Feuer glimmt, mit einer dicken Schicht bedeckt.

Stelbische Schuttbildung. In die unterste Klasse der Knabenschule zu Heegermühle bei Berlin wurde ein 13-jähriger Knabe aufgenommen, der bisher noch nie eine Schule besucht oder irgendwie in anderer Weise Unterricht empfangen hat. Der Knabe, der bisher in einem Dorfe bei Ostrowo wohnte, war Pferdebesitzer bei einem Gutbesitzer und bisher weder von seinen Eltern noch von irgend einer Behörde zum Schulbesuch angehalten worden.

Brudermord um eine Kappalle. In Düsseldorf gerieten die beiden Brüder Friedrich und Adolf Theis wegen eines geringfügigen Anlasses in Streit. Adolf Theis wollte seinem Bruder einen kleinen Geldbetrag, den dieser verlangte, nicht geben. Als er die Weigerung auch nach Drohungen Friedrichs wiederholte, geriet dieser in große Wut, griff zu einem Dolch und stieß ihn seinem Bruder mit voller Wucht in den Leib. Der Betroffene starb nach wenigen Sekunden. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder. Der Brudermörder wurde verhaftet.

Beim Baden ertrunken. In der städtischen Badeanstalt zu Dortmund ertrank der Untersekundaner Caffe. Den Verunglückten hatte im Wasser ein Herzschlag getroffen.

Wegen Betrugs militärischer Geheimnisse wurden zwei Arbeiter der Krupp'schen Fabrik in Essen verhaftet. **Grubenexplosion.** Im Bommerbänker Tiefbau bei Essen a. N. ereignete sich eine Schlagwettersexplosion. Ein Arbeiter und zwei Bergleute wurden schwer verletzt.

Schreckliche Tat einer Trunkstüßigen. In Seidenberg wurde die 35jährige frühere Hebamme und Krankenpflegerin Marie L. an der Türschwelle ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die Leiche bot einen schrecklichen Anblick, an mehreren Stellen des Körpers waren ganze Stücke Fleisch weggeschnitten; die Schere, mit der dies geschehen war, lag noch in der blutigen Hand. Die einzelnen Fleischstücke lagen im Zimmer zerstreut umher. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß der Tod bereits vor 40 Stunden eingetreten war. Die Frau war dem Trunke ergeben.

Fabrikungslid. In einer Nachener Dampfkesselfabrik fiel beim Einlegen eines Treibriemens die schwere Scheibe der Treibwelle herunter und traf den darunter arbeitenden Schlosser Oliver derart, daß er sofort tot war.

Todesurteil. Das Schwurgericht in Zweibrücken verurteilte den 32 Jahre alten Joseph Brädel von Badensheim wegen Lustmordes, begangen an der Ehefrau des Dienstknechtes Braunert von Landau in der Pfalz, zum Tode. Der Angeklagte wurde vor einiger Zeit vom Schwurgericht in Konstanz wegen eines gleichen Lustmordes, begangen an einem jungen Mädchen, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Einen seltsamen Tod fand ein Straßenbahn-Schaffner in Mülheim-Ruhr. Er starb an einem Anschleichen, das im vorigen Sommer in die Luftröhre und danach in die Lunge gelangt war. Die Ärzte hatten vergeblich versucht, den gefährlichen Gegenstand aus dem empfindlichen Körperteil zu entfernen.

Kaiser und Kronprinz in einer Familie Gevattern. Dem Arbeiter Reinhold Hoffmann aus Perper bei Salzweil wurde das 10. lebende Kind, der 9. Junge, geboren. Beim 7. Knaben hatte der Kaiser Patenstelle angenommen. Nun wandte sich der Vater beim 9. Knaben mit einem Bittgesuch an den Kronprinzen. Ihm ist nun die Nachricht zugegangen, daß der Kronprinz die Patenstelle angenommen habe. Auch ein Patengeschenk von 30 M. war in einem lederen Geldtäschchen beigelegt.

Der „arme Mann“. Eine interessante Entdeckung hat die Greizer Steuerbehörde gemacht. Seit Jahren vertreibt ein Mann namens Schneider „christliche“ Zeitschriften. Bei dieser Gelegenheit verhandelt er es, durch allerlei Klagen über seine Armut das Mitleid zu erregen und sich dadurch materielle Vorteile zu verschaffen. Da er allgemein als arm und bedürftig galt, so bezog er auch aus mildtätigen Stiftungen Unterstüßungen. Jetzt stellt sich heraus, daß der „arme Mann“ Kapitalist ist, der an 23000 M. sein eigen nennt und das Geld in Sparkassen, deren Bücher auf seine Kinder ausgestellt sind, angelegt hat. Natürlich wird nun zunächst die Steuerbehörde dem „armen Manne“ eine Freude bereiten.

Vom eigenen Hoshund zerfleischt. In der westfälischen Bauerschaft Gröbblingen wurde das 2 Jahre alte Kind des Winklers vom eigenen Hoshund zerfleischt. Durch das ängstliche Geschrei des Kindes wurden die Eltern aufmerksam gemacht. Ihren Blick

bot sich ein entsetzliches Bild. Der große Hund, eine Dogge, hatte das Kind unter sich liegen und richtete es durch Bisse entsetzlich zu. Die Eltern waren noch rechtzeitig herbeigeeilt; es ist zu hoffen, daß das Kind dem Leben erhalten bleibt. Der Hund wurde sofort erschossen.

Ein leichtfertiger Schüge. Wie aus Brünn gemeldet wird, erschoss im Meierhofe Steinitz der Ökonome-adjunkt Joseph Abenz versehentlich den Knecht Anton Dufolsky und verletzte einen zweiten Knecht lebensgefährlich.

Straßenbahnunglück. Im Londoner Stadtbezirk Highbury hat sich eine schwere Straßenbahn-Katastrophe ereignet. An einem elektrischen Straßenbahnwagen versagte plötzlich die Bremse, als er einen Hügel hinabfuhr. Der Wagen raste mit furchbarer Geschwindigkeit hinunter und stieß mit einem Automobil-Omnibus zusammen, stieß dann wider einen Laternenpfahl und rannte schließlich mit einem zweiten Straßenbahnwagen zusammen. Der Omnibus und die beiden Straßenbahnwagen waren mit Passagieren voll besetzt. Sowie bisher bekannt, wurden 40 Personen schwer, darunter einige lebensgefährlich verletzt und einige Passagiere sofort getötet. Die Wagen waren total zerschmettert. Die mit schwer Verletzten und Trümmern bedeckte Straße bot einen grauenhaften Anblick dar. Die Verwundeten wurden in Ambulanzen nach dem Great Northern-Hospital gebracht. — Nach neueren Meldungen sind drei Personen getötet und mehrere so schwer verletzt worden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Entgleisung. Der Schnellzug von Aberdeen nach Glasgow entgleiste bei Baillieston. Ein Wagen 1. Kl. rannte gegen eine Brücke. Ein Reisender wurde getötet, mehrere schwer verletzt.

Attentatsversuch. Freitagabend erschien auf dem deutschen Konsulat zu Triest der italienische Agent Franz Rupnik und verlangte von dem Kanzler des Konsulats, daß er ihm eine Ausweisung in Deutschland verschaffe. Als der Kanzler ihn abwies, zog Rupnik einen Revolver; bevor er jedoch losdrückte, entwarfnete ihn der erstere. Rupnik flüchtete, wurde aber später verhaftet.

Neue Enthüllungen über die Herstellung von Eßwaren erregen in New York großes Aufsehen und Entrüstung. Die neuesten Mitteilungen über haarsträubende Zustände wurden im Senat gemacht, wo die Herstellung von Eßwaren zur Debatte stand. Auf dem Tisch des Hauses lagen viele Proben unreiner Eßwaren. Der Abgeordnete Mann bewies an der Hand dieser Proben, daß Pfeffer aus Mehl, Schagpfeifen, Brotkrumen usw. hergestellt wird. Auch Kaffee wird vielfach gefälscht. Obwohl der gesamte Kaffee-Import nur 13 Millionen Pfund beträgt, werden in den Vereinigten Staaten 250 Millionen Pfund verkauft. Die Differenz, also 237 Millionen Pfund, wird gefälscht.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“. **Petersburg, 25. Juni.** Auf der heutigen Tagesordnung der Reichsduma stehen als Verhandlungsgegenstände Maßnahmen gegen die Hungersnot. Man erwartet, daß an Stelle des Ministers dessen Gehülfe Aufklärung geben wird.

London, 25. Juni. Der „S. L. A.“ meldet zu dem Zusammenstoß eines Wagens der elektrischen Straßenbahnlinie mit anderen Fahrzeugen: Zuerst fuhr der Wagen, dem die Bremse versagt hatte, gegen einen Leichenwagen, der vollständig zertrümmert wurde; der Kutscher und die Pferde wurden schwer verletzt. Dann wurde ein Möbelwagen zerschmettert. Mittlerweile war eine große Panik unter den Fahrgästen des Wagens ausgebrochen, der mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer die Stunde bergab kante. Mehrere Passagiere sprangen ab und blieben schwer verletzt liegen. Darauf stieß der Wagen auf einen mit Ausflüglern dicht besetzten Automobil-Omnibus, der in die Höhe gehoben und in ein Schaufenster geschleudert wurde; dann packte der Wagen das Hinterteil des Omnibuses und schleuderte ihn nochmals fort. Der Wagen raste weiter und zertrümmerte eine Droschke, stieß mit einem stillstehenden Bahnwagen und zuletzt mit einem Laternenpfahl zusammen, wodurch er endlich still stehen blieb.

Posen, 25. Juni. Drei russische Einbrecher drangen gestern nachmittag vom Kellergefchoß aus in die Bank Blochowski ein, wurden jedoch gefasst und es gelang ihnen zu entfliehen. Später wurden alle drei von der Kriminalpolizei auf dem Zentralbahnhof verhaftet, als sie im Begriff standen, weiter zu reisen.

Handelsteil.

Der Kampf gegen die Trusts. An der New Yorker Börse machte sich im zweiten Teil der vergangenen Woche wieder eine ziemlich erhebliche Verstimmung bemerkbar. Einerseits wurde dies auf die Lage des Eisenmarktes zurückgeführt, andererseits darauf, daß die Regierung gegenüber den Trusts mehr Energie entfaltet und darauf sieht, daß Ungerechtigkeiten auch mit Nachdruck bestraft werden. Es finden, wie der Telegraph schon meldete, gesetzwidrige Eisenbahnrefaktionen ihre Strafe; auch hat das Kabinett der Bundesregierung über das gerichtliche Verfahren beraten, das das Justizdepartement gegen den Standard Oil-Trust einzuleiten beschlossen hat. Über das Resultat der Kabinettsitzung wurde telegraphisch folgendes mitgeteilt: Generalstaatsanwalt Moody hat erklärt, daß er unverzüglich gegen die Standard Oil Co. wegen Übertretung des Gesetzes über den Handel zwischen den Einzelstaaten das gerichtliche Verfahren einleiten werde. Im Zusammenhang hiermit steht wohl auch, daß Herr Rockefeller, der Leiter des Petroleumtrusts, der sich schon einige Zeit in den Vereinigten Staaten verborgen gehalten haben soll, nunmehr in Europa weilte. Das gerichtliche Verfahren gegen die Standard Oil Co. richtet sich im wesentlichen dagegen, daß der Trust die Eisenbahnen zur Zahlung von Refaktionen veranlaßt hat.

Verkaufsvereinigung und Fusion im deutschen Mälgewerbe. In vergangener Woche wurde in Nürnberg die 34. Generalversammlung des Verbandes deutscher Mälg, der sich mit 19 Zweigvereinen über ganz Deutschland erstreckt, abgehalten. Nach den einzelnen Berichten ist die Vereinigung zu der Überzeugung gekommen, daß man nicht alles vom Staate erwarten soll, sondern rationell zur Selbsthilfe schreiten müsse. Es wurde denn auch nach sachgemäßen Referaten der Herren Thiem-Greifenhagen und Dr. Sellrück-Leipzig die Frage der Verkaufsvereinigungen, Syndikate und Fusionen im Mälgewerbe erörtert. Diese Frage wurde als eine Lebensfrage der deutschen Mälgerei bezeichnet, als der einzige Ausweg, um der immer drohender werdenden Entwicklung der Großmühlen zu begegnen. Es wurde ein Ausschuss zur Vorbereitung von Verkaufsvereinigungen der deutschen Mälg mit dem Sitz in Leipzig gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, die erforderlichen Vorarbeiten zu betreiben. Von allen Seiten werden diesem Ausschuss Mittel zugewendet, um die übernommenen Arbeiten nach Möglichkeit zu fördern. Nun heißt es aber auch, daß man in Leipzig ganz energisch für die Sache eintritt und den Hemmungen und Gegenströmungen gegen die geplante Fusion, an denen es nicht fehlen wird, begegnet.

Aktion deutscher Zuckerfabriken. Die Aktien der deutschen Zuckerfabriken sind am Schluß der vergangenen Woche recht ansehnlich gestiegen. Es dürfte dies hauptsächlich mit der befriedigenden deutschen Exportziffer für den Monat Mai zusammenhängen, die mit 1.82 Millionen Doppelzentner sehr beträchtlich über die vorangegangenen Monate hinausgeht. Allerdings lautete die erste amtliche Angabe über den Export irrtümlich auf über 3 Millionen Doppelzentner. — Dies Versetzen hätte beinahe zu recht großen Kursdifferenzen geführt. Die jetzige Form der Veröffentlichung statistischer Angaben im „Reichsanzeiger“ wird als ein wahres Muster von Unklarheit und Unübersichtlichkeit bezeichnet und bedarf dringend einer Änderung, um eine Irrführung der Interessenten zu vermeiden.

Von den Börsen. Die Haltung der New Yorker Börse war am Samstag weicher unter dem tiefen Eindruck, den das Einschreiten Roosevelts gegen die Standard Oil Co. hervorgerufen hat. Das New Yorker Privatpublikum hat sich mit Bezug auf Beteiligung am Geschäft große Reserve auferlegt. — Die Brüsseler Börse ist ungünstig beeinflusst von dem Kursrückgang der russischen Werte und von der neuesten Flauheit der Goldgruben-Aktien. Auch Rio Tinto gingen mit den Kupferpreisen zurück. Da aber die Lage des Kohlenwerkes nach wie vor glänzend und die der Eisenindustrie sehr günstig bleibt, sind die Rückgänge in der Hauptsache wohl rein börslichen Ursachen zuzuschreiben.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Junidekade mit acht Arbeitstagen betrugen aus dem Bahnbetrieb 201 902 Frank + 50 686 Frank, die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 20. Juni cr. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 3 145 133 Frank und ergibt eine Mehreinnahme von 562 558 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Losanleihe des Crédit Foncier de France. Es ist die Ausgabe einer neuen 3proz. Losanleihe bis zu 500 Millionen Frank geplant, und zwar für 300 Millionen Frank zum Umtausch der Kommunalschuldverschreibungen von 1880.

Zur industriellen Lage. In der Gewerkschaftsversammlung der Zeche Gottesagen wurde mitgeteilt, daß die Nachfrage noch immer groß ist. Die Lager seien leer und wegen des Arbeitermangels könne die Förderung noch immer nicht gesteigert werden. Die Zeche habe im ersten Vierteljahr 149 337 M. Überschuss gehabt; im April 38 843 M. und im Mai 48 600 M. Deshalb werde die Ausbeute auf 100 M. für das Vierteljahr erhöht werden. — Wie aus Cassel gemeldet wird, schlossen die Nordwest- und Mitteldeutschen Stuhlfabrikanten eine Preiskonvention mit der Maßgabe ab, daß sofort eine Preiserhöhung für fertige Erzeugnisse um 5 Proz. eintritt. — Laut Mitteilung der Verwaltung der Deutschen Asphalt-Aktiengesellschaft liegen für Stampf-Asphalt im laufenden Jahr bis heute ungefähr 50 Proz. mehr Aufträge als im gesamten Vorjahr vor, und da auch das Mastix-Geschäft sich günstig anläßt, dürfen die Aussichten wieder als gut bezeichnet werden.

Kleine Finanzchronik. Die Zeichnung auf die 9 Millionen Mark Aktien der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, ist sofort nach Eröffnung geschlossen worden. Die Beteiligung war überaus groß. — Im Konkurs der Aktiengesellschaft Vereinigte Schuhfabriken Zwickau erhob der Verwalter Regressklage gegen den Gründer Vorstand und den Aufsichtsrat. — Über den Drahtstiftverband ist mitzuteilen, daß eine Verständigung mit der Firma Gebrüder Stumm gelungen und somit das Syndikat zustande gekommen ist. — Die Hohenlimburger Kleinbahn-Gesellschaft beschloß eine Dividende von 4 Proz. — Die Chemische Fabrik Wesseling bei Köln, an der die Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt beteiligt ist, verteilt für das 1. Geschäftsjahr 8 1/2 Proz. Dividende auf 1 1/2 Mill. Mark.

Geschäftliches.

Chronische Darmträgheit (Hartleibigkeit) findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Konstitution. Eine systematisch mehrmonatliche Kur mit Hunyadi János Bitterwasser beseitigt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) und die Absonderung der Darmsäfte sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch dieses Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachen, bessert es baldigst und dauernd. F 90

Hunyadi János erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: W. Schulte; für das Bildmaterial: J. Kähler; für den übrigen Teil: G. Kähler; für die Anzeigen und Retouren: G. Kähler; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des H. Schulte'schen Verlags in Wiesbaden.

Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 9,

Ecke gegenüber der Luisenstrasse.



Motorwagen „Piccolo“

(2 Zylinder, 5-6 P. S.)

sofort lieferbar.

Als Halbverdeck Mk. 2500,
„Landaulet“ 3500,
„Geschäftswagen“ 2600.
10 Zentner Tragkraft.

Lager aller Bedarfsartikel, Pneumatik, Zündkerzen etc.

Auto-Salon Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.
A. von Goutta.

Mathilden-Bad.

Wimpfen a. N.

Soolbad, Inhalatorium.

Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.

Winterhäuser
Bordighera

- 1) Hôtel Hesperia, erstklassig, eröffnet im Januar 1906.
2) Grand Hôtel des îles britanniques, in großem Park.
Zentralheizung. (S. h. 1983 g.) F 108

Vollständiger Ausverkauf
des
Möbellagers Goldgasse 12
zu jedem annehmbaren Gebote.
Jacob Fuhr.



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Boiler
Zu beziehen
durch alle
Spezial- und
Hauswaren-
Geschäfte

Vaillant's patent Gas-
Boiler

F51

Aurhaus Niedrichtal,

Pension u. Restaurant,
Balkons, Borzogl. Verpfleg. Mäh. Preise, Gehagl. Aufenth. f. Ketonvaldegenen, Ruhe u. Erholung-
bedürftige. Niedricher Sprudel, Trint u. Badefur. Mäh. Brolp. Fernspr. Amt Eltville No. 43.

bei Eltville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll.
Umgeb., erfrisch. Wald u. volkst. Ruhe gelegen.
Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit ged.
Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit ged.
Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit ged.



3 billige Verkaufstage in der Haushaltsabteilung

Dienstag, 26., Mittwoch, 27., Donnerstag, 28. Juni.

Solange Vorrat und nicht an Wiederverkäufer.

Porzellan u. Steingut

Obertassen, weiss 6 Stück 35 Pf.
Obertassen, bunt 6 Stück 45 Pf.
Tassen mit Untertassen, weiss 5 Paar 50 Pf.
Tassen mit Untertassen, echt Porzellan,
bunt Dekor 3 Paar 45 Pf.
Teller, glatt, tief und flach 6 Stück 35 Pf.
Teller, gerippt, tief und flach 6 Stück 45 Pf.
Dessertteller, echt Porzellan, mit Blumen-
dekor Stück 14 Pf.
Bierglas-Untersätze, weiss, dick Porzellan,
Stück 6 Pf., Dutzend 63 Pf.

Aermelbretter, unüberzogen Stück 48 Pf.
Aermelbretter, überzogen Stück 1.25 und 75 Pf.
Bügelbretter, überzogen 2.65.
Wäschetrockner mit Stäben 1.10, 95, 45 Pf.
Kleiderbretter mit Haken 98 Pf.
Fusschmel, gestrichen und hell 58 und 33 Pf.
Gurkenhobel Stück 32 Pf.
Marktnetze 90, 80, 70, 40 Pf.
Markttaschen, schwarz 1.25, 1.05, 88, 70, 50, 45 Pf.
Kleiderbügel mit Stög Stück 6 Pf., Dutzend 65 Pf.

Ahseifebürsten 35, 25, 20, 15, 12 Pf.
Schrubber 42, 33, 32, 28 Pf.
Kleider- und Wischbürsten von 25 Pf. an.
Putztücher, gute Qualität 30, 25, 20, 16 Pf.
Staubbesen mit Stiel 1.10, 95, 70 Pf.
Stahlspäne, mittel und fein Paket 22 Pf.

Gasglühstrümpfe Stück 9 Pf., Dutzend 1.00.
Gasselbetründer Konus 38 Pf.
Gaszylinder Stück 8 Pf., Dutzend 90 Pf.

Glas.

Bierbecher, 1/4 Liter, glatt 6 Stück 50 Pf.
Milchbecher, opal Stück 13 Pf.
Zitronenpressen 12 und 8 Pf.
Schwedentischer, Glas, rund und eckig 16 und 10 Pf.
Salztrichter mit Deckel Stück 8 Pf.
Kinderflaschen mit Strich Stück 5 Pf.
Glasteller, schön gepresst 8, 6 und 4 Pf.
Wassergläser, schön gepresst 8, 6 und 5 Pf.

Ein grosser Posten Weinrömer,

viele Sorten zum Ausuchen jedes Stück 20 Pf.

Ein Posten Bowlengläser

mit Henkel Stück 18 Pf.

Ein Posten Bier- und Wassergläser,

glatt mit Verzierung jedes Stück 8 Pf.

Ein Posten Waschgarnituren,

creme, mit grossem Becken und grosser Kanne,
5-teilig Stück 2.25.

Trittleitern, sicher u. feststeh., in all. Grössen. Stufe 45 Pf.

Topfbretter, 1 Meter lang 1.65.

Topfbretter, 90 Zentimeter lang 1.10.

Wäscheklammern mit Köpfen Dutz. 6 Pf., Hundert 45 Pf.

Einmachgläser — Geleegläser,
Fliegengläser — Steintöpfe.

Porzellan u. Steingut

Milchtöpfe, echt Porzellan, mit Blumendekor,
Stück 18 und 12 Pf.
Kaffeekannen, echt Porzellan, weiss u. bunt, 48 und 28 Pf.
Einzelne Waschkübel, zu Garnituren pass., Stück 45 Pf.
Blumentöpfe, Majolika Stück 98, 65, 45 Pf.
Terrinen, glatt mit Deckel 98, 68, 48 Pf.
Salz- u. Mehlmetzen z. Anhängen, m. Schrift, Stück 35 Pf.
Seifenschalen, weiss Stück 6 Pf.
Seifendosen mit Deckel Stück 25 Pf.

Tischmesser mit vern. Griff Stück 18 Pf.
Dessertmesser mit vern. Griff Stück 16 Pf.
Esslöffel 15, 15, 9 Pf.
Kaffeelöffel 13, 9, 8, 7, 5 Pf.
Salatbestecke aus Holz 16 und 14 Pf.
Salatbestecke aus Horn 70, 45, 32 Pf.
Sand, Seife, Sodagestelle, Emaille 1.65.
Löffelbleche, farbig 1.10.
Reibbeisen, farbig 42 Pf.
Eimer, Emaille 82, 70, 60 Pf.
Kehrböcher, Emaille, farbig 42 Pf.
Kehrböcher, schwarz 30 Pf.

Kerzen 96 Stück im Paket 33 Pf.
Kerzen 6 und 8 Stück im Paket = 1 Pf. 50 Pf.
Gelbe Kernseife 2 Stück 20 Pf.
Weisse Kernseife 2 Stück 22 Pf.
Sparkernseife 2 Stück 21 Pf.
Seifenpulver Paket 14, 8 und 4 Pf.

Gasglühstrümpfe, prima Stück 22, Dutz. 2.50.
Gasglühstrümpfe, Auer Stück 35 Pf.
Gaszylinder, Marienglas Stück 24, Dutz. 2.75.

Reisekörbe, Eisschränke, Fliegenschränke.

Vogelkäfige in schöner Auswahl von 48 Pf. an. Fliegenfänger aus Draht und zum Ausziehen. Garten- und Balkonmöbel in grosser Auswahl.

Warenhaus Julius Bormass.

1758

Ein Vorurteil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, daß dasselbe **ebenso gut und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, und daß der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

In den bekannten Eau de Cologne-Flaschen:

1/2 Fl. Mk. 0.60, 1/4 Fl. Mk. 1.—, 3/4 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbfl. à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Eau de Cologne-Seife Stück 0.50, Karton Mk. 1.25.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft infolge des großen Beifalls, welche meine Eau de Cologne fand.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden,

Frankfurt a. M.,

Wilhelmstr. 30.

Kaiserstr. 1.

Fernsprecher No. 3007.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Ausführliche Preislisten gratis und franko. 1701

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. laufen ihre Haus- u. Straßen-Rüster-Saccos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheits-kauf), früherer Preis Mk. 9—12, jetzt 4.50, 5.50, 6.50, eine Partie Arbeiter-Toppen Mk. 1.50, ein Posten torpuler Herren-Anzüge, sowie einzelne Bauchofen in allen Größen werden zu jedem annehmbaren Preis, so lange Vorrat reicht, verkauft

(Allee-Seite) 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Allee-Seite).

„Nordstern“

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft, bietet durch **Einheitstarif** für beide Geschlechter, besonders den Frauen, die günstigsten Rentensätze. Näh. durch 1351

Dr. Otto Schneider,

K. v. Hunolstein,

Direktions-Oberinspektor,
Bismarck-Ring 14, 2.

General-Agent,
Dreiweidenstrasse 10, 3.

Sandalen

„Ideal“

Turnschuhe

in
schwarz und braun

in großer Auswahl
und in allen Preislagen.

J. Speier

Langgasse 18.

in
braun und weiss

in großer Auswahl
und in allen Preislagen.

Rachf.

Wilhelmstrasse 14.

1713

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold,

Plombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Josef Piel, Rheinstrasse 97, Part.

Wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Anton Frensch,

Tapezierer und Dekorateur,

Wiesbaden, Kirchgasse 27,

empfiehlt als Spezialität:

Komplette Schlafzimmer und einzelne Betten

in jeder Preislage,

sowie komplette Speise-, Herren-Zimmer und Salons

in gediegener Ausführung.

Grosses Lager in Einzelmöbeln jeder Art, Gardinen, Möbel- und Dekorations-Stoffen.

Weitgehendste Garantie. — Prompte und reelle Bedienung.

Kostenausschlüsse und Möblierungs-pläne kostenlos.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Gegründet 1889.

Telephon 3034.

1625

**Brennlicher
Klassen-
Lotterieverein.**

Günstigste Beteiligung! Kleine Gruppen. Strengste Überwachung. Beliebige Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Noch wenige Plätze frei. Statut franko vom Verwalter (Ka. 2125) F111

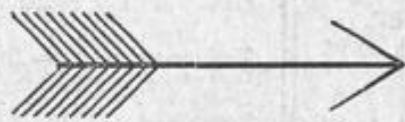
W. Lang, Köln 10,
Santaria 36, 1.

Bis Samstag, den 30. Juni, abends,

werden

alle Reste

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Weisswaren,
Bettwaren, Gardinen, Läuferstoffe,
einzelne Rest-
bestände von Damenwäsche u. Tischwäsche



weit unter Preis,

zum Teil unter der Hälfte des Wertes, verkauft.

Sämtliche **Wasch- und Wollstoffe, Seidenstoffe,**
Sämtliche **Kostüme in Woll- und Waschstoffen,**
Sämtliche **Kostümröcke, lang und fussfrei, in jeder Art,**
Sämtliche **Blusen, Unterröcke, Morgenröcke,**
Sämtliche **Matinees, Hauskleider, Kinderkleider,**
Sämtliche **Staub- und Regenmäntel, Kapes**

der **vorgerückten Saison** wegen,
je nach **Beschaffenheit der Genres,** mit

10, 15

bis

50

Prozent
Nachlass.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

1692

Beh dem, der im Schmerze zu lächeln versteht; sein
Schmerz ist ein doppelter.

(51. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elser.

Da fuhr sie empor und erfüllte mit zitternden Händen ihre Pflicht. Sie reichte ihm zu trinken, sie unterstützte ihn, sein Kopf ruhte an ihrer Schulter, während er trank, dann sank er matt in die Kissen zurück, die ihre Hände ordneten.

Eine Weile lag er still da. Dann wälzte er sich wieder unruhig hin und her, das Fieber begann aufs neue, er redete irre, er sprach von früheren Zeiten, von seiner Knabenzeit, von seinem Vater, von dem alten Schulzenhof. Dann nannte er Namen, die Johanna nicht kannte, lachte und weinte . . . und lag dann wieder apathisch da.

Johanna flüchte ihm von der Medizin ein, bereitete ihm kühle Umschläge auf die Stirn, streichelte beruhigend seine Hände und redete ihm leise und zärtlich zu.

Zuweilen sah er sie mit großen Augen erstaunt eine Weile an, als erinnere er sich ihres Gesichtes. Dann lachte er, schüttelte den Kopf und wandte sich zur Seite, als wollte er sie nicht mehr sehen, als quälte ihn ihr Anblick, als halte er ihre Erscheinung für einen Fiebertraum seiner kranken Phantasie.

Nach einer Weile beruhigte er sich; er entschlummerte und sein Schlaf wurde dieses Mal nicht durch wirre Bilder gestört. Er atmete kurz aber regelmäßig.

Johanna nahm still an seinem Lager Platz, stützte das Haupt in die Hand und sann darüber nach, wie Albert hierher gekommen, als Unteroffizier der Truppen, welche für den Kriegsschauplatz in Afrika bestimmt waren.

Sie wußte, daß er sein Vermögen erhoben hatte und in Berlin lebte. Weiter hatte sie nichts über ihn gehört, auch Vina Gottenrott erfuhr nichts über sein Leben und Treiben.

Vor ihrer Ausreise war Johanna noch bei Vina gewesen, um von ihr und dem kleinen Heinz Abschied zu nehmen. Über Albert war nicht gesprochen worden, Vina wußte nichts von ihm, nicht einmal, wo er jetzt lebte, ob in Deutschland oder sonst irgendwo.

Und nun fand sie ihn hier wieder unter den Soldaten — krank und elend, zum Tode matt!

Wie war das möglich?

Wenn er auch, wie Vina sagte, die Hälfte seines Vermögens in kurzer Zeit durchgebracht hatte, so war er doch immer noch wohlhabend gewesen, als er von dem Schulzenhof schied. Er konnte noch bequem, ja sehr behaglich leben — was hatte ihn da bewogen, unter die Soldaten zu gehen, sich als gewöhnlicher Unteroffizier für das Feld anwerben zu lassen?

Hatte Vina nicht davon gesprochen, daß er eine schöne Amerikanerin liebte? Daß diese eine Schwindlerin gewesen, daß sie und ihr Vater ihn betrogen? —

Ja, das mußte es sein. Er hatte geliebt und war in seiner Liebe getäuscht worden; das hatte ihn zu dem Entschluß gebracht, unter die Soldaten zu gehen, unter den Abenteuern des Krieges wollte er Vergessen suchen.

Armer Albert! — Also auch sein Glück war gescheitert, wie das ihrige? Auch sie wollte ja Vergessen suchen in einem strengen Leben voll Gefahr und Arbeit. Sie gehörten zusammen.

„Mein armer Albert“, flüsterte sie. „Wir wollen zusammenhalten . . .“ und sie beugte sich nieder und berührte seine Hand mit ihren Lippen.

Zweites Kapitel.

Eine schwere Zeit brach für Johanna herein. Sie war Tag und Nacht um den Erkrankten beschäftigt und pflegte ihn mit einer Aufopferung, die ihre eigene Ge-

sundheit in Gefahr brachte. Oft glaubte sie zusammenbrechen zu sollen; oft ermahnte sie der Arzt selbst, sich mehr zu schonen und wenigstens die Nacht dem Lazarettgehilfen die Pflege des Kranken zu übergeben. Auch die anderen Pflegerinnen erboten sich, sie zu unterstützen.

Aber Johanna lehnte jede Unterstützung ab. Es war ihr, als habe sie etwas gut zu machen; als müsse sie für den bösen Gedanken, der sie bei dem Erkennen des Kranken durchzuckt, Buße tun; als müsse sie jetzt durch ihre Pflege, durch das Opfer ihrer eigenen Gesundheit und Kraft, den Tod von seinem Lager vertreiben. Ein Kampf um das Leben Alberts mit dem finsternen Schicksal erschien ihr diese Pflege und mit der ganzen Kraft ihres mutigen Herzens, mit der ganzen Energie ihres Wesens führte sie diesen Kampf.

Zu ihrer unaussprechlichen Freude schien der Sieg sich ihr zuzuneigen. Die Gewalt des Fiebers wurde gebrochen und wenn auch noch nicht alle Gefahr vorüber, so konnte man doch auf allmähliche Wiederherstellung hoffen, wenn keine neuen Komplikationen eintraten.

Und mit bebendem Herzen bemerkte Johanna, daß der Kranke niemand anders, als sie, um sich haben wollte. Er mußte sie ja erkannt haben, denn es waren ja kaum zwei Jahre verfloßen, daß sie sich zum letzten Male gesehen. Freilich, in diesen zwei Jahren war eine große Veränderung mit ihr vorgegangen. Aus dem einfachen Bauernmädchen war ein schlankes, blasses Mädchen geworden, dessen Züge ein sinnender Ernst besetzte, dessen Augen nachdenklich und fast melancholisch blickten. Die dunkle, einfache Kleidung der Krankenpflegerin verbarg in ihren weiten Falten die schlanke Gestalt; die breite Haube verhüllte das blonde Haar und bedeckte fast die Hälfte des blassen Gesichtes. Aber so konnte sie sich doch nicht verändert haben, daß er sie nicht mehr erkennen sollte.

Dennoch bewies er durch seine Äußerung, daß er sie erkannt. Er lag still da, nahm mit einem leisen Dank ihre Hilfe an, nannte sie aber nie mit Namen und sprach niemals von vergangenen Zeiten.

Vielleicht war es die große Schwäche, welche ihn verhinderte, zu sprechen. Vielleicht die Scheu, nach dem Vergangenen zu fragen, vielleicht ein gewisser Trost, seine eigene Schuld zu befennen.

Aber seine Augen folgten ihr, wohin sie ging, und oft wenn sie an dem kleinen Fenster saß und las oder arbeitete, in der Meinung, daß er schlief, dann ruhten seine Blicke lange beobachtend auf ihrem blassen Gesicht und um seine Lippen zuckte ein bitteres Lächeln.

„Wir werden in zwei Tagen in Swakopmund landen“, hatte der Arzt bei seinem letzten Besuch gesagt, „dann werden wir Sie nach Windhoek in das Lazarett transportieren, dort werden Sie Ihre Genesung abwarten können. Ob Sie aber wieder selbständig werden — namentlich in Südwest-Afrika — das ist sehr die Frage.“

Als der Arzt die Kajüte verließ, lag Albert eine Zeit lang regungslos da. Er schien über irgend einen Gegenstand nachzudenken. Plötzlich wandte er sich an Johanna mit der Frage:

„Werden Sie auch nach Windhoek gehen, Schwester?“

Johanna zuckte leicht zusammen. Es war das erste Mal, daß er sich mit einer direkten Frage an sie wandte. Eine feine Röte stieg in ihre Wangen.

„Ich weiß es nicht“, entgegnete sie. „Es hieß, wir würden zu den kranken Truppen gesandt werden.“

„So werden Sie mich verlassen?“

„In Windhoek sind andere Pflegerinnen.“

„Ja — aber ich will keine andere Pflegerin . . .“ sagte er trozig, warf sich noch der Wand herum und blieb schweigend und regungslos liegen.

Johanna wußte nicht, was sie erwidern sollte; still setzte sie sich nieder und nahm ein Buch zur Hand.

„Soll ich Ihnen vorlesen?“ fragte sie leise.

„Nein . . . ich will schlafen . . .“ antwortete er, ohne sich umzudrehen.

Johanna blieb still sitzen. Ein leicht bitteres Gefühl quoll in ihrem Herzen empor. Wenn er doch nur zu ihr sprechen wollte! Aber noch immer trogte er und hatte kein Vertrauen zu ihr. Er nahm ihre Dienste als etwas Selbstverständliches an, er wollte nicht an die Vergangenheit erinnert werden, sie sollte ausgelöscht sein, sie existierte nicht für ihn.

Langsam schlichen die Stunden dahin. Das Geräusch der arbeitenden Schrauben, das klatschende Anschlagen der Wellen an die Planken des Schiffes, das Brausen des Meeres und das Säusen des Windes erfüllte die schweigende Einsamkeit der Krankenzelle mit unheimlichen Tönen.

Der Dampfer hob und senkte sich heftiger. Oft legte sich das Schiff stark auf die Seite und rollte hin und her. Das Meer mußte sehr hoch gehen. Eine fahle Dämmerung herrschte, obgleich der Abend noch fern war.

Johanna wurde es fast unheimlich zu Mut. Da der Kranke fest zu schlafen schien, erhob sie sich, um sich auf das Deck zu begeben.

Dort angekommen traf sie ein Windstöße, der sie fast zu Boden geschleudert hätte. Die See war eine einzige schäumende, wilderregte Masse. Von Westen her wälzten sich dunkle Bogen, welche das Schiff auf die Seite legten und immer mehr nach Osten zu drängten, trotzdem die Schrauben mit aller Kraft arbeiteten und das Steuer den Dampfer stets von neuem den Wogen entgegenpreßte. Der Himmel war bedeckt von jagenden, grauschwarzen Wolken, aus denen von Zeit zu Zeit heftige Regenschauer niederprasselten. Ein Säusen und Brausen erfüllte die Luft; dazwischen gelste die Dampfpeise, ertönte der Kommandoruf der Offiziere und das Klacken und Rätzen der Dampfmaschine.

Auf dem Deck war niemand zu sehen, als die arbeitenden Rattosen.

„Gehen Sie hinunter, Schwester!“ rief der Steuermann Johanna zu. „Sont' ist's hier oben ungemütlich und auf die Nacht wird es noch ungemütlicher.“

„Es ist doch keine Gefahr?“

„Gefahr schon. Aber wir hoffen sie zu überwinden. Gehen Sie dort den schäumenden Streifen auf der Luv-Seite?“

„Ja.“

„Das ist ein Felsenriff der Küste. Wenn wir da glücklich vorüberkommen, hat's keine Gefahr mehr.“

Er eilte fort.

Johanna blieb noch eine Weile stehen, sich fest an die Reling klammernd. Das großartige Schauspiel des erregten Meeres fesselte sie und erfüllte sie mit heimlicher Bewunderung. Furcht empfand sie nicht, dennoch erbepte ihre Seele unter dem Eindruck, den das empörte Element hervorrief.

Nest aber stürzte eine Regenhölle prasselnd nieder und eine Woge schlug über die Reling, das Deck überschwemmend. Auf einen Wellenberg wurde der große Dampfer gehoben, um gleich darauf in einen gähnenden Abgrund niederzutauchen.

Johanna konnte sich nicht mehr halten und begab sich wieder nach der Kajüte.

Albert saß aufrecht auf seinem Lager und schien dem Tosen des Sturmes zu lauschen. Als Johanna eintrat, ging ein Strahl der Freude über sein bleiches, eingefallenes Gesicht.

„Gott sei Dank — da sind Sie!“ sagte er.

„Vergehen Sie, daß ich Sie allein gelassen. Ich glaubte, Sie schliefen.“

„Ich schlief auch, aber ein böser Traum erweckte mich. Und als ich aufwachte, glaubte ich, der Traum sei Wahrheit gewesen.“

„Sie dürfen sich nicht so erregen . . .“

„Wollen Sie sich zu mir setzen, Johanna?“

„Gern.“

„Und mir Ihre Hand geben?“

„Aber . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Bessere Bowlenweine von 75 Pf. an
Tischweine (ohne Gl.) empfiehlt
Weinhandlung **Ed. Böhm**, Adolfstrasse 7. 1691

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene,
schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen
verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger
ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in ver-
schiedenen Größen stets vorrätig.

Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege,

Telephon 227. Taunusstrasse 2.



1160

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 1131
Hermann St.ckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Erdbbeerfur.

Sanatorium Siegfried.

Leichte Schuhe,

darunter die feinsten beige und braunen Chevreauleder-Schnür- und Knopfstiefel
für Damen und Herren, sowie weisse Leder-Stiefel für Kinder von den kleinsten
No. an, haben wir jetzt erst verspätet erhalten, während dieselben vor Wingen
schon geliefert sein sollten. Wir geben diese deshalb zu enorm billigen Preisen
ab, um den großen Bestand zu reduzieren.

Segeltuchstiefel, hochlegante Form, für Damen, . . . jetzt von **3.50** an.

Graue Segeltuchstiefel, neueste Sohlenform, mit schwarzen
Klappen, in prima Ausführung, für Kinder und Mädchen, **3.50** u. **4.00**.

früher **Mk. 4.50** und **5.00**, für
Unseren Restbestand in **Tennis-Schuhen** geben wir mit einem Rabatt
von **50 %** ab. Wir führen die besten Tennis-Schuhe in weiss, grau und braun
und bitten unsere nummehrigen Preise zu vergleichen.



Jeft & Co.'s Schuhwarenhans
Rangasse, Union, Rangasse,
Ed. Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Telefon 439. F279



Königlicher Hofspezialist

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärt.

Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 1543

Das Wohnungsnachweis-Büreau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostengünstigen Beschaffung von

möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern,

sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermittlungen

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen vermittelt kostenfrei J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Frankfurterstr. 29

und Gde Lessingstraße zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. dort von 10—1 oder 3—6 Uhr. 1419

Marktstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder später im ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dormann, Blücherstr. 3, 1. 2132

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich oder später zu verm. od. auch zu verk. 1544

Sonnenbergerstr. 40

möblierte Villa (nur für Selbstbewohner) zu verm. Näb. daselbst durch d. Verwalter oder L. Barak, Agentur, Tannusstr. 17.

Gartenhaus,

enth. 7 Wohnräume, Küche u. 3 Planjarden, auf 1. Okt. 1906 z. verm. Näb. das. Jostmeierstr. 21.

In Villa ruhiger, freier Lage, am Kurpark u. Blücherstr., eleg. 2. Etage m. 5 Zimmern, 6—7 Räume, Keller, Veranda, Bad und reichlich Zubehör zu vermieten Theodorstraße 1 a. 1547

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, Hof, od. spät. zu verm. od. zu verk. Näheres L. Meier, Schützenhofstr. 11. 1546

Hochherrschastliche Villa

näb. dem

Kgl. Theater,

10 Zimmer und Salons m. vielen Nebenräumen, Veranden, Aufzug und allen modernen Komfort, gr. Garten, pr. 1. Juli zu vermieten. Näb. durch

Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Schöne 10-Zimmer-Villa mit Stall u. Remise, in freier gesunder Lage, nahe Kurpark und Dietmarstraße, für 3000 Mk. per Herbst zu vermieten. Pensionen zweckes ausgeschlossen. Offerten unter F. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 10- bis 12-Zimmer-Villa nahe Kurpark, in gesunder freier Lage, per Herbst für 3000 Mk. zu verm. Pensionen zweckes ausgeschl. Off. unter W. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinstr. 53 ist der Seitenbau mit Werkstatt an fester, gepflasterter ganz od. geteilt sofort zu verm. Angew. vorm. von 9—1, nachm. von 2—3 Uhr. Villenkolonie „Eigenheim“ Einfamilienhaus zu verm. Näheres daselbst Fortstraße 8.

Geschäftslokale etc.

Niederwaldstraße, Gde. Kleiststr., modern eingerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in lauffähiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm. 2162

Bäckerei mit Nebenräumen (Brot), zusammen 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Fortstraße 2, 1. Kaeberle. 1549

Bäckerei nebst 4 Zimmern Fortstraße 19 per 1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu verk.). Näb. Bismarckstr. 9, bei Noll. 1474

Adolfstraße 3, 3. St. Part., 3 Räume, sep. Eingang, zu Kontor geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. 2017

Adolfstr. 5 schöne gr. hell. Souterrainsräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (einkl. Jnh. Büschel) andern. zu verm. Näb. das. 1 St. 1550

Adolfstraße 7

Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 1551

Bureau-Räume

Adolfstraße 14, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwältin geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfstraße 14, B. Weinhandlung. 2023

Albrechtstraße 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Bertramstraße 20 Raum für Werkstatt mit Remise auf sofort oder später zu vermieten.

Bismarckring 4 zu 36 qm, gr. Zimmer, Kochk., Kachelb., als Atelier oder Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näb. Part. 1.

Bismarckring 4 eine große Werkstatt auf 1. Juli zu vermieten. Näb. B. L.

Bismarckring 6 Werkstatt, Lagerräume und Bureau zu verm. Näb. daselbst Godepart. 1510

Werkstatt Bleichstraße 13 mit 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Borchhaus, Part.

Bleichstraße 39 2 Läden auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Frankstr. 19, Wäbelschen.

Blücherstr. 17 Werkstatt auf sofort oder später zu verm. Näb. Blücherstraße 19, Part. 1.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näb. dort, bei F. R. May. 1555

Blücherstr. 20, 3. St. Part., eine kleine Werkstatt auf 1. Juli zu vermieten. 2048

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolausstraße 31, B. L.

Blücherstraße 23

ist eine ca. 100 qm große helle Werkstatt zu verm. Näb. Weinhandlung A. Meier, Luisenstr. 14.

Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit Bureau, großer Keller, 250 qm, schöne helle Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näb. im Laden. 1939

Delaspeystr. 1 (näb. d. Markt) ist ein größerer und ein kleiner, eventl. mit Lagerräumen, Flaschenbierkeller u. f. Wohnung zu vermieten. Näb. Friedrichstr. 5, B. Stage, vorm. 2047

Dohheimerstr. 55, Neubau, 5. St. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näheres daselbst. 1558

Dohheimerstr. 55, Neubau, 5. St. gr. helle Werkstatt u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst. 1559

Dohheimerstr. 62 Werkstatt od. Lagerraum z. v. Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume lokal zu verm. Näb. Borchh. 1. Stod. 1279

Dreißwidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 1561

Eltwilerstr. 4 ist ein Laden mit 2-Zim.-Wohn., pass. für Kurzwarengesch., per sof. oder sp. zu v. N. Nannenhofstr. 14, b. Fr. Heymann. 2153

Eltwilerstr. 4 Werkstatt mit u. ohne Lagerräume, Flaschenbierkeller sofort oder später zu vermieten. Näb. Dohheimerstr. 74, 1. St. 2020

Eltwilerstraße 14 schöne helle Werkstatt und Lagerraum p. sofort. N. Bbh. B. L. 1568

Erbacherstraße 5 Bureau m. Lagerraum, a. a. Werkstelle geeignet, zu vermieten. 2133

Erbacherstr. 7, 1. L., Werkstatt m. od. o. B. z. v.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, eventl. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherstr. 3. 1564

Architekt C. Dormann.

Göbenstraße 14 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohnung zu v. 2166

Goldgasse 19 Laden zu vermieten. Näheres bei J. Mercken, Eigentümer, Möbstr. 41.

Helenenstraße 18 eine gr. helle Werkstatt auf sofort oder später zu vermieten. 1566

Helenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Weggelehrter mit Stallung zu vermieten. Näb. bei Pauly, Erbacherstr. 11. 1565

Helenenstraße 24, Neubau, 5. St. Laden mit Badzimmer, Gas, elektrisches Licht zu vermieten. Für jedes Geschäft geeignet.

Herderstr. 12 Wohnung, sehr billig zu vermieten. Näheres bei Schwank. 1965

Herderstraße 21 Laden, Werkstatt, Lagerraum, eventl. 2-Zim.-Wohn., zu verm. Näb. 2. Frische.

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau- od. Lagerräume zu verm. Näb. Bismarckring 32, 1. Müller. 1567

Laden.

Großer Laden, Gde. Kirchstraße und Luisenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hutzgeschäft Kallig. 1460

Gde. Kleiststraße 2 ist ein großer Laden mit Lagerräumen und Wohn. per sofort zu vermieten. Näb. daselbst. 1937

Körnerstraße 8 ich. große Werkstatt (für jedes Geschäft) zu vermieten.

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näb. das. im Tapetengeschäft. 1568

Luisenstraße 1 Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis zu vermieten. Näb. 2. St. L. 1896

Luisenstraße 1 helle Werkstatt preiswert zu verm. Kleiner Ausstellungsraum nach der Straße, für Buch, Uhrmacher oder dergl., billig zu verm. Näb. 2. St. L. 1897

Luisenstraße 1 helles, trockenes, freundl. Souterrainszimmer als Lagerraum sehr preiswert zu vermieten. Näb. 2. St. L. 1898

Luisenstraße 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 1571

Luisenstraße 11 Laden nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu verm. Näb. Luisenstraße 6, Bäckerei. 1436

Marktstraße 12 groß. Gatterhof, für Bureau usw. passend, zu vermieten. Näheres 2. Stod. rechts.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. Heinrich Wels. 1572

Manergasse 7 Laden mit Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten.

Manergasse 8 eine Werkstatt mit großer 2-Z.-Wohnung auf 1. Okt. N. Manergasse 11. 2010

Manergasse 17 Souf. mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näb. bei Weiner. 1231

Mickelsberg 26 eine Werkstatt, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten.

Mörkstr. 23 h. Werkst. od. Lagerr. N. 1. St. 1574

Mörkstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 1232

Mörkstraße 60 Werkstätte o. Lagerraum sofort oder später zu verm. Näb. 3. St. L. 1101

Mörkstraße 66

zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwaige Wünsche können berücksichtigt werden. Näheres bei Steinberg & Vorsanger, Mörkstraße 68.

Nerostraße 17 eine Werkstatt (circa 25 qm), auch als Lagerraum benutzbar, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Eine 2-Zimmerwohnung kann dazu gegeben werden. Näheres im Kohlengeschäft daselbst. 2062

Nittelstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 1577

Nittelstraße 3 1 großer Lagerraum, für Werkstatt, Tapezierer oder Flaschenbierkeller geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Wohnung. Näb. Borchh. Bbh. rechts. 1578

Nittelstraße 6 Werkstätte u. Lagerraum sof. b.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Kreidenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Kengasse 2, Gde. der Friedrichstr., ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1965

Niederwaldstraße 7, Laden, 2-Zimmerwohnung, Seitenb. 1 St., an ruhige Leute zu vermieten.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör zu v. Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. St. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1579

Niederwaldstr. 11 f. sch. gr. Hoflagerraum. 1580

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 1233

Quersiedstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1583

Rauenthalerstr. 7 ist eine schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermieten. Näb. Bbh. Part.

Gde. Rheinstraße u. Kirchstraße

Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit angeh. Souterrains und Gatterhof, sehr geeignet für Kolonial- und Delikatessengeschäft, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1585

Rüdesheimstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. daselbst. 1586

Schuhmacherstr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1587

Schuhmacherstr. 4 gr. Lagerraum mit Gas und Wasser, Torfahrt, eventl. auch Wohn., zu verm.

Schiersteinerstr. 16 sind schöne Souterrainsräume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näb. Parterie. 1467

Schiersteinerstr. 17 Laden mit Einrichtung u. Flaschenbierkeller oder Lagerkeller sof. od. spät. zu vermieten. Näb. 1. Stod. 1978

Schulberg 23 (Neubau) Laden mit 3-Zimmer-Wohnung (konferenzfrei), für Spezereigeschäft geeignet auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näb. Seidenstraße 9, M. 1. 2147

Seidenplatz 5 2 Werkstätten auf gleich od. später zu verm. 2087

Seidenstraße 5 Werkstätte zu vermieten.

Seidenstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und elektr. im Entree zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näb. im Hause, 3. St. 1484

Seidenstraße 25 eine helle große Werkstatt mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 1591

Seidenstraße 3 (am Rietent.) sch. gr. Werkstatt für jedes Geschäft zu vermieten. 1487

Seidenstraße 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 1592

Seidenstr. 37 Werkst. p. 1. Juli z. v. N. B. L. 1593

Seidenstr. 4 Laden mit Wohnung, in welchem Speiserei- und Gemüsegeschäft betrieben wird, zu vermieten. Einricht. vorh. Näb. 1. St. 15.

Seidenstr. 10 Räume b. 30 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näb. Bbh. B. 1593

Seidenstr. 32 Keller u. N. B. L. 1. 2119

Seidenstraße 6 großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sofort zu vermieten. Näb. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12. 1988

Seidenstraße 10, neben Café Hohenzollern, helle Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Erker (selber Japan-Baren), sehr geeignet für Zigarren-Geschäft, per 1. Juli zu verm. Näb. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12. 1991

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Seidenstraße 10a Laden mit Souf. per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näb. beim Bäckst. 3 St. 690

Laden in Mainz

Gr. Meiche 32, geeignet für Filiale, Miete 1600 Mk. p. a., mit entsprechendem Nachlaß bis 1. 4. 07 weiter zu vermieten. Näh. Drogerie Taunusstraße 5.

Laden 1600
Friedrichstraße 10
ist mit Kontor, Werkstatt und event. Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
C. Eichelsheim.

Großer Laden

in allererster Geschäftslage für kürzere Zeit zu verm. Näh. durch Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soufil. in bester Lage der

Friedrichstraße

(nächst Wilhelmstraße)
per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Schöner Laden

mit oder ohne Nebenzimmer mit Zentralheizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh.
C. Falkbreuner, Friedrichstr. 12.

Große helle tr. unterl. Souterrain-Ladenzimmer als Bureau oder Lagerzimmer auf al. od. 1. Juli pr. zu verm. Göttenstraße 17, B. r. 2006
Wiedergeladen in komfortabler Lage an tücht. Wegger zu vermieten; wurde sich auch als Filiale eignen. Zum Laden gehören 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Preis 700 Mk.). Näheres zu erfragen Gustav-Adolfstraße 1, B. r. 2053
Schöner Laden mit 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Warenlager, Butter- und Eiergeschäft u. s. w. eignen. Näh. Gellertstraße 5, 1. Stock links. 2144
Laden, geeignet für Friseur, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Werkstätte.
Laden für ein Bäckereigeschäft auf gleich zu vermieten Karlstraße 20, Part.

Büreauräume

in zentraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwalts, Verwaltungsbüros besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenanzug und können sonstige Wünsche fest vorberücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. 2238
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Lagerräume, kleine und große, zu verm. Wiedergeladen 23. 115 am großer Laden — 11 m Front — nebst größtem Bad- u. Lagerzimmer, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstraße, per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw.- u. Delikatessengesch. N. Moritzstr. 13, Gell. 1839

Laden

schöner, großer Laden, event. mit Badenzimmer, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Part. 2016

Kontor

schönes helles Barterzimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Part. 2015

Zwei Büreauräume, m. Souterrain oder Kellerräumen zu verm. Moritzstr. 41. 1649
hierbei Kolonialwaren, m. o. ohne

Laden, Wn. z. v. Moritzstr. 60, B. 1610
Als Büreauräume sind 3 Zimmer

Lagerplatz Nikolassstraße 34 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Nikolassstraße 14, Weinhandlung. 1401

Lagerraum, 10,80-3,80, hell und freundlich, in der Lohstraße, bill. ev. mit 2 Zim.- u. Badn., Rheingauerstr. 14, 2. Etage links.
Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Badenzimmer billig zu vermieten. Näheres Rhein- gauerstraße 15, 1. 2028

Wiesbaden, beste Anrüge, nahe dem Kochbrunnen, Kurhaus u. Theater,

Laden mit 3 Schaufenstern u. Ladenzim. Weberstraße 16.

Näheres daselbst bei Hotel.

Ein größerer, modern eingerichteter Laden mit Magazinraum auf sofort oder später im Hause Weberstraße 39, der Gellertstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres im Gelladen daselbst. 1505

Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres Saalstraße 10, Laden. 1619
Helle trockene Barterräume, event. auch Keller, für Engros-Geschäft, Metzger, Buchdrucker oder dergl. zu vermieten. Näheres, Moritzstr. 2. 2081
Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Moritzstraße 14. 1614

Geladen für Kolonialwaren mit Wohnung zum 1. Okt., ev. früher, billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1996 Kh

Laden, gute Lage, in welchem (seitlich) ein Friseur- geschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu vermieten. Off. unt. 44. 675 an den Tagbl.-B.

Ein gr., von 3 Seiten heller Raum (ca. 100 Q.-Mtr.), in freier Lage, Südbierel, als Atelier oder Kunsthandwerk sofort zu verm. Offerten unter V. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße an Volkheimstr., Nähe Bahnhof,

Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau- bureau Göttenstraße 18. 1615

Waldstraße 33 Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst ob. Bellstraße 49, 1. 1490

Bierstadt.
Laden mit Wohnung in bester Geschäfts- lage per 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Gasthaus zum Anker.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Neubau Friedrichstr. 37
I. Et. (Bel.-Et.), 9 Zimmer m. rechl. Zub., III. Et., 8 Zimmer m. rechl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, Laden. 1606

Rheinstr. 35, 3.
(nahe den Bahnhöfen)
herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Friedrichstraße (nächst Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. rechl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Sunboldtstraße herrschaftl. Hochpart. 8 Zim. u. rechl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 1616

Kaiser-Friedr.-Ring 52
(Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speisesaal, 4 Bäder, 3 Kell., Bad, mehr. Manjard. u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei Schwanck. 1617

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochf. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrank, 2 Kell., 2 Bäder, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. Markloff. 2186

Kaiser-Friedrich-Ring 69 hochherrsch. Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Kachelofen und rechl. Zubehör, per 1. Okt. event. auch früher, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 45, 1. oder Albrechtstr. 5, 1. 2128

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kachelofen und rechl. Zubehör, zu vermieten. Näheres im Stadt- beim Hausmstr. oder Albrechtstraße 62, im 1. Stock.

In der Villa
Kapellenstraße 51
herrschaftliche
8-9-Zimmer-Wohnung,
Bad, rechl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausg. nach dem Dambachthal- Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Barterre. 1619

Merotal 8 ist die zweite hochherr- schaftliche Etage, acht Zimmer nebst rechl. Zubehör, zu vermieten. In erfragen wochentags von 12-1 und 5 bis 8 Uhr in der 2. Etage.

Partstraße 43 herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen von 11-1 und 4-6 Uhr durch den Hausmeister.

Rheinstraße 71, Bel.-Etage, herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern nebst rechl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause 1500
Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badenzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1621
Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manj., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn- Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2099
Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung, 8 Zimmer, gr. Balkone, m. fl. Frontsp. u. rechl. Zubeh. per Juli, eventuell früher. Näheres Kreibitzstraße 4. 1622

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badenzimmer u. Zubeh., neu hergerichtet. (seitlich) Fr. Schmidt, Damenkonfektion), Haupt- u. Nebenentreppe, sof. m. v. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 1990

Wilhelmstraße 10a,
2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenanzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Richter, 3. Stock. 1623

Wilhelmstraße 13
sind die hochherrsch. 1. u. 2. Etage,
8 Zimmer, Küche, Badenzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne (Hochpartierre). 1929

Wilhelmstraße 16,
1. Etage — 8 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. 1624
Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

In einer in der Nähe des
Kurhauses
gelegenen Villa ist die Bel.-Etage, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zu vermieten.
Durchaus neuzeitliches hochherrsch. Heim
(6 bis 18 Wohnr., gr. Balkons, Erker etc. Zentralheizung) in meiner frei u. gesund gelegenen Villa, fortgesetzte Sonnenberger- resp. Wiesbadenerstrasse 58, 5 Bahnhöfen vom Kurhaus und Theater, direkt an elektr. Bahnstation „Tennolbach“, nächst Kur- anlagen, 15 Min. vom Wald. Eventuell Garten, Stallung, Autoschluppen. 1911 Näh. im Hause bei Kurinspekt. Ferd. Maerker.

Moderne Etage
8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Balkons, 3 Manjarden, 8 Keller, zum 1. Juli oder früher. 2500 Mark.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Alteidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. Alteidstraße 64, Part. 1625

Wolffstr. 4, Bel.-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. rechl. Zubeh. auf April z. v. N. Rheinstr. 82, 2. 1627

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus u. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit rechl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfs- straße 14, Weinhandlung. 1628

Goethestr. 4, direkt am neuen Bahnhof, 8. Et. 7 Zimmer, 2 Balkons, Bad zc. per 1. Okt. zu vermieten. Preis 1450 Mk. Näh. Part. 2061

Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 1632

Kaiser-Friedrich-Ring 38 herrschaftliche 2. od. 3. Etage, 7 schöne große Zimmer mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage. 2086

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer, rechl. Zubehör, Auto- mobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1633

Rheinstr. 86, 3. B. nebst rechl. Zub., neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 1635

Die 2. Etage Kirchstraße 4,
Gute Luisenstraße, 7 Zimmer, großer Balkon und das nötige Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Hause 1458
Dravienstraße 42, Bld. 1. Etage, 7 Zimmer, Balkon und rechl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2139

Rheinstraße 65, 2. herrschaftliche 7-Zimmer- Wohnung mit kompl. Bad, Balkon nebst rechl. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Sehr geeignet für Pension. Näh. Part. 1684

Rheinstraße 70, 3. 7-Zimmerwohnung, Bad, Kachelofen, 3 Manjarden, 2 Keller, auf 1. Aug., auch später zu vermieten. Näh. Part. 1903

Rheinstr. 88 ist eine herrschaft- liche 7-Zimmer- Wohnung mit reichlichem Zubehör, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 1636

Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 1637
Nädesheimerstraße 7, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, extra Schrankzimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Manjarden, 2 Keller, Balkon, großer Garten, per 1. Oktober zu verm. 2142

Nädesheimerstr. 11, 3. herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Wandbureau daselbst oder Kaiser- Friedrich-Ring 61, 3. 2009

Nädesheimerstr. 20, 2. Wohn. u. 7 Zimmern, 4 Balkons, 2 Manj. und Zentralheiz. zu verm. Schiersteinerstr. 3, 1. St., herrsch. Wohn. von 7 Zim., rechl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. Bos, 3. Stock. 1435

Schiersteinerstr. 6, 1. herrsch. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 1638

Schiersteinerstraße 8 herrschaftliche Barterre- Wohnung von 7 Zimmern, rechl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. N. Schiersteinerstr. 10, B. 2176

Taunusstr. 1, Bel.-Etage, 7 Zimmer, Speisesaal, 3 Bäder, 2 Kell., Bad, gr. Balk., Terrasse, sof. od. später zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn-Bur. Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2041

Taunusstraße 5,
gegenüb. dem Kochbrunnen,
hochherrsch. Wohnung, 2. Etage links,
7 Zimmer mit rechl. Zubehör u. Komfort, Badenzimmer, 2 Manj., 3 Keller, 2 Auf- gänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentral- heizung, zum 1. Oktober 1906 zu verm. Vermietung zu Besondere An- aus- geschloffen. Näh. Barterre Weinhandlung 22. Rosenstein. Besichtigung 11 bis 1 Uhr vormittags. 1639

Uhlandstr. 9 Barterre-Wohn. von 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. Anzuseh. von 11-1 Uhr. Näheres Merotal 13, 1. 1640

Wilhelmstraße 12
ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstr. 15
hochherrsch. 2. Etage,
7 Zimmer mit rechl. Zubehöru. Comfort, zu verm. Näh. Wandbureau daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52,
neben Hotel Nassau,
1. Etage, in moderner komfortabler Ausst., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz. u. rechl. Zubehör, per 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Bestätig. gef. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1428
Baubureau Kellenberg, Wilhelmstraße 16.

Kleine Wilhelmstraße 3, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. Part. 2062

Wohnungen von 6 Zimmern.
Alteidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zu- behöru. in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Barterre. 1287

Alteidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontalwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 28, 1. 1641

Adolfsallee 8, 1. Etage, 6-Zim.- Wohnung für 1600 Mk. auf 1. Oktober zu vermieten.

Adolfsallee 24 herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badenzimmer u. Zubeh., per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33
hochherrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Vorgarten u. Zubehör, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1645

An der Ringkirche 6 herrsch. 3. Et., sechs Zimmer, 1 Bügelzimmer mit rechl. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Gas, elektr. Licht, An- zusehen von 11-1 Uhr. Näh. 1. Etage. 1425

Maerker Gartenanlage, Gellertstr. 19, 21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit rechl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2241

Blücherstr. 30. Neubau Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. dafelbst 1 St. 1721
Bäloustr. 3, 1, 2 u. 3. St., 4-Zim.-Bdgn. z. v. 1742
Bäloustr. 10, 1, 4 Zimmer. der Neuz. entspr., billig zu vermieten. Näh. 3 St. r. 2188
Bäloustr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm. 1966
Dohheimerstr. 55. Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufzug, Erker etc., in eleg. sol. Ausstatt. zu vermieten. Näh. dafelbst. 1746
Neubau Dohheimerstr. 57 4 u. 3-Zimmerwohnungen, der Neuz. entspr. eingerichtet, sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. daf. 2158
Dohheimerstr. 71 sind zwei komfortable 4-Zim.-Bdgn. m. Bad, 3 Balk. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1426
Dohheimerstr. 86 schöne, der Neuz. entspr. einger. 4-Zimmer-Bdgn., 3. Stock, sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. 1749
Dohheimerstr. 78 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. 1. 1748
Dreizehnstr. 8, Part. u. 2. St., 4-Zim.-Bdgn., der Neuz. entspr. zu verm. Näh. 1. St. r. 1752
Dreizehnstr. 10 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2183
Eleonorenstr. 84 3. u. 2. St. R. u. 3. R. No. 5. 2138
Elvillerstr. 174 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. daf. 1753
Emserstr. 32. Landh. m. Garten, Part., Bier-Zim.-Bdgn. m. Zubeh., a. gl. od. sp. zu v. 2174
Erbacherstr. 5 4-Zimmer-Bdgn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten. 2137
Erbacherstr. 8 4-Zimmer-Bdgn., der Neuz. entspr. zu verm. Näh. dafelbst 1 rechts. 1825
Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Bdgn. b. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 1754

Göbenstraße 16

schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuz. entspr., per Juli oder Oktober zu v. Näh. Part. lts. 1740
Gustav-Adolfstr. 10 (schöne 4-5-Zim.-Bdgn. sofort billig zu verm. Näheres Part. 1513

Sainereweg 8, Part., 4 Zimmer mit verglasten Veranda, Küche, 2 Manfarden u. Keller an ruhige Familie zu verm. 2098

Sellmundstraße 42 4 Zimmer mit Zubeh. sofort zu verm. Anzusehen von 3-5 Uhr. 1341
Serderstr. 2 Partier-Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., billig zu vermieten per Okt. 2095
Serderstr. 8 (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten Näh. im Laden bei Petri. 1757
**Serderstr. 5, 1. St., 4-Zim.-Bdgn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh. zu verm. 1. St. l. 1756
Serderstr. 12 eine 4-Zim.-Bdgn., 4 Zim., 2 Bad, 2 St., 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 2078
Serderstr. 15 (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. od. sp. zu verm. Näh. im Laden. 1759
Serderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4-5 Zim. sofort mit Nachlag zu vermieten. 2156
**Tahstr. 13, 1. St., 4-Zim.-Bdgn. mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. 1. 2096
Tahstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. R. P. r. 1760
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubureau. 2066
Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, mit allem Zubeh. sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1530
Kaiser-Friedrich-Ring 84, Hochpart., 4 Zim., Bad, Manfarden, Keller per sofort zu vermieten. Näh. Baubureau Kaiser-Fr.-Ring 78, Cont. 1918
Kaiser-Friedrich-Ring 85, 3 St. r., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Okt. 1906. Näh. Müllerstr. 7, 2 St. 2084****

Stapellenstraße 20,

in nächst. Nähe des Kochbrunnens, 1. Etage per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Bureau Hotel Adler. 1761
Karlstraße 35, Eckhaus, 4-Zim.-Bdgn., Küche, Balkon, 2 Manf., 2 Keller sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Naunthalstraße 14, Part. 1763
**Karlstraße 39, 1. St., 4-Zim.-Bdgn. mit 4 Zimmern u. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. links. 1416
Karlstraße 1, Ecke Niedwaldstr., 4-Zim.-Bdgn. preisw. per 1. Okt. zu verm. 2163**

Steifstraße 4

sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr. einger., Einzelanfang, zu verm. 2170
Ecke Steifstr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Part. 1763
Körnerstraße 5 4 Zimmer, Part., reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. 2100
Körnerstr. 8, 3. Etage, 4-Zimmer-Bdgn. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2163

Thisenstraße 5,

Parterre, 4 große Zimmer, neu hergerichtet, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanw. oder Bureau, v. sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vmtg. 11-12. 1989

Luxemburgstraße 5, 3. St.,

schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, zwei Balk., 1 Erker u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Anzusehen von 10-11 und 3 bis 5 Uhr. Näheres dafelbst und Serderstr. 13, 3. bei Pankel. 2116

Mauergasse 8, 1. Stock, geräumige Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 2162

Moritzstr. 13, 3. Etage, moderne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. Näh. im Geladen. 1934

Moritzstr. 51, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, Vier-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badezimmer, Küche, Manfarden und Keller zu verm. Näheres Baubureau Kaiser-Friedr.-Ring 78. 1766

Nikolassstraße 32, Part.,

4 Zimmer mit reichlichem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandlg. 1900

**Niedwaldstr. 7, 3. St., Südl. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Zim.-Bdgn. u. Einol.-Bel., Speisek. mit Kuchenschloß, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1769
Oranienstr. 4, 2. große 4-Zimmer-Wohnung, Badzimmer und sonst. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. Weggerladen. 1512
Oranienstr. 47, 1, 4 St., r. 3. 1. Okt. R. P. r.
Oranienstraße 56, 1. St., 4 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 1596**

Philippstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder 2. St.) zu verm. Näh. daf. Partier links. 1951
Philippstraße 17/19 (schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., Partier, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. dafelbst 2. Stock. 1772
Philippstraße 28 4-Zimmer-Wohnung, Bad etc. zu verm. Näh. 1. Etage. 1981
Philippstraße 35 (schöne freigelegene 4-Zim.-Bdgn. mit Zubeh., Balkon, Bleiche sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. links. 2091
Naunthalstr. 8 (schöne 4-Zim.-Bdgn. mit reichlichem Zubeh. sofort zu verm. Näheres dafelbst bei Fr. Nortmann. 1932
Naunthalstr. 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. auf gleich od. sp. zu verm. 1776
Naunthalstr. 17 4-Zim.-Bdgn. mit großer Veranda, Bleichpl., in f., r. 5. p. 1. Okt. zu v. R. P. r. 2074
Naunthalstr. 20, 3. herrsch. 4-Zim.-Bdgn. mit Zentralheiz. per Okt. zu v. R. P. r. 1932
Rheinstraße 10 u. Ecke Elsterstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Bdgn., elektr. Licht, Bad etc., per sof. oder spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links ober im Laden bei "ey". 1778
Rheinstraße 13-15 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. 1779
Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badzimmer, 2 Keller und Manfarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder später zu vermieten. Beschäftigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Partier. 1780

Riehlstr. 1

Wohnung in sehr ruhigem Hause, mit Balkon und allem Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. 2014
Riehlstr. 13, 1. St., 4-Zim.-Bdgn. mit Badraum, reichl. Zubeh., per Okt. zu verm. 2076
Rüdesheimerstr. 23, Part., 4 Zim., eleg. Bdgn. mit all. Komf. der Neuz. z. 1. Juli z. v. R. daf. Part. l. Anz. 10-12. 3-5 Uhr nachm. 1442
Scharnhorststraße 2 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1781
Scharnhorststr. 4 (moderne 4-Zimmer-Wohnung (freie Lage) sofort zu vermieten. 1784

Scharnhorststraße 6, freie Lage, sehr

schöne 4-Zimmer-Bdgn. (Bel-Etage) mit allem Zub., komfort. einger., per 1. Okt. zu v. Näh. Part. rechts. 2106
Scharnhorststraße 8 (schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubeh., der Neuz. entspr., p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l. 1531
Scharnhorststraße 26, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Manfarden, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1782
Scharnhorststraße 28 (schöne 4-Zim.-Bdgn., 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 1783

Eckhaus Blum und Nocker,

Scharnhorst- und Göbenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres 1784
Baubureau Blum, Göbenstr. 18 und **Fritz Nocker, Göbenstr. 12, Part.**

Scheffstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim.-Bdgn. weggangshalber sof. od. sp. m. Mietnachlag z. v. 1785

Schiersteinerstraße 22 herrsch. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2 St. l. 1940

Schulberg 4 eine 4-Zimmer-Wohnung zu verm. **Schulbergstr. 29** 4-Zim.-Bdgn. mit Balk. r. zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 2117

Sedanplatz 7, 4-Zim.-Bdgn., Küche,

Bad, mit der Neuz. entspr. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. lts. 1788
Seerobenstr. 19 4 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Manfarden, event. Frontspiegel, dazu, der Neuz. entspr., sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. l. 1662

Seerobenstraße 27,

Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- u. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. R. daf. Bld. 1. 1789
Seerobenstraße 23, Part., 4-Zim.-Bdgn. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1790
Walzmühlstraße 20 (schöne 4-Zim.-Bdgn. mit Zubeh., schöner Terrasse und Gartenbenutzung zu verm. Part. oder 1. Stock. 2178
Wallstr. 2, 1. St. o. p., 4 Zim. m. rich. Zubeh. p. 1. Okt. o. früher z. v. R. daf. u. R. l. 2154
Wallstr. 6, 1. und 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfrag. 1. Stock. 1791

Webergasse 3, Gartenhaus 2. Stock, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manfarden, Keller, sofort an ruhige Leute für 550 M. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1793

Westendstr. 24 neu berg. 4-Zim.-Bdgn. sof. R. 2 l. **Westendstr. 11, 2. 4 Zimmer, Küche, Balkon** und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Partier. 1533

Westendstr. 13, 3. 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

Westendstr. 8 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 M. 1795

Westendstr. 9, Ecke Moosstr., 1. frendl. 4-Zim.-Bdgn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei u. ist für den Preis von 680 M. ganz enorm billig. Näheres beim Besitzer. 1403

Westendstr. 11, 1. St., 4-Zim.-Bdgn., fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2 St. 1796

Westendstr. 17 (sch. gr. 4-Zimmerwohnung mit Zub. (Blücherplatz, Sonnenl.) zu v. R. l. r. 1907

Westendstr. 8, 4 Zim., R., u. St., 1. St., 2 R., sofort oder später zu vermieten. 1798

Westendstr. 19, 1. Sonnenstr., herrl. freie Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Erker etc. per 1. Oktober 06 auf 2½ Jahr mit Nachl. b. zu verm. Näh. vor 1. Juli vermietet sein. Preis dafelbst 1, 8-12 und 2-6. 1395
Westendstr. 10, 1. Wasserstr., 4-Zim.-Bdgn. mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Manfarden, 2 Keller etc. Näh. dafelbst. 1799
Schöne 4 u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres Pauly sen., Serderstr. 10. 1437

Vierzimmer-Wohn., 1. St., sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Mit bedeutendem Nachlag geräumige 4-

(1. Etage), reichl. Zubeh., Balkon, Erker, Bad, sofort zu verm. Wallstr. 2, 1 rechts.
Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manfarden und absehl. Garten in Villa zu vermieten. Seid. Wilhelmstraße 5, Part. 1534

Wohnungen von 3 Zimmern.

Westendstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek., 2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. 1. 1501
Westendstr. 33, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2075
Westendstr. 35, 1. St., 3 Zim. u. R. a. 1. Juli an ruh. L. zu verm. Näh. Bld. 2. St. 1800
Westendstr. 39 eine 3-Zim.-Bdgn. und Badezimmer v. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 1727
Westendstr. 37, im Gth. 3 Zim., Küche, Keller an ruh. Fam. v. 1. Okt. zu v. R. Bld. 2. 2181
Westendstr. 91, Hinterb. 2, 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1801
Westendstr. 10a 3-Zim.-Bdgn. v. 1. Okt. z. v. **Westendstr. 17** eine (sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 1514
Westendstr. 22, 1. St., eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres C. Renker. 1802

Westendstr. 1, Bel-Et., große helle 3-Zimmer-Wohnung (Südseite) mit Manfarden und zwei Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres dafelbst im Partier bei H. Böles. 1803

Westendstr. 13 (schöne große 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst Partier, bei Klotz. 2179

Westendstr. 26 hübsche 3-Zimmerw., 1. Stock, per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. bei Stilian od. Westendstr. 12, 1. Anz. vorm. v. 10-12.

Westendstr. 36 eine (schöne 3-Zimmer-Wohn. im 3. Stock wegen Aufgabe des Haushalts per sofort oder später zu vermieten. Näheres im ersten Stock links. 1514

Westendstr. 40 (schöne 3-Zim.-Bdgn. (3 St.) mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. **Westendstr. 11, 3. Manf., 3 Zim. u. Küche,** 1995
Westendstr. 13 3 Zimmer, Küche u. n. Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. Partier. 1806

Westendstr. 27, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarden, sof. od. spät. zu verm. Preis 550 M. Näheres Partier. 1806

Westendstr. 2 (schöne 3-Zim.-Bdgn., Bad, u. Zubeh. zu vermieten. Haltestelle der Elektr. Näh. dafelbst u. Westendstr. 10. 1807

Westendstr. 5, Hochpart., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. **Westendstr. 4** bei Frau Hermann. 1807

Westendstr. 3 (schöne 3-Zimmerwohnung, im Vorderhaus, 1. Okt. zu verm. R. Gth. R. Bremer. **Westendstr. 10, 1. St., 3 Zim., 3 B. u. R.,** Manf., 2 Keller, z. 1. Juli. R. Rth. 1. 1352

Westendstr. 19 (schöne 3-Zimmerwohnung, prachtl. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. dort. bei May. 1962

Westendstr. 25 gr. 2 u. 3-Zim.-Bdgn. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 1688

Westendstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 1809

Westendstr. 10 (schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. mit Zubeh. und Vorgarten, auf 1. Oktober zu vermieten. 1440

Westendstr. 1, Seitenb. R. 1. St., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. im 8. St. 2038

Dohheimerstr. 16 (schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Westendstr. 9.

Dohheimerstraße 26,

Mittelb., 8 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1903
Dohheimerstraße 66 mod. 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres dafelbst im Laden.

Dohheimerstr. 74 ist eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stock. 2019

Dohheimerstraße 76 (Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres im Laden. 1814

Dohheimerstr. 82, 3 St. u. 1. St., 3-Zimmer-Wohnung sof. zu verm. Näh. Hochpart. 2150

Dohheimerstr. 83, Südseite 1. Stock, 4-Zim.-Bdgn. mit Badezimmer zum 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. R. im Laden. 1411

Dohheimerstr. 85 (schöne 3-Zim.-Bdgn., der Neuz. entspr., sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 1815

Dohheimerstr. 105, Sonnenl. gr. 3-Zim.-Bdgn. mit Bad, Erker, 2 Balk. u. reichl. Zub. a. sof. od. sp. 1815

Dreizeidenstraße 1

ist eine (schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. daf. 1. St. lts. Anzusehen vorm.

Drudenstr. 1 (schöne 3-Zim.-Bdgn., Balkon und a. Zubeh. zu v. Näh. Vorderb. 2149

Eleonorenstraße 4, Part., Bdgn. von 3 Zim. und Zubeh. auf 1. Juli oder auch früher zu verm. Näh. Langgasse 31. l. 1817

Eleonorenstr. 33 3 Zim., R., 1. Juli. R. No. 5. 1118

Eleonorenstraße 3 Manfarden-Wohnung, 3 Zim., Küche zu vermieten. 1819

Elvillerstr. 5 3-Zim.-Bdgn., der Neuz. entspr., im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. 1821

Elvillerstraße 14 (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 2. u. 3. Stock per sofort oder später. Näh. Vorderb. Part. links. 1822

Elvillerstr. 14, Mittelb., 4-Zimmer-Wohnung mit absehl. per 1. Juli. Näh. Bld. 1. l. 1823

Elvillerstr. 18 3 Zimmer u. Küche (Mittelb.) per 1. Anst. od. sp. zu verm. Näh. Bld. 1. l. 2112

Erbacherstraße 5 (große 3-Zimmer-Wohnung 1. September zu vermieten. 2065

Erbacherstr. 7, 1. l. Part. 3-Zim.-Bdgn., R., Bad, Zubeh. auf Oktober zu vermieten. 1395

Maurers Gartenanlage, Elvillerstr. 10/21, (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. z. v. verm. Näh. dafelbst b. Hausmeister. F241

Emserstr. 28, 3. St., frendl. Frontstr., 2½ 3 Zim. u. Zub., sof. od. sp. zu v. Pr. 480 M. 1971

Emserstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammer, Stalung für 5 Pferde und Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vermieten. 2073

Frankenstraße 23, Bldh., nahe Bismarckstr., neu-hergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. o. sp. 1448

Friedrichstraße 8, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei Herrn Tapes, Bremer dafelbst. 1469

Friedrichstr. 10 ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, v. sof. od. spät. zu v. 1837

Friedrichstr. 10 (Schulbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkst. zu vermieten (auch für Bureau od. Lagerräume sehr geeignet). 1836

Gneisenaustr. 9 (Belage, herrsch. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829

Gneisenaustr. 27 (moderne 3-4-Zim.-Bdgn., Part. u. 3. St., weggangshalber sof. od. spät. zu verm. Mietnachlag. Näh. im Laden oder Räderstraße 31, 1. St. 1831

Göbenstr. 4 (schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Schögen. 2167

Göbenstr. 14, Part., 3 Zim., Bad u. Zub. 2167
Göbenstr. 19 (sch. 3-Zim.-Bdgn. z. 1. Juli zu verm. **Grabenstraße 34, 2, 3 Zimmer,** Küche nebst Zubeh. per 1. Juli 1906 zu vermieten. 2143

Gustav-Adolfstraße 16 3-Zim.-Bdgn. per Oktober zu vermieten. Näh. Laden. 2143

Harlingstraße 8, 1. Stock, (schöne 3-Zim.-Bdgn. mit Balkon und allem Zubeh., weggangshalber auf gleich oder später billig zu verm. 1331

Heimundstr. 4, Bldh. 1. (schöne 3-Zim.-Bdgn. nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. Bäderladen. **Heimundstr. 4, Gth., 3 Zimmer** nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bäderladen. 2179

Herderstr. 9, 1. St., 3-Zim.-Bdgn., sof. z. v. **Herderstr. 9 (sch. 3-Zim.-Bdgn. v. sof. z. v. **Herderstraße 11** 3-Zimmer-Wohnung, 2 Keller und 1 Manfarden, auf 1. Juli zu vermieten. **Herderstraße 19**, am Luxemburgplatz, 3-4 Zim. sofort mit Nachlag zu vermieten. 2155**

Hermannstr. 24 ein Stock, ganz zum Alleinbewohnen, best. aus 3 groß. 3. Küche, Kell. (Kof. im Bldh.), a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. **Hermannstraße 5, 1. St., 3 Zim., Küche,** Keller zu vermieten. Näheres Bldh. 1 St. 1836

Großer Keller (Sout.), hell u. trocken, f. Kellerei oder Schreinerei als Werkstatt passend, per sofort zu vermieten. Näh. bei Hausmeister **Schauss**, Adelsheimstraße 47, 3. Tr.

Stallungen, 2 oder 4 Pferde, Keller für dergleichen, Werkstätten, Lagerräume, event. mit 2-Zimmerwohnungen, sofort zu verm. **Dohmeierstr. 108, Karl Günter**, Tel. 508.

Weinkeller **Goethestraße 4, Part.**

Stallung für 4 Pferde zu verm. Goldgasse 15.

Stallung für 5 Pferde, Geschirrkammer, Wagen-Remise u. Heuspeicher auf 1. Juli zu vermieten. **Herderstraße 11.**

Stallung für zwei Pferde, mit Wagenremise und Wohnung von zwei Zimmern und Küche per sofort oder später zu vermieten. Miete jährlich 500 Mk. Näheres **Luisenstraße 6, 1.**

Für Antiker.

Große helle Remise, auch für jeden and. Zweck geeignet, b. zu verm. **Luxemburgstr. 7, 1. rechtl. Stall.** für 2-3 Pferde, Remise, Wohn-, 2 Zim., 1 Küche, zu verm. **Schwarzenstraße 14.**
Zwei Lagerkeller, 85 u. 30 qm. Meter f. b. zu vermieten **Herderstraße 4, 1.**

Sommerwohnungen

Kurhaus und Hotel-Restaurant

„Waldfriede“

Besitzer: **Hubert Schwank**,

Wehen im Taunus,

Lustkurort I. Ranges.

Romantisch gelegen, am Walde,

10 Minuten von der Bahnstation Hahn-Wehen.

Komfortabel mit Terrasse
eingerichtete Zimmer mit gedeckten Hallen.

Bäder im Hause. Jagdzimmer.
Separate Pension zu mäßigen Preisen.

„Villa Sophie“ im Taunus,
direkt im Tannenwald.

Möbl. Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen.

Sommerfrühling

finden Aufenthalt in Remise.
Führer **„Schneider II.“**

Fremden-Pension

Der Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension f. 14 J. Jungen, Juli, Aug. gesucht.
Preisang. u. V. 676 an den Tagbl.-Verl.

Villa Querfurth,

Aarstrasse 1a, 5 Min. vom Walde.
Familienpension, Sommerfrische I. Ranges.
Eleg. Zimmer mit Balkon, auch für Dauermieter.
Bäder. Gartenbenutzung. Vorzügliche Küche.

Villa Armide,

Alteggstraße 5.
Schöne eleg. Zimmer mit und ohne Pension frei.

Familien-Fremden-Pension

Villa Danilo, Alteggstr. 11,
von Frau Direktor **S. Berg**, Wwe.
1a. Ref. — Bäder im Hause. — Mäßige Preise.

Elegant möbl. Zimmer mit Balkon wochen-
weise oder auch auf Monate **Adelsheimstraße 11, 1.**

Albrechtstr. 13, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Bezeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersoffen vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zum 1. Juli eine zuverlässige Kinderfrau zu einem 5 Monate alten Kinde gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen od. Jungfer, im Nähen geschult, zur Bedienung einer Dame gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. B. 678 an d. Tagbl.-V.

Perfekte Verkäuferin für ein feines Modes- und Spizengeschäft per sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter P. 681 an den Tagbl.-Verl. erb.

Verkaufserin gesucht Neugasse 22, 1 St. Verkäuferin gesucht.

Modese. Bekleid. S. Cron Söhne, Neugasse 11. Gewandte tüchtige Verkäuferin mit guter Handschrift sucht bei hohem Lohn Schweinefleischerei Jean Roth, Ecke Selms- und Weststrasse. Nur solche wollen sich melden, die im Aufschnittgeschäft bewandert sind.

Modese. Angehende Verkäuferin und Volontärin gesucht.

Modese. Suche ein tüchtiges Mädchen für Bazarrengeschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Tailen- und Quaderarbeiten für dauernd sucht H. Schwarz, Adelheidstrasse 22, Ecke Adolfsallee.

Konfektion Nies-Neberck, Wilhelmstr. 12, f. gute Arbeiterinnen. Selbständige erste Modarbeiterin gesucht.

Carola Schmidt, Langgasse 54, 2. Tücht. Tailenarbeiterin, sowie Modarbeiterinnen sofort dauernd gesucht.

Fr. G. Hart, Konfektion, Grabenstr. 9, 2. Modarbeiterinnen gesucht.

Carola Schmidt, Langgasse 54, 2. Tücht. Röcke, sowie Tailen-Quaderarbeiten sofort gesucht.

Wiegand, Taunusstrasse 18. Tücht. Nähmädchen für d. gel. Kleiderstr. 27, 2. Mädchen f. gründlich schneidern lernen Adolfsstr. 8. Mädchen können das Nähen u. Zuschneiden gründl. erl. bei Frau Schaub, Bahnhofstr. 6, 2 l. Ein Lehrmädchen für Weißzeug f. gegen Vergütung gesucht Sauerstrasse 5, 1.

Modese. Suche 1. und 2. Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen.

Modese. Tüchtige erste Arbeiterin gesucht.

S. Jahn, Schwalbacherstrasse 20. Modese. Lehrmädchen aus guter Familie sucht Frau Unger, Bahnhofstrasse 16.

Gejucht eine große Anzahl Köchinnen, Benfionen u. Herrschaftsdienste, von 50—100 M., nach hier u. außerhalb (Saison- u. Jahresstellen), ferner kalte Plaisier, Küchenhelferinnen, Zimmerhelferinnen, Kaffeebinderinnen u. Weißbinderinnen bis 50 M., Köchinnen, Putzfrauen, Putzfrauen in erste Geschäfte, flotte Servierl., Verkäuferinnen in Konfektion u. Cafes, eine tücht. Verkäuferin in Schweinefleischerei, über 20 Zimmermädchen in 1. Hotels u. feine Benfionen, über 25 Alleinmädchen, 25—30 M., eine einfache Hausbinderin zu einem besseren Witwer, bessere Stubsmädchen, Hausmädchen in Hotels u. Privathäuser, Herdmädchen, Küchenmädchen u. Waschküchen in Hotels, 30—40 M., u. verschiedenes Herrschaftspersonal nach dem Ausland.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telephon 2555.

Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus, Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Köchenmädchen, f. Wasch-, Putz-, Monats-, Näh-, Bügl., Laufmädchen, u. a. m. Alt. II. A: M. B. Berner, B. Hoteliers, C. Centralstelle für f. anken, Neg. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 883

Tüchtige Anstiftsköchin für Juli gesucht Märgstrasse 17. Vorstellungen 9—11 oder 1—3.

Suche Herrschafts., beid. Haus-, Alleinmädchen bei h. Lohn. Frau Elise Rana, Stellenvermittlerin, Friedrichstrasse 14, 2.

Hotel-, Restaurant-, Bei- u. Kaffeebinderinnen b. hohem Lohn, Wäschebeschleiferin, zehn Hotelzimmermädchen für erste Häuser sucht z. sofortigen Eintritt Wiesbadens ältestes und Haupt-Engagements-Institut von Karl Grünberg, Vermittler, Rheinisches Stellenbureau, Goldgasse 17, Parterre. Telephon 434.

Herrschafts- Köchin, durchaus auf ein Schloß, 60—90 M., sucht Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, Telephon 2555.

Suche f. ein weibliches Herrschaftspersonal u. Verwalterin für erste Herrschaftshäuser hier u. auswärts in dauernde Stellen.

Frau Adelina Baumann, Stellenvermittlerin, Bleichstrasse 25, 2.

Stellen-Nachweis Germania. Passantenheim für Herren und Damen, reisende Mädchen aller Branchen.

Jahnstrasse 4, Ecke Karlstrasse. Suche für sofort und 1. Juli für gute Häuser bei hohem Lohn feine Stubsmädchen, Hausmädchen, Herrschaftsdienste, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Köchinnen, 45 M., Köchinnen für Pension und Hotelrestaurant, Kindermädchen, Alleinmädchen, Land- und Küchenmädchen.

famtl. Personal der feierl. Vermittlung. Defekt erhalten Mädchen. Kost u. Logis für 1 M. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Suche mehrere Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen bei gutem Lohn. Frau Maria Kubick, Stellenvermittlerin, Blücherstrasse 7, 2.

Braves fleißiges Mädchen zu Kindern gesucht Rheinstr. 59, Laden 1.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit und auch etwas vom Kochen versteht, auf 1. Juli gesucht. Näh. Mischelberg 90, im Laden.

Einfaches Mädchen für Hausarbeit und Mithilfe im Laden gesucht Bleichstr. 41, 2.

Kraftiges Hausmädchen gesucht Friedrichstrasse 11.

Tücht. fleiß. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und die Hausarb. bel. gel. Rheinstr. 59, Laden 1.

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht Näheres Hausbrunnenstrasse 9, Part. links.

Wegen Krankheit des anderen sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht Drantenstrasse 42.

Sauberes Mädchen, welches kochen kann, zum 1. Juli zu einzelner Dame gesucht.

S. Hummel, Wilhelmstr. 14. Für 1. Juli wird ein durchaus solides braves Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Neugasse 15, im Laden.

Witiges Mädchen zum 1. Juli gesucht Schillerstrasse 24, Bäckerei.

Ein tüchtiges Mädchen in die Zimmer sofort gesucht. Gasthaus „Zum Anter“, Selmsstrasse 5.

Ein einfaches Mädchen gesucht Weststrasse 7 bei Carl.

Ein sol. Mädchen, das gut bürgerlich selbständig kochen kann per 1. Juli gesucht Sauerstrasse 13.

Will. Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht Sedanplatz 7, Part. 1.

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstrasse 9. Näh. im Wegeladen.

Braves älteres Mädchen, welches kochen kann, per sofort gesucht Mörzstrasse 19, B.

Fleißiges wirtliches Mädchen per 1. Juli gesucht Gneisenaustrasse 27, Part.

Suche für sofort zwei tüchtige Haus- und Küchenmädchen. Wiener Café, Webergasse 8.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, am liebsten v. Lande, gel. Emmerstr. 4, Bdb. B. Saub. ja. Mädchen f. Bedienung u. Hausarbeit sofort gesucht Friedstrasse 8, P. 1.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen zu h. Familie per 1. Juli gesucht Schwalbacherstrasse 27, Hdb. 1. Stod.

Sauberes Mädchen mit gut. Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit gesucht Große Burgstrasse 13, 2.

Gef. zum 1. Juli ein Mädchen (evang.), welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Kapellenstrasse 57.

Mädchen gesucht Bahnhofstr. 1, 1.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Rheinstrasse 24, 1. **Einfaches sauberes Mädchen** per 1. Juli gesucht Mörzstrasse 26, Part.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen (siehe Woche Ausg.) Friedrichstrasse 13, P. Bäckerei.

Ein junges fleißiges Mädchen zu 2 Kindern auf gleich oder 1. Juli gesucht.

Fr. Bacher, Mörzstrasse 41. **Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht** zum 1. Juli Sonnenbergstrasse 49.

Don kinderlos junges Ehepaar wird ein Mädchen zum 1. Juli gesucht, welches perfekt kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Bäckerei außer dem Hause. Lohn 25—30 M. Offerten unter P. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Mädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, zum 1. Juli gesucht Sonnenbergstrasse 49.

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Mörzstrasse 31, Bäckerei.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht Mörzstrasse 65, Part.

Buverlässiges tüchtiges Mädchen für h. Haushalt gesucht Mörzstrasse 68, 2.

Braves Alleinmädchen gesucht Weststrasse 26, 1.

Suche Allein-, 30 Haus-, Zimmer-, 20 Küchenmädchen und 3 Servierfräulein. Frau Marie Gatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Ein Mädchen auf 1. Juli, eventl. auch früher, gesucht Bahnhofstrasse 8 im Laden.

Ein braves sauberes Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten zu besorgen hat, gegen guten Lohn gesucht Emmerstrasse 34.

Zum sofortigen Eintritt wird in kleine Familie ein tüchtiges Hausmädchen gesucht, welches nähen, bügeln und servieren kann und alle Hausarbeiten versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Suche zwei tüchtige Mädchen für feines Herrschaftshaus. Frau Maria Kubick, Stellenvermittlerin, Bleichstrasse 7, 2.

Ein fleiß. Mädchen gel. Friedrichstrasse 13.

Einfaches tücht. Mädchen gesucht Drantenstrasse 54, P. 1.

Braves reifl. Mädchen gel. Zimmermannstr. 10, B.

Ältere alleinstehende Frau wird für häusliche Arbeiten bei freier Station und kleiner Vergütung gesucht.

Verhold, Mörzstrasse 19, 1. **Sauberes fleißiges Mädchen** für die Hausarbeit gel. Adolfsallee 6, 2. Meldezeit 8—10 u. 2—5 Uhr.

Mädchen zum 1. Juli gesucht Uhlandstrasse 11.

Reinf. Dienstmädchen für kleinen Haushalt gesucht Stiffrasse 4, Part.

Ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht Kaiser-Friedrichstrasse 43, 3 rechts.

Zimmermädchen für ein Pensionshaus (Saisonstelle) per 1. Juli gesucht. Näheres bei G. Brunn, Adelheidstrasse 38.

Zwei Damen suchen für Ende August zuverlässiges tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Wegen Abreise baldigst vorzustellen Adolfsallee 18, 2.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, zum 1. Juli gel. Rheinstr. 54, 2.

Frau Dr. Band, Parkstr. 20, sucht zum 1. Juli oder später ein echtes Hausmädchen, welches perfekt servieren kann und im Weiß- und Kleidernähen bewandert ist. Vorgezogen nur mit guten Zeugnissen nach u. 3—5.

Suche Zimmermädchen, auch für Servierstelle nach auswärts, perfekte Alleinmädchen, d. aut kochen, in prima Stell. (2 Pers.), 25—30 M. Lohn, tücht. Allein-, Haus- u. Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Bolzstrasse.

Gesucht 2. l. Juli ein tüchtiges Alleinmädchen Niederwaldstrasse 5, 3 l.

Ein Mädchen für Hausarbeit gel. Weststrasse 26, P.

Gleisiges Mädchen zum 1. Juli gesucht Niederwaldstrasse 6, 3 l.

Gesucht nach Worms a Rh. Kindern-, Hausmädchen, Mädchen in großer Anzahl sofort gesucht. Tüchtige Hausbinderin, 28 Jahre, sucht Stelle. Stellenbureau Frau Schärer, Bursfordstrasse 23.

Eine Bäckfrau wird gesucht Weststrasse 20, Hdb. Ein sauberes selbständiges Bäckmädchen für dauernd gesucht Blicherstr. 10, B. P.

Saubere Bäckfrau für den ganzen Tag gesucht. Warenhaus Julius Bormann.

Junger sauberes Monatsmädchen gesucht. Zu erfragen nachmittags Weststrasse 18, Laden.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht. Ansuchen vormittags Blicherstrasse 8, 2 rechts. Reinf. Monatsfr. gel. Mörzstr. 7, Stb. rechts B.

Monatsfrau f. Krüger, Friedr. rickstrasse 44, Stb. Saub. unabh. Monatsfrau gel. morg. 1/8 b. 4-10, mittags 1 b. 2 Uhr. Gratz, Strickgasse 64.

Gefucht saub. unabhängiges Monatsmädchen oder Frau f. 2 1/2 Stb. vormittags Adelheidstr. 91, B. Monatsfrau f. 1 St. gel. Philippstrasse 26, P. 1.

Saubere Monatsfrau per 1. Juli gesucht. Näh. Mörzstrasse 13 im Laden.

Monatsfrau für vor- und nachmittags kann sich melden Jahnstrasse 15, 3.

Ein Monatsmädchen, od. Frau wird vorm. 1 bis 2 Stunden täglich gesucht Stiffrasse 19, 2.

Monatsfrau sofort gesucht Friedrichstr. 46, 1.

Junger Monatsfrau gesucht Taunusstr. 7, 2 l. Kaufmädchen gesucht.

2. Lesbold-Sammelhaus, Wilhelmstr. 32. Junges 14—15-jähriges Mädchen evtl. tagsüber gesucht Mörzstrasse 22, Part.

6. hr. Mädchen tagsüber gel. Saalstrasse 24/26, 1 r. für halbe Tage (vormittags) einschließl. Mittagessen.

Mädchen zu erfragen Stiffrasse 28, Parterre.

zum Ausfahren eines Kindes für vormittags gesucht. G. Bode, Taunusstrasse 5, Part. r.

Kleine Benfion sucht junges braves fleißiges Mädchen tagsüber dauernd. Zu erfragen Schachtstr. 4, 1.

Junger ordentl. Mädchen tagsüber o. ganz in einem Kinde u. f. Hausarb. gel. Herderstr. 7, 2 l. J. Mädchen tagsüber gel. Mittelbdrstr. 8, Wdb. 1.

Saub. Mädchen tagsüber gel. Bleichstr. 30, B. Große Manfarte gegen Übernahme von Hausarbeit an vernünftigen Gerichtsstrasse 1, 2 l.

Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Eisen- u. Metallapparatfabrik H. Flach, Parkstrasse 3.

Kleiner-Extraktoren gesucht Krombacherstrasse.

Gesunde Schänke zum Weiterführen für ein 9 Monate altes Kind gesucht. Wo? zu erfragen im Tagbl.-Verl. 40.

Ein gef. Mädchen u. Stellen eines Kindes gesucht. Näh. Blatterstrasse 32, Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

In gutem Hause sucht geb., f. anpruchsl. Dame, 31 J., Stellung zur Gr. mütterl. Kind. oder zu Alt. Eltern oder Dame, auch als Pflegerin. Kleines Geh. Gef. Offerten unter P. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Frä. Kassebegleiterin. Offerten unter P. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, fram. Schweizerin, sucht Stellung in seinem Hause oder zu größeren Kindern. Offerten u. C. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderhülfe, im Nähen geübt, sowie in Pflege u. Erziehung der Kinder erfahren, sucht Stell. in gutem Hause. Zu erf. Rathaus, Hdb. II. Frä. in J. 1. Juli i. Geschäftl. St. f. Buchf. u. Haush., ev. ausw. Offerten postl. 4. M. 387.

Tücht. Verkäuferin sucht Stelle als Putzfräulein. Offerten unter P. 680 an den Tagbl.-Verl.

Sauberes Mädchen, 21 Jahre, welches 2 1/2 J. in Feinbäckerei war, sucht Stell. in Konditorei, Bäckerei oder Kolonialwarengeschäft u. Näheres durch Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telephon 2065.

Anst. Mädchen, w. Sch. fr. in ein. Geschäft tätig w. sucht, um sich weiter auszubilden, Stelle gegen geringe Verg. Offerten u. P. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Frä., 24 Jahre, bis jetzt im erfahren in Führ. eines Hauses, sucht Stelle, am liebsten als Stütze in großem Hause, geht auch zu Alt. Dame oder zu Kindern nach auswärts. Offerten unter P. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Stickerin wünscht Stellung. Offerten u. C. 679 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle tücht. Herrschaftsköchin, bessere Haus- und Küchenmädchen, in hohen Köchen, Kinder- mädchen, Kochschüler. Frau **Elise Lang**, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Z. 2363.

Perf. Köchin, in Hausarbeit erf., sucht für halbe Tage Beschäftigung. Webergasse 43, 5. 1.

Eine selbständige Köchin sucht für sofort An- schließung. Näh. Rüdelsheimerstr. 11, 3. St. 1.

Fr. Köchin f. Aushilfe. Adolfsallee 11, B. M.

Empfehle Köchin, Allein-, Haus-, Zimmer-, Kinder- und Küchenmädchen. Frau **Marie Gatz**, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Perf. Köchin sucht St. bis 1. Juli in best. Herr- schaftsh. Off. u. C. 680 an den Tagbl.-Verl.

Vorzügl. zverf. best. Herrsch.-Köchin, a. empf. b. Frau, g. Manieren, im Baden u. Einmachen perfekt. f. Stelle. Gustav-Adolfsstr. 6.

Christl. Heim, Herderstr. 31, P. lks., empfiehlt sofort: Perfektes Zimmermädchen, jüng. Alleinmädchen, Wäsche- u. Putzfrauen, 1. Juli Stille, die fein bgl. locht, Alleinm., das bgl. locht (Alt. Köchin f.). B. Weiser, Stellenvermittler.

Geb. f. Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten ins Ausland. Off. unter K. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen = Nachweis Germania, Passantenheim, Johannstr. 4, Gde. Karstr., empfiehlt für sofort und 1. Juli tüchtiges Hotel- und Privatpersonal aller Branchen.

Frau Anna Rieker, Stellenvermittlerin. **Fräulein**, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, wünscht Stellung zu alleinlebendem Herrn. Offerten zu richten unter A. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen, 19-jähr., im Weiß- u. Kleider- nähen bewandert, sucht in gutem Hause Stellung. Offerten unter K. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. alt. Fr. u. best. Alleinm., wech. etw. bürgl. u. l. w. 15. Juli in fl. einf. Haush. leichte u. ang. Stelle. ev. b. einl. Dame o. alt. Kindl. Eben. Best. Off. erb. u. C. 677 a. b. Tagbl.-V.

Kraft Thüringer Mädchen suchen St. für sof. u. sp. d. Fr. Louise Berner, St.-Bur., Eisenach i. Th.

Besseres Mädchen, das sehr gut locht und alle häusliche Arbeiten versteht, sucht passende Stelle. Offerten u. J. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stellung per 1. Juli. Näh. Hartingstraße 5, Baderladen.

H. Mädchen f. Stelle als Alleinmädchen. Vitenring 4, 1. St. 1.

1. alt. Mädch. f. St. als Hausm. Adolfsstr. 23, 1. r. **Einf. Mädchen** sucht Stelle bei kinderl. Leuten. Näh. Riehlstr. 9, 5. St. 1. r.

Empfehle tüchtiges Alleinmädchen. Frau **Marie Lubrich**, Stellenvermittlerin, Rüdelsheimerstr. 7, 2.

Empfehle stets nur erstklassiges Herrschafts- personal aller Berufsarten.

Frau Hedline Baumann, Stellenvermittlerin - Bleichstr. 2, 2. Tr.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli leichte Stelle. Karlstraße 40, Baderb. Dach.

Empfehle perfektes herrschaftliches Alleinmädchen, w. sein locht, zu zwei Personen, sowie tücht. Allein- u. Hausmädchen. Fr. **Anna Müller**, Stellenvermittlerin, Sebassstr. 2, Gde. Wilmanns.

Besseres Mädchen sucht auf 15. Juli Stelle als Hausmädchen, eventuell allein in kleinem Haushalt. Offerten erbeten unter K. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges gewandtes Mädchen von auswärts sucht Stellung. Näh. Römerberg 7, B. rechts.

Junges zverf. Mädchen sucht Stelle zur Beauf- sichtigung eines Kindes. Näh. Tagbl.-Verl. Qs

Israel. Mädchen, welches perfekt locht, sucht Stellung. Stellenbör. Grünberg, Goldgasse 17.

Hausmädchen, an Nähen, Bügeln und Servieren bewandert, sucht Stelle. Offerten unter K. 681 an den Tagbl.-Verlag.

1. Mädch. f. St., ev. Ansh. Friedrichstr. 36, 2. St. 3.

Anst. Mädchen vom Lande sucht Stellung bei feinerer Herrschaft als Kinderfräulein oder Alleinmädchen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 26, B. **Geb. Fräulein**, 21 Jahre, welches einen Haus- halt zu führen gut versteht, f. Stelle bis 1. Juli bei einigem Herrn oder Dame nach Mainz. Off. erbeten u. C. 680 an den Tagbl.-Verl.

Bäckerin sucht einige L. Welschstr. 5, 5. 1. r. Näh. f. Welsch- u. Putz. Götterstr. 13, 5. 3. 1. r. zverf. andere Frau sucht Monatsstelle von 7-10 u. von 2-5. Welschstr. 43, Bart.

Auerl. Frau f. Welsch- u. Putzsch. Rüdelsheimerstr. 23, 3. **Welschfrau**, tücht. u. zuverlässig, wünscht Besch. Näheres Frankfurterstr. 23, Bart. Glasabwischung.

Ein Mädchen sucht halbe Tage Wäsche- u. Putz- beschäftigung. Näh. Bahnhofstr. 6, 5. St. 3. 1. r. Frau f. Welsch- u. Putzsch. Roonstr. 16, B. r. 1. r. f. W. u. Putzsch. Verderstr. 6, 1. r. 1. r. f. W. u. Putzsch. Friedrichstr. 36, 2. St. 3. 1. r. f. W. u. Putzsch. Schwalbacherstr. 45, 5. 2. 1. r. f. Frau f. Welsch- u. Putzsch. Karstr. 36, 5. St. 2. 1. r. f. Frau f. Welsch- u. Putzsch. Roonstr. 16, B. r. 1. r. 14-jähr. Mädch. sucht Monatsst. Rellerstr. 22, 1. r. Eine Frau sucht Monatsst. R. Rüdelsheimerstr. 8, 2. Ein Frau f. Welsch- u. Putzsch. Götterstr. 11, 5. 1. 1. r. f. Frau f. Monatsst. Wörthstr. 10, 5. 1. r. f. Frau f. Monatsst. von 10 Uhr ab einige St. Monatsst. Dohrheimerstr. 72, 5. St. 2 rechts.

Junges Mädchen sucht tagelänger Beschäftigung, geht auch zu Kindern. Platterstraße 22, 1. 1. r. f. f. Welsch- u. Putzsch. abends. Welschstr. 10, 3. Für ein Mädchen v. 14 J. w. tagelänger St. in best. H. u. l. zu einem Kinde gef. Hermannstr. 6, 2. **Gut empf. Frau** sucht tagelänger Beschäftigung in Hausarbeit. Gneisenaustraße 4, 1. r.

Best. jg. Mädch. möchte einige St. mit Kindern ausg., auch Schularb. beaufs. M. C. Gornoff, Riehlstr. 13.

Best. zverf. Mädchen f. i. nachm. Beschäft. im Haushalt, auch z. Beaufsichtigung v. Kind. od. Mädchen. Angeb. unter K. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Ausschulstelle vom 1. Juli. Hellmuthstraße 7, 3 rechts.

Alt. Mädchen f. m. Manf. geg. etw. Hausarbeit o. Ausschulstelle. Kirchstraße 37, Dach.

Mädchen sucht Ausschulstelle auf 2 Mon. Näh. Adolfsallee 10, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neuchâtel-Balancenpost, Berlin W. 35.

3-20 Wk. tügl. können Personen jeden Standes verdienen. **Rednerwerb** b. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a/M. 8. (F. 1260 g) F 96

Ein tüchtiger Techniker sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. unter L. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bautechniker mit schöner Handschrift sofort gesucht für Architektur- bureau. Offerten mit Zeugnis und Gehalts- anfrage unter K. 679 an den Tagbl.-Verl.

Einfassierer u. Verkäufer. Suchen p. 1. Juli er- tüchtigen soliden Mann für Verkauf u. Verkauf bei Gehalt u. hoher Provision. Kanton 101, 301 erforderlich. Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Eisenbogensgasse 11.

Erprobte selbständige Elektromonteur sofort gesucht. Rheinische Elektrizitäts- Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Luisenstr. 6. **Selbständiger Monteur** gesucht.

August Schaeffer Nachf., Install.-Geschäft f. Elektro- u. Sanitär, Goldgasse 1. **Tüchtige Installateure** sofort gesucht.

G. Wäcker, Tücht. Schreiner, Banlarb., gef. Schiersteinerstr. 12. **Mehrere tüchtige Maschinenarbeiter** sucht sofort. Hübnerstr. 11, 1. r. Schiersteinerstr. 88.

Partie tücht. Maurer 20-25 Mann. **Grundarbeiter** sowie 20-25 Mann. bei hohem Lohn sofort gesucht.

Altien-Gesellschaft für Hoch- und Tief- banten. Bahnhofbau Wiesbaden. **Tüchtige Löhner u. Weißbinder** sucht. Wille & Böhm, Hellschmidstr. 13.

Lapeyergesellschaft sucht Schiersteinerstr. 11. **Buchbinder** gesucht Goethestraße 4. **Schuhmacher** erh. hell. Singsplatz Westendstr. 8, 5. 1.

Tüchtige Rock- u. Hosenarbeiter gegen hohe Vergütung sofort gesucht.

Gebr. Dörner, Tüchtigen Hosenmacher auf Westendstr. 48.

Friseur, d. i. Hause Anspardarbeiten übernimmt, gesucht. J. Ramponi, Goldgasse 2. **Jung. Friseur** gef. 1. Zimmer, Römerberg 7. **Barbiere** gef. 1. Aushilfe sucht. Q. Brecher, Römerberg 39.

Zimmer- und Saalfellner für erste Häuser, zwei junge **Küchenchefs**, zehn junge tüchtige **Küchenaide**

bei hohem Salair gesucht; ferner suche einen Buch- halter, Volontär, Koch, Volontär, Kellner, u. Kochlehrlinge, zwei erste Hotelkonditoren, zwei jüngere Hotelkonditoren, drei Restau- rationskonditoren, Aufseher, Küchen- durschen.

Karl Grünberg, Stellenvermittler, Attestes und Haupt-Engagements-Bureau am Platz, Rheinische Stellen-Bureau, Goldgasse 17, Parterre. - Telefon 431.

Kaufm. Lehrling f. A. & F. Mertelbach, Eisen- tonstr. u. Maschinenfabr., Dohheim b. Wiesbad. **Schlosserlehrling** gef. Näh. im Tagbl.-Verl. Po **Arbeiter** erhalten Beschäftigung bei der hiesigen Straßenbahn. Meldung Luisenstraße 7, mittags von 12-1 Uhr. F 306

Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen. 70-80 tüchtige Erdbarbeiter sofort für dauernde Arbeit gesucht. Anzumelden bei Gebr. Hoffmann, Rellerstraße 17, Ludwig- strasse 11 und Bankstr. 11.

Herrschafstdiener, welcher durchaus zuverlässig und gewandt, mit gut. Zeugnissen zum 15. Juli gesucht. Offert. unt. V. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Vierbürsche gesucht. P. Stahlheber, Dohrheimerstr. 94. Jüngeren anderen Hausburischen sucht per sofort Alex. Wilschberg 9.

Saub. Hausb. gesucht. Salair 30 Mk. Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16. **Gesucht junger Küchenhausburische**. Hotel Kaiserbad, Wilhelmstraße 42.

Jüngerer Hausburische zum sofortigen Eintritt gesucht. Guggenheim & Warr, Karlstraße 14. 3. Hausburische gef. Oranienstraße 8, Baden.

Luisenstraße 37 junger Hausburische sofort gesucht. **Jünger Hausburische** gesucht.

Drogerie Brecher, Neugasse 12. **Junge** v. 14-16 Jahren gesucht Dohrheimerstr. 20, Bdd. Bart. **Verheirateter zuverlässiger Milchbursche** gesucht. Näheres im Tagblatt-Verlag. Qm

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht Kauenthalerstr. 22, Bdd. Somp., bei Stritter. **Knecht** gesucht. Näh. Eitelstr. 14, Mitt. 1 r. **Knecht** gesucht für ein Pferd. Gärtnerei Weis, Schiersteinerstraße 11/12. **Ein Tagl. für Feilarbeit** gef. Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Austrian, 30 Years, four languages speaking desires engage- ment as Courier by single travelling Gentle- man or family. Off. u. K. 678 Tagbl.-Verl.

Au pair. Junger Mann, franz., italienisch und etwas engl. und deutsch (sprechend), sucht Stellung in Familie, wo er die Kinder in den Sprachen unterrichten und mit ihnen spazieren gehen könnte. Off. unt. O. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. geb. Herr, noch rüfig, sprachgewandt, wünscht Vertrauens- posten, würde auch reisen. Kaution 1. gestellt werden. Ausf. Oranienstraße 11, 1 St. **Junger Kaufmann**, 20 J., sucht Stellung als Reisender o. Verkäufer. In Bezug zu Diensten. Offerten unter K. 680 hauptpostlagernd.

Strebsam. solid. Kaufmann (ledig) mit etwas Kapital sucht Vertrauensposten oder sonstig. geschäftliche Betätigung. Offert unt. Z. 680 an den Tagbl.-Verl.

Junger verheirateter Mann sucht Stellung als Einlassierer, Diener, Hausmeister oder Ausläufer in besserem Geschäft. Offerten unter K. 688 hauptpostlagernd.

Junger Mann, 27 Jahre, ledig, sucht Stellung, gestützt auf gute Zeugn., als Kaffierer, Hausmeister, Portier in einer Fabrik oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter K. 678 an den Tagbl.-Verlag. **Vertrauensposten** von Herrn Mann gesucht. Off. u. K. 678 an den Tagbl.-Verl.

30-jähriger Geschäftsmann f. Vertrauens- stelle (Kaffierer) als Nebenerwerb. Offerten unter W. 680 an den Tagbl.-Verlag. **Vertrauensposten** sucht verheirateter zuver- lässiger Mann. Kaution 1000. Offerten unter J. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Berth. Schuhmacher sucht auf Mittelarb. dauernde und lohnende Stellung. Näh. Tagbl.-Verl. Qx **Tücht. selbst. Konditor** sucht dauernde Stellung. Off. u. P. 677 an den Tagbl.-Verl.

Für Gärtner (Waise), 17 Jahre, aus- gelehrt, wird Stellung zur weiteren Ausbildung gesucht gegen K. u. L. und ganz bescheidene Vergütung. Offerten unter K. 672 an den Tagbl.-Verlag. **Ein tüchtiger und zuverlässiger verh.**

Herrschafstdiener, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, hatte 8 Jahre letzte Stell. inne, war schon in best. Stabst. und hat schon selbst. Anlagen ausgef., sucht bald oder später Stellung.

Leopold Wagner, St. Johann a. d. Saar, Blumenstraße 29. **Herrschafstdiener** (verheiratet) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Selbiger ist auch ge- übt Krankenfuhrer. Off. unter K. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. August sucht 20-jähr. Hotelbdiener Stelle als Herrschafstdiener bei sehr mäßigen Anpr. Selbiger reitet, kutschiert, ist perfekt in kleinen Dekorations- und kennt jede Hausarbeit. Photographie u. Zeugnisabschriften zu Diensten. Offerten unter K. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Große Versteigerung.

Freitag, den 29., und Samstag, den 30. Juni, vormittags 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Richard Wehle wegen voll- ständiger Aufgabe des Lagers im Laden

4 Bismarck-Ring 4

nachverzeichnete hochmoderne neue Waren freiwillig meistbietend versteigern:

16 3- u. 5-fl. Gaslüster, 3 4-fl. Gas-Zugkronen, 2 1-fl. Gas- Zuglampen, 16 Gasampeln, 7 Gas-Stehlampen, 20 Gas- Wandarme, 30 3- und mehrfl. elektr. Lüster, 1 komp. Zug- kronen, 1 Gas- und 4 elektr. Gl., 1 komp. Lüster, 3 Gas- und 3 elektr. Gl., 4 elektr. 1-fl. Zuglampen, 20 elektr. Ampeln, 2 komb. Ampeln, 1 Gas- u. 2 elektr. Gl., 7 elektr. Steh- lampen, Spiritus-Heizosen, 11 Gasheizosen in verschiedenen Größen, Wand-Gasbadeösen, 6 Gasbadeösen auf Dreifuß, 2 Gasbadeösen mit Zimmerheizung, Majolika-Gaskamin, emailierte Badewanne, 2 Kofettessel, Bidet, Kofetteteimer, 7 Porzellan-Wandbecken, 3 freistehende Kofettis, 2 Gas- Plättapparate, Wand-Gasboiler, Waschtisch, 3-teil. Aufwäsch- tisch, 140 lang.

Besichtigung Donnerstag, den 28. Juni.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. Günstige Kaufgelegenheit für Neu-Einrichtungen von Wohnungen, Hotels und Pensionen u.

Die bei der Versteigerung gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch für später aufbewahrt.

Neue Italien. Kartoffeln 2 Pfd. 13 Pf.

Rumpf (8 Pfd.) 50 Pf. 1757
Telephon 125, P. Schaub, Grabenstr. 3.

Dr. Gundelshand, neu, gr. ov. Waschtüte, Petroleumkocher, Waage, Gewichte, Operntheater, Gummitabak, Werkzeug, Violin, Klavier, Musik- ständer für Kinder, versch. m. zu v. Zahnstr. 5, 2.

Versteigerung

von Japan- und China-Waren u.

Wegen Aufgabe des Filialgeschäfts läßt die Firma Selma Weinrich am Donnerstag, den 28. Juni cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Laden

10 Wilhelmstraße 10

nachverzeichnete Japan- und China-Waren, als:

1 großer japan. Schrank mit Eisenbein-Einlage, Kämpferholz- Truhen, große und kleine Bronze-Gegenstände, große Anzahl Rippfächer aller Art, Wandteller, Vackassen, Kaffee- und Tee- Service, Teekannen, Teebretter, Tassen, Teller, Wand- schirme in Papier und Seiden-Stickerei, Flügeldecken, gestickte Tischdecken und Decken, Vorhänge u. c., sowie Laden- Einrichtungs-Gegenstände, als: 2 große und 1 kleine Theke, 3 Reale, Geklebeleuchtung, greiflampe, Gaslüster, Gasstrahler u. c., freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Laden-Einrichtungs-Gegenstände kommen Freitag, nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.

Auktionator und Taxator.

Künstler-Farben

Skizzen-Farben, Tempore-Farben, Staffeleien, Koffrahmen, Malleinen, Malutensilien empfielt

Oranien-Drogerie

Robert Bauer, Oranienstraße 50. Ecke Goethestraße. Telefon 2438, 928

Holz- u. Polstermöbel, Betten,

vollst. Brautausstattungen in großer Auswahl empfielt

A. Leicher Wwe.,

Wildestraße 46, altbekannt f. n. gute Ware u. reelle Bedienung. Ausführungen aller Polster-, Dekorations- und Tapezierarbeiten geschmackvoll u. solid.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Jalle;
Blumer, Ede Schierkeimerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Homburg, Ede Schachtstr.;
Hochheim, Adlerstr. 15;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
Heubel, Albrechtstr. 16; [straße];
Groll, Ede Goethestr.;
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Heubel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ede Moritzstr.;
Hild, Ede Luxemburgstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8.
Kraus, Ede Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ede Eleonorenstr.;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Heibig, Ede Mäckerstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Kienbli, Ede Moritzstr.;
Söhnlein, Wehrstr. 51;
Nachenheimer, Ede Dohheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerjaff, Ede Walramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannanad, Ede Roon- u. Moritzstr.

Blücherstraße:
Heibig, Ede Bismarck-Ring;
Heubel, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:
Mai, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kunberger, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Heul, Große Burgstr. 17.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dohheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Kuch, Ede Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72;
Nachenheimer, Bismarck-Ring 1;
Kuch, Altvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Ead, Götterstr. 7.

Drudenstraße:
Kannanad, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14;
Kuch, Ede Dohheimerstr.;
Wilhelm, Ede Müdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannanad, Drudenstr. 8;
Koufiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnstraße:
Kräkel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Schwenk, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Walramstr.;
Weichte, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Kunzheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hoff, Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gausel Nachf., Michelsberg 18.

Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Hein, Moritzstr. 27;
Becht, Ede Westendstr.;
Kunberger, Ede Bülowstr.

Goebenstraße:
Ead, Goebenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ede Wehrstr.;
Beh, Ede Scharnhorststr.

Goethestraße:
Wengandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.;
Went, Hartingstr. 7.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wehrstr. 7.

Hellmundstraße:
Klein, Hellmundstr. 27;
Hambach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Kuch, Ede Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Mächtig, Wehrstr. 25;
Dornau, Ede Wehrstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ede Luxemburgstr.;
Bies, Niehlstr. 17;
Kupla, Herderstr. 6;
Stundart, Herderstr. 4;
Kuchhahn, Ede Niehlstr.

Hermannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Kuch, Walramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Wähig, Hermannstr. 15.

Herrgartenstraße:
Gernaud, Herrgartenstr. 7.

Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Beite, Webergasse 54;
Hochheim, Adlerstr. 15.

Hochstraße:
Gausel Nachf., Ede Michelsberg.

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Wehrstr.;
Guth, Ede Kaiser-Friedrich-Ring.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Prang, Körnerstr. 2;
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Nichter, Ede Luxemburgstr.;
Horn, Ede Niehlstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Bund, Niehlstr. 3;
Reef, Ede Rheinstr.

Kellerstraße:
Leubke, Ede Stiffr.;
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Hill, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Körnerstraße:
Prang, Ede Kaiser-Friedr.-Ring.

Lahnstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ede Herderstr.;
Hild, Ede Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Nichter, Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Gittel, Ede Schwalbacherstr.;
Gausel Nachf., Ede Hochstraße.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Koh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Heul, Große Burgstr. 17.

Museumsstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Bauisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Doneder, Westendstr. 86;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hoff, Ede Friedrichstr.

Nicolassstraße:
Gernaud, Herrgartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Dranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Kraus, Ede Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Jöbert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Koth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Koth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemma, Ede Müdesheimerstr.;
Diel, Walramstr. 10;
Krieger, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Krieger, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ede Karlstr.;
Seeb, Ede Moritzstr.;
Enders, Dranienstr. 4.

Niehlstraße:
Bund, Niehlstr. 3;
Bies, Niehlstr. 17;
Kuchhahn, Herderstr. 27;
Horn, Ede Kaiser-Friedr.-Ring.

Röderstraße:
Kron, Ede Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Kron, Ede Röderstr.;
Weber, Schachtstr. 31;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Kübler, Ede Moritzstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wihelmin, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Müdesheimerstraße:
Gemma, Müdesheimerstr. 9;
Wihelmin, Ede Eltvillerstr.

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/26;
Kuch, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.;
Weber, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Mal, Bülowstr. 7;
Arnold, Ede Westendstr.;
Knapp, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Moritzstr.;
Beh, Götterstr. 18.

Schierkeimerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.;
Gittel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Kroter, Ede Faulbrunnstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Frank, Sedanstr. 9;
Söhnlein, Wehrstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Frank, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ede Bülowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Kraus, Steingasse 17.

Stiffrstraße:
Leubke, Ede Kellerstr.

Taunusstraße:
Nagath, Taunusstr. 47.

Waldmühlstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diel, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Kuch, Walramstr. 12;
Sauerjaff, Ede Bleichstr.

Waterlostraße:
Kuch, Ede Zietenring.

Webergasse:
Kuch, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Beite, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Heul, Sedanstr. 9.

Wehrstraße:
Hambach, Hellmundstr. 43;
Söhnlein, Wehrstr. 51;
Gruel, Wehrstr. 7;
Mächtig, Wehrstr. 25;
Dornau, Ede Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Wehrstraße:
Kaspar, Götterstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ede Scharnhorststr.;
Doneder, Ede Nettelbeckstr.;
Wihelmin, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Knapp, Ede Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Seeb, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Kübler, Ede Roonstr.;
Kienbli, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Hein, Ede Gneisenaustr.;
Heul, Ede Nettelbeckstr.

Zietenring:
Kuch, Waterloostraße 1.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dohheimerstr.

Ziebrich:
in den 27 bekannten Ausgabe-
stellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 9;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Zohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Lisette Stok, Wwe., Neugasse.

Zahadt:
Karl Martin, Gärtner.

Zloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Rambach:
Friedrich Belz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierke:
Josef Meiser, Kolkportier.

Weyen:
Valentin Schwab, Feldstr. 2.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Eine große gewinnbringende

Schwemmsteinfabrik

in der Nähe des Rheines, in flottem Betriebe, ist veränderungslos preiswürdig mit circa 1 Million bis jetzt vorräthiger Steine unter günstigen Bedingungen mit Inventar u. Kundsch.

zu verkaufen.

Näheres unter **K. J. 1071** an **Rudolf Mosse, Köln.**
(Ka 7022) F 111

Immobilien zu kaufen gesucht.

Altes Haus auf Abbruch günstig zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Nutzfläche und Bedingungen unter **N. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus, Nähe Wiesbaden, von selbstständigem Handwerker ohne Anzahlung zu kaufen, ev. zu mieten gesucht. Off. unter **P. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit groß. Hinterhof für Großgeschäft, in Straßen unweit Bahnhofe, sof. zu kaufen ges. Off. an **Imand, Tannstr. 12.**

Delsteinhaus, 3.3. Bohn., im südl. hübschen Stadtheil, bei 10,000 Mk. Anzahlung direkt zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben u. **N. 681** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Nutzen, Lage und Preis unter **L. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.****Wer Kapital**

gegen Verpfändung von Immobilien

zu leihen sucht,

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu kulantem Bed. abzugeben durch

Wilh. Fischer,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telephon 1938.

Hypothekengelder in jeder Höhe von Banken, Stiftungen u. Privaten vermittelt unter günstigen Bedingungen **Sensal Meyer Sulzberger, Adelsstraße 6. Telephon 524.**

Die Gothaer Leb.-Vers.-Bank

hat noch 1. Hypotheken-Gelder zu 4% Jns und mäß. Bed. auf „Wiedb.“ Häuser bis zur Höhe von 80% der feldger. Lage zu verg.

Herm. Rühl, Adelsstraße 60a.

(9-12, 2-4 Uhr.)

Auf 1. Hypotheken,**auf 2. Hypotheken**

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch

Ludwig Istel,

Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.

Geschäftsstunden von 9-11 u. 3-6 Uhr.

Geldgeber

erhalten kostenfreien Nachweis 1. u. 2. Hypotheken durch

Wilh. Fischer,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

Kaiser-Friedr.-Ring 35. Telephon 1938.

Hyp.-Kapital.

Trotz steigendem Zinsfuß gebe ich Versicherungsgelder bis **Mk. 400,000** in kleinen Raten zu 4%, 6% der Tage.

2. Hyp.-Kapital.

Mk. 60,000 gebe in Raten gegen Nachlag auf hiesige Objekte sofort ab.

D. Aberle senior,

Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Vertreter der

Schlesischen Boden- u. Kredit-Bank, Breslau.

Private wollen mir Hyp.-Kap. zur 1. und 2. Stelle offerieren.

Banken, Privatiers und Geldgeber

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.

Schreiben Sie sofort an

K. Schönmann, Berlin 190,

Friedrichstraße 243. F 161

Größere Kapitalien

(bis zu 200,000 Mk.), 6% der feldger. Tage, an 1. Stelle auf Rentenbänke per sofort zu 4% auszugeben. Offerten unter **M. W. 1** hauptpostlagernd.

Auszuheben auf 2. Hypothek

sind 30,000 Mk., auch geteilt, für 1. Ort. Offerten erheben unter **H. 677** an den Tagbl.-Verlag.

70,000 Mk.

event. mehr oder weniger auszuleihen. **J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.**

30,000 Mk. Meistkauf.

auszul. geg. 2. Hyp. od. gegen guten

Meier, Greger, Rheinstr. 26.

Etwa 40,000 Mk.

auszuliehen.

J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

15-18,000 Mk.

auf Juli auf gute

Offerten unter **P. 677** an den Tagbl.-Verl.

12-15,000 Mk.

per sofort oder per

Offert. unt. **V. 671** an den Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. Hyp. auszul. **Imand, Tannstr. 12.**

Mk. 10,000 per 1. Juli und

Mk. 40,000 per 1. Oktober auszuleihen.

Otto Engel, Adelsstr. 3.

10,000 Mk.

zu Anfang Juli gegen

erste Hypothek aus-

zugeben. Offerten unter **T. 680** an den

Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten erhalten stets kostenfr.

Nachweis für gute Geldanlagen, sowohl

auf Hypotheken als auch Geschäftsb.

teil., für ob. tätig. **Otto Engel,**

Bank-Komm. Adelsstr. 3.

75,000 Mark Hypothek

an dritter Stelle auf großes ausgezeichnetes Objekt der besten Lage Wiesbadens, wenig belastet, per sofort oder später gesucht. Angebote u. **T. 677** an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. 4% Hypoth. (Mk. 65,000) zu geben.

Offerten unter **M. 674** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder

erstklassige Hypotheken für Ausweisen

in: Adelsstr. 70,000 per 1. 7. 06, Wies-

bad 3.000 per 1. 10. 06, Dohheimerstr.

22,000 per sofort, Kirchstr. 75-80, 60

per sofort, Langgasse 135,000 per 1. 10. 06,

Lehrerstr. 75-80,000 per 1. 10. 06,

Mainzerstr. 6,000 per 1. 7. 06, Nieder-

waldstr. 70,000 per 1. 7. 06, Nikola-

straße 100,000 per sofort, Parkstr. 45-50,

45,000 per sofort, Niederstr. 4% bis

50,000 per 1. 10. 06, Röderr. 33,000 per

sofort, Tannstr. 80,000 per sofort, Wall-

mühlstr. 33,000 per sofort, Wallstr.

25-28,000 per 1. 7. 06;

ferner zur 2. Stelle:

Vertragsstr. 25,000 per 1. 10. 06, Bier-

felderstr. 10,000 per sof., Weidstr. 25,000,

35,000 und 40,000 per sofort, Bismarckring

25,000 per 1. 10. 06, Weidstr. 3,000 per

sofort, Weidstr. 20,000 per 1. 7. 06,

Dohheimerstr. 70,000 per sof., Dohheim

6-7000 per sof., Eintrachtstr. 5-6000 per

sofort, Elfenstr. 50-55,000 per sofort,

Emmerstr. 30-35,000 per sof., Frankfurterstr.

10,000 per sofort, Frankenstr. 15-18,000

per 1. 10. 06, Friedrichstr. 100,000 per

1. 10. 06, Weidstr. 25,000 per sofort, Doh-

straße 24,000 per sofort, Jägerstr. 20,000

per sofort, Jägerstr. 30,000 per sofort,

Kirchgasse 46,000 u. 1. 10. 06, Langgasse

70,000 per sof., Leberberg 30-40,000 per

sof., Moritzstr. 40,000 per 1. 7. 06, Mozart-

str. 32-35,000 per sof., Roststr. 15,000 per

1. 7. 06, Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06,

Drantsstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philipp-

bergstr. 25,000 per sof., Pfaffenstr. 16,000

per sof., Mautenthalstr. 20,000 per sof.,

Abteigauerstr. 50,000 per sof., Rüdelsheimer-

straße 45-50,000 per 1. 10. 06, Rüd-

bergstraße 9000 per sof., Seelgasse 70,000

per sofort, Seerodenstraße 30,000 per sofort,

Schützenstr. 10,000 per sof., Tannstr. 8-

10,000 u. 12-15,000 per sof., Wallmühl-

str. 10,000 per 1. 7. 06, Wallmühlstr. 35,000

per 1. 10. 06, Moritzstr. 45-50,000 per sof.,

3. Etenring 20-25,000 per sof.;

zur 3. Stelle:

Bismarckring 5-6000 per sof., Elfenstr. 20-

22,000 und 8500 per sofort, Abteigauer-

straße 5000 per sofort, Mainzerstraße 5- bis

6000 per sof., Philippstraße 10,000 per

sof., Mittelstr. 25,000 per sof., Nieder-

waldstr. 16,000 per sof., Mainzerstr. 5-6000

per sofort, Philippstraße 10,000 per

1. 7. 06, Abteigauerstraße 8-10,000 per

1. 10. 06, Rüdelsberg 17,000 u. 20,000 per

sof., Scharnhorststraße 10,000 per 1. 7. 06,

Schwallbacherstraße 8-10,000 per sofort,

Wilhelminenstr. 5-6000 per sofort, Zins-

fuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nach-

weis für Kapitalisten.

Näheres Geschäftsfeld des Haus-

und Grundbesitzer-Vereins, Luisen-

straße 19. F 238

72,000 Mk. 1. Hypoth. gesucht

auf erstklassiges hiesiges Haus für August oder später. Offerten unter **D. 659** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

72,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf rentables Haus im Kurviertel gesucht. Geldgeschäft. Tage 130,000 Mk., Mietsertrags 7500 Mk. Offerten unter

A. K. T. 150 postl. Berliner Hof.

50,000 Mk. Hypothek gesucht nach

50,000 Mk. an erster Stelle auf Objekt im

Tagwerte von 250,000 Mk. Auf Wunsch

auf dem Grundstück! Off. sub **C. 674** an

den Tagbl.-Verlag.

Bisla 40,000 Mk. auf prima 2. Hyp. v. Selbst-

darf. ges. Off. unter **O. 681** a. d. Tagbl.-B.

30-40,000 Mk. geg. prima 2. Hypothek zu

4%-5% auf ein rentabl. Stagenhaus im

Kurviertel gesucht. Off. u. **A. P. 110**

postlagernd Berliner Hof.

Auf Haus mit 54 Morgen Land, nahe bei Wies-

baden, suche sofort erste Hypothek von 35 bis

36,000 Mk. zu 4% bis 4 1/2%. Offerten unter

P. 671 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. auf gute 1. Hypothek

gesucht. Off. unt.

J. 679 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 1. Hypothek, 60% der Tage, gesucht.

P. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

26-28,000 Mk. auf erste Hypothek (Haus mit

Wald) zu 4 1/2% gesucht. Off. unter **R. 671**

an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek werden 25,000,

und 70,000 Mk. auf schöne bestmögliche

Wiesbadener Häuser bei hohem Zinsfuß

für gleich oder später. Bitte Offerten unter

E. 659 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

25-30,000 Mk. 1. Hypothek

sofort gesucht. Offerten unter

J. 656 an den Tagbl.-Verl.

Meistkauf

mit Nachlag im Betrage von **Mk. 25,000** zu verk.

Off. v. Kapitalisten u. **N. 678** a. d. Tagbl.-B.

18-20,000 Mk. a. 2. Hypothek per 1. Juli od.

später ges. Off. u. **N. 679** an Tagbl.-Verl.

16-18,000 Mk. zweite Hypoth. per Off. ohne

Berm. ges. Off. u. **O. 686** a. d. Tagbl.-Verl.

16,000-18,000 Mk.

als zweite Hyp. auf Geschäftshaus in bester Lage

ges. Off. u. **G. 687** an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. suche ich a. 3. Hyp.

a. Zinsfuß u. 5 1/2% auf m. neu erbautes,

ganz vermietetes Haus. 1. Hyp. 100,000,

2. 30,000 Mk., Brantage 138,000 Mk. ja.

Off. v. Kap. erb. u. **N. 660** Tagbl.-Verl.

10-14,000 Mk. als zweite Hypothek aufzunehmen

gesucht. Offerten m. Zinsfuß erb. u. **G. 679**

an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. auf ein Gehaus v. pünktl.

gesucht. Off. u. **N. 689** an den Tagbl.-Verl.

6000, 27-30,000 Mk. 36,000 u. 60,000 Mk. sofort

auf seine 1. Hypothek gesucht. Zinsfuß 4% bis

4 1/2%. **Elise Henninger, Moritz-**

straße 51. Telephon 1963.

5-8000 Mk. auf 2. Hypothek

werden baldigst zu leihen gesucht. Offerten

unter **C. 659** a. d. Tagbl.-Verlag zu richt.

5000 Mk. auf 2. Hypothek innerhalb 60% selb-

ger. Tage gesucht. Offerten unter **P. 679</**

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen.
Frau Ostheimer, Kerkstraße 84, 3. Stod.

Klavierstimmer Busch.

Reparaturen, speziell grössere, bill. unt. Garantie.
Pianofortwerkstätte Kl. Webergasse 6.
Malen, Lackieren, Aufreihen- und
Weißbinderarbeiten besorgt bei billiger Be-
rechnung Gustav Klein, Kerkstraße 4.

Im Weizen, Polieren, Reparieren, sowie Reu-
anfert. aller Möbel und Sanararbeiten empfi. sich
Jon. Voggenreiter, Schreiner, Jahnstr. 22.
Ein verfeinerter Möbel-Polierer empfiehlt
sich zum Polieren von Möbeln aller Art,
sowie aller Stühle.

Jung, Karlstraße 6, Part.
Empfehle mich im Aufarbeiten von Betten u.
Möbeln in u. außer dem Hause, sowie Tapetieren
von Zimmern. Kerkstraße 9, Stb. 1 r.

Polster- u. Tapezierarbeiten von sauber u. bill.
ausgef. in u. außer dem Hause. **Herr. David,**
Dreiweddenstr. 1. Dst. 6 Polsterstühle billig zu b.
Alle Tapezierarbeiten werden bestens
ausgef. mit Garantie, Sessel b. zu verkaufen.
Adolf Schmidt, Tapezierer, Jahnstr. 17.

Tätlicher Damen-Schneider
fertigt zur Neuesten Mode, in
Schneiderkleider, Jacketts, Polster u. un-
gewöhnl. billigen Preisen. Gest. Off. bitt.
u. n. 672 an den Tagbl.-Berl. einjur.

Bert. Schneiderin empfi. sich in und außer
dem Hause. Off. erb. u. n. 674 Tagbl.-Verlag.

Tät. Schneiderin empfi. sich im Aufarbeiten
von Kostümen u. Wägen. Kerkstraße 1, 3 r.

Tätliche Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Kerkstraße 10a, 3 St.

Frl. Sucht Besch. im Kleidermachen, Weißzeug-
nähen u. Ausbess. in u. a. d. H. Kerkstraße 11, Wp.

Elegante Blusen werden schid an-
gef. im Tagbl.-Verlag.

Bert. Schneiderin empfi. sich in u. außer
dem Hause. Kerkstraße 61, Stb.

N. Näherin sucht Kunden in und außer dem
Hause. Doppelheimerstraße 39, Wp. 1 r.

Licht. br. Weißzeugnäherin, die taubstumm, i.
Besch. im Ausbess. u. Wend. Schornhorststr. 14, 1 r.

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt.
Mühlberg 2, Handschuh-Lad.

Bügelkurios w. gut u. bill. ert., auch
Damen besserer Stände
erhalten Unterricht u. gute Behandl. **Wiesb. 14, 1.**
G. per. Bügl. f. Privat. Hermannstr. 3, D. 2

Wäscherei
übernimmt noch Wäsche von Hotels und Privaten
bei prompter und sauberer Bedienung.

Wäsche u. Bleicherei L. Bauer, Kerkstr. 1.
Wäsche w. f. gebügelt Kerkstr. 30, 1.

Wäsche zum Bügeln wird ang. u. sauber u.
pünktl. besorgt Sedanstraße 10, Stb. Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. noch ang., gut
bes. u. geb. **Frl. Zimmermann, Wäckerstr. 6, 1 l.**

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäscherei und Feinbügler.
Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen Kerkstraße 17, 1 r. Eigene Wäsche.

Arbeiter-Wäsche w. angen. Hermannstr. 3, 3 l.

Wäscherei, Bleicherei
F. Völker, Wohn. Kerkstr. 8, Mittelb. 1.

Wäsche 3 Wäldchen u. Bügeln wird angen.
Gg. Wäsche. Kerkstr. 41, 3.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Kerkstr. 42, Laden.

Wäsche w. zum Waschen u. Bügeln angen.
Mühl. Kerkstraße 51, Stb. 2. Frau Gross.

Herrn- u. Damen-Wäsche 3 Wäldchen u. Büg.
wird angen. u. f. gebügelt Kerkstraße 22, 1 r.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln an-
genommen. Trocken im Freien. Eigene Wäsche.
Frau Kerk, Wohn. Kerkstr. 2, bei Wiesbaden.

Wäsche 3 Wäldchen u. Bügeln wird angenom.
gut u. billig bes. auch gebügelt. Kerkstraße 17, 2.

Wäscherei übernimmt Wäsche zum Waschen
und Bügeln. Dieselbe wird f. gebügelt. Post-
straße 15, 2. St.

Herrn-Wäsche wird gewaschen u. gebügelt
Kerkstraße 6, Stb. 2.

Heroftr. 18, Stb. 2.
Wäscherei und Feinbügler übernimmt
Wäsche jeder Art.

W. 3. Büg. w. ang. Schornhorststr. 11, Wp. 1.
G. Weil. w. n. ein. D. Schornhorststr. 10, 1 r.

Wienerin Manifure u. Massage.

empf. sich v. 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends für
Grabenstraße 9, 2 r., nächst Goldgasse.

Dist. Untersuchung u. Rat f.
Damen b. gewissenh. Heb. Anträgen (u. 10 Wf.
Klapp.) unter A. 914 an den Tagbl.-
Verlag werden in 8 Tagen beantwortet.

Dist. Rat für vornehme Damen in
allen Frauen-Angelegen-
heiten. Offerten u. n. 522 an den Tagbl.-Berl.

Damen wenden sich in a. dist. Frauenleid.
vertrauensw. an eine erf. Hebamme.
Off. m. Klapp. unt. A. 959 an d. Tagbl.-Berl.

Damen find. dist. Rat. b. Rath. Zanner,
Hebamme, Mainz, Emmerichstraße 9.

Damen L. Aufn. Rat diskret.
Frau Brand.
früher deutsche Ober-
hebamme, F 112

Verviers rue Spintay 75.
Ein Kind in gute Pflege zu geben. Nied-
straße 17, B. bei der Balustrade, sch/n.

Phrenologin nur kurze Zeit
9 Kerkstraße 9,
Wp. 2 St. r.

Nur bis Freitag Abend!
Ohne Konkurrenz!
Phrenologin nebst Tochter.

Tätlich nur für Damen zu sprechen
Helenenstr. 12, 1.

Phrenologin Kerkstraße 5,
im Vorderhaus.

Heirats-Partien.
Bermittlung reell und diskret. Offerten unter
A. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer,
Mitte 30er, mit 2 Kindern und gutem Geschäft,
sucht sich auf diesem Wege mit einem gleichaltrigen
evang. Fräulein (Witwe ohne Kinder nicht aus-
geschlossen) baldigst zu verheiraten. Anonym
welches. Strenge Verschwiegenheit zugesichert.
Gest. Off. u. n. 678 an den Tagbl.-Berl. erb.

Heirat w. Fräulein, 22 1/2 J., Bern.
240,000 Mk. bar. Herrin, w. a. o. Bern., jed.
streb. u. liebesvoll. Gest. Brief an
F. r. Gombert, Berlin S. O. 26.

Zweits Heirat wünscht gebild. häusl. evang.
Fräulein, 27 J., netten aufricht. Herrn kennen zu
lernen. Off. unter A. 680 an den Tagbl.-Berl.

Ein Witwer, 38 Jahre alt, mit
drei größeren Kindern, wünscht
sich wieder zu verheiraten. Witwe in gleichem
Alter mit etwas Vermögen bevorzugt. Gest. Off.
unter A. 3 hauptpostlagernd Mainz.

Tages-Ankündigungen
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anfangs. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Konzert.
u. n. 8 Uhr: Militär-Konzert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Gasparone.
Kochbrunnen-Theater. Abends 7 Uhr: Gasparone.
Kochbrunnen-Theater. Abends 8 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 9 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 10 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 11 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 12 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 13 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 14 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 15 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 16 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 17 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 18 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 19 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 20 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 21 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 22 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 23 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 24 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 25 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 26 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 27 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 28 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 29 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 30 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 31 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 32 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 33 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 34 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 35 Uhr: Gasparone.

Waldhalla-Theater. Abends 36 Uhr: Gasparone.
Waldhalla-Theater. Abends 37 Uhr: Gasparone.

Herrin-Undrichten

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung. 10 Uhr: Vesperung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Kirtturnen
und Borturnerschule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Dramenstraße 7.

Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Festklub: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Bogel, Rheinstr.

Frangöf. Konverf-Büchel. Mittelschule Rhein-
straße 90, Jim. 28. 8-10 Uhr: Konverf-St.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Reigen-
turnen der aktiven Turner und Jünglinge. Nach-
demselben: Allgemeiner Singabend.

Guttempler-Loge Tannuswacht. Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung.

Gefangenen Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stem- und Ring-Klub Altheia. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Bücherlesung.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Bücherlesung.

Stem- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub Germania. 9 Uhr: Übung.

Schüler-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Reichsbank Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-
abend.

Altheia-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Männerklub Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gefangenen Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Verband Deutscher Handlungsgesellschaften. Kreis-
verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gesangsprobe.

Krieger-Militär-Kameradsch. Kais. Wilhelm II.
Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kaufmännischer Verein Wollacum. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

**Nachverein der Damenfreier- und Verächten-
männer-Gesellschaften.** Abends 9 1/2 Uhr: Historisches
Fräulein (Johannessen).

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

23. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	753.6	751.9	751.9	752.5
Thermometer C.	17.0	22.3	18.4	18.0
Dunstspann. (mm.)	12.3	11.9	12.3	12.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	80	88	78.0
Windrichtung	N. N. E.	N. N. E.	N. N. E.	1
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 22.3.	Niedr. Temper. 13.4.			

24. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	751.1	749.0	752.5	750.9
Thermometer C.	16.5	24.4	18.7	19.6
Dunstspann. (mm.)	11.9	13.7	13.1	12.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	80	82	75.7
Windrichtung	N. 1	O. 2	SW. 1	—
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 24.6.	Niedr. Temper. 13.2.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reduziert.

Wetter-Bericht
„des Wiesbadener Tagblatt.“
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Wachst. verfahren.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 26. Juni.
171. Vorstellung.
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell u. Richard Genée
Musik von C. Müller.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stoll.
Regie: Herr Mebus.

Personen:
Carlotta, verteilte Gräfin
von Santa Croce Frl. Sanger.
Babolino Raspoli, Podesta von
Syracus Herr Mebus.
Sindulfo, sein Sohn Herr Kallenin.
Conte Grimaldi Herr Kallenin.
Luigi, dessen Freund Herr Kallenin.
Benozzo, Wirt Herr Kallenin.
Sora, sein Weib Frl. Cordes.
Renobia, Dienerin der Gräfin Frl. Schwarz.
Marletta, Kammergöche der Gräfin
Malaceto, Schmuggler, Benozzo's
Onkel Herr Engelmann.
Ruperto Corticelli, Oberst Herr Stoll.
Guarini, Leutnant Herr Ende.
Ein Gerichtsdiener Herr Ebert.
Herrn und Damen von Syrakus. Gensdarmen,
Carabinieri, Jockeys, Schmuggler, Schiffer,
Bauern und Bäuerinnen. Nichter z.
Die Handlung spielt in und nächst Syrakus am
Stellen im Jahre 1830.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Kische.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je
10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Kleine Preise.

Mittwoch, 27. Juni. 172. Vorstellung. Zohengrin

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
Dienstag, den 26. Juni.
Uraufführung.

Kurzschluss.
Operette in 3 Akten von G. Diez. Musik von
Heinz Lohm.
Für die Bühne bearbeitet und inszeniert von Dir.
Emil Rothmann.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Freudenberg.
Bedeutend verstärktes Orchester.

Personen:
Alfred Kraft, Elektr. Ingenieur Eduard Rosen.
Irma, dessen Frau Toni Reck.
Waldemar Böttchen, ... Krafts
Zuschaffant Schwegers
Sabine, dessen Frau, ... Eltern
Paul, Waldheims, Ingenieur Wilh. Kayser.
Studiengenosse Krafts Wilh. Kayser.
Villy Hellwig, Pensionsfreundin
Irmas Emmy Bogel.
Eulanie Seinge, Köchin bei Kraft
Röschen, Pensionsfreundinnen
Villys Trude Seemann.
Gitta, von Irma Hie Benglin.
Johanna, ... Lotte Richter.
Jean, erster Kellner Ganne Raab.
Carl, zweiter Kellner Adde Alband.
Ein Diener Paul Weismann.
Ein Engländer, ... Willy Rippert.
Eine Zigeunerin, ... Paul Schülke.
Ein Zigeunerin, ... Erna v. Perfall.
Benkonrinnen, Masken Kellner.

Ort der Handlung: Berlin. Der 1. Akt spielt im
Hause des Ingenieurs Kraft. Der 2. Akt spielt
in einem großen Ballabstimmung. Der 3. Akt
wie der 1. Akt. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 27. Juni: Kurzschluss.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 26. Juni.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.
1. Choral: „Gott des Himmels und
der Erden“.
2. Ouvertüre zu „Martha“ Flotow.
3. Kurhauslänge, Polka M. Jeschke.
4. Die Sprudler, Walzer Keler-Bela.
5. Der Elbkönig, Ballade Fm. Schubert.
6. Potpourri aus „Indigo“ Strauß.
7. Kürassier-Galopp Eilenberg.

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regts.
No. 27 (Oranien), unter Leitung des Kapell-
meisters Herrn F. Henrich.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Unter Waffengeklirr, Marsch Teiko.
2. Ouvertüre zu „Zar und Zimmer-
mann“ Lortzing.
3. Duett für Flögelhorn und
Posaune aus „Maritana“ Wallace.
4. Phantasie aus „Der Barbier
von Sevilla“ Rossini.
5. Walzer aus „Venus auf Erden“ Linka.
6. Divertissement a. „Der Prophet“ Meyerbeer.
7. Vorschuss auf die Seeligkeit Holländer.
8. Erinnerungsbilder, Potpourri Rodolf.

Abends 8 Uhr:
1. Marsch aus „Carmen“ Bizet.
2. Ouvertüre zu „Die Zigeunerin“ Ballo.
3. Intermezzo russo Franko.
4. Fantasia aus „Der Obersteiger“ Zeller.
5. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer.
6. Die gute Brandenburg allewege,
Marsch für Heroldstrompeten
und Pauken Henrion.
7. Des Negera Traum, amerika-
nische Fantasia Pryor.
8. Potpourri aus „Die Regiments-
tochter“ Donizetti.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Insel Java. — Serie II:
Borkum, Nordsee, Helgoland, Amrum, Sylt
Befehl.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir am 2. Juli l. J. in Verbindung mit der am gleichen Tage und an gleicher Stelle zu errichtenden Filiale der angesehenen Annoncen-Expedition D. Frenz in Mainz eine

Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts

Wilhelmstraße 6, Hotel Monopol

eröffnen werden.

Wir wünschen mit dieser neuen Geschäftsstelle unweit des neuen Hauptbahnhofs, allen dem Stadtmittelpunkt und damit unserem Verlagshause Langgasse 27 ferner wohnenden Tagblatt-Interessenten den Verkehr mit unserem Tagblatt zu erleichtern, zu welchem Zwecke unsere Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 außerdem mit allen geschäftlichen Einrichtungen ausgestattet sein wird, welche die geehrten Tagblatt-Leser und Tagblatt-Inserenten im alten Verlagshause bisher anzutreffen und zu benutzen gewohnt waren.

Unsere Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 wird somit entgegennehmen und vermitteln:

Bezugs-Bestellungen des Wiesbadener Tagblatts
Anzeigen-Bestellungen für das Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Offerten des Wiesbadener Tagblatts
Anzeigen-Auskünfte des Wiesbadener Tagblatts etc.

und zwar zu den selben Bedingungen und mit der gleichen Zuverlässigkeit wie im Verlagshause Langgasse 27.

Wir empfehlen hiermit unsere neue Geschäftsstelle Wilhelmstraße 6 der regen Inanspruchnahme des geehrten Publikums.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 27. Juni cr., morgens 9½ Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere im Auftrage des Herrn C. Eichelsheim, Möbelfabrik, in dessen Geschäftshaus,

Friedrichstraße 10,

folgende teils neue, teils kurze Zeit gebrauchte Möbel und Dekorationen:

Vier Salon-Einrichtungen in Nußbaum-, Birnbaum- und Zitronenholz, 5 Polstergarnituren, 1 Nußb.-Salonschrank, 1 Mahagoni-Eckssofa mit Umbau, 1 Mahagoni-Trumeau, Salon-, Wohn-, Auszieh- und Küchen-Tische in Nußbaum, Eichen und lackiert, 1 komplettes Eichen-Herrnzimmer, ein Eichen-Herrnschreibtisch, 1 Damen-Frisiertoilette, diverse Polsteressel, einzelne Sofas, Sprungfedermatrassen, Eichen-

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Sämtliche neue zur Versteigerung gelangenden Holz- und Polstermöbel sind von vorzüglicher Beschaffenheit und erstklassiger Qualität. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Frau L. Daubenspeck, Witwe, heute Dienstag, den 26. Juni cr.,

morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Villa

2 Bachmayerstraße 2,

Haltestelle der elektr. Bahn,
Linie Unter den Eichen,

folgende gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Salon-Garnituren, besteh. aus je Sofa, 2 Sesseln mit dazu passenden Portieren, eleg. Salon-Möbel, Nußb. mit Gold, best. aus 2 Salonschränken, Nipp-schränken, Sofatisch und Stühlen, eichene antike Rokoko-Möbel, best. aus Schrank mit Glasaufsatz, Schreib- und Sofatisch, Eichen-Ausziehtisch, eichene reichgeschnitzte Bank, 18 eichene Stühle, Eichen-Büfett, 2 vollständ. Betten mit 1a Hochhaarmatrassen, Nußb.-Waschtische und Nachtsch. Garten- und Balkonmöbel, Triumphstühle, Blumenständer, geschnitzter Blumentisch, Palmen und sonst. Pflanzen, Lüster für Gas und elektr. Licht, mehrere Gasheizöfen, Bücher-, Kleider- u. Porzellanschränke, sehr gute Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Gardinen, Portieren, Messing-Wanduhr, Mikroskop, Musikwerk, Elektriermaschine, Spiegel mit holzgeschnittenem Rahmen, Rokoko-Bronze-Wandleuchter, Gobelin, Stahlstichbilder, Glas, Porzellan, Nipp-sachen, Gewebe und noch vieles andere

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Lina Leisse,

Friedrichstrasse 47, I. Etage.

Putz- und Mode-Salon.

Empfehle

jetzt nach vorgerückter Saison mein Lager in

Sommer-Hüten

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Prompte und schicke Ausführung,

sogar dem vorwöhntesten Geschmack Rechnung tragend, wird zugesichert.

Pfissier- und Gauffrier-Anstalt.

Import-Geschäft russischer Artikel

sucht, behufs Vergrößerung, einen stillen oder tätigen Teilhaber, der mit russ. Verhältnissen vertraut und über 10-15 Tausend Kapital verfügt. Gesl. Off. u. N. 979 an den Tagbl.-Verlag



(Bag. 6144)
F 112

Näh- und Spieltische, Postamente, Etageren, Paneelbretter, Paravents, echte vergoldete Spiegel, 1 Truhe mit Kissen, 1 Gondel, 1 Tabouret, 1 eleganter 6-flammiger Gaslüster, 1 schmiedeeiserne Ständerlampe, ferner eine große Partie elegante Fenster- und Türdekorationen, Tisch- und Diwandecken, Fenstermäntel, einzelne Tüllstores, Rouleaus, Gobelines und alte Messgewänder

Handtaschen,

längliche Form, Kunstleder,

95 Pf., 1.20, 1.50, 1.75, 2.25 bis 5.25 Mk.

Handtaschen,

Leder, braun,

3.75, 4.25, 5.25, 6.00 bis 7.50 Mk.

Handtaschen,

in Rindleder,

6.50, 7.50, 8.50, 9.50 bis 15.— Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- und Spielwaren.

1368

Zur BADE-SAISON



Bade-Anzüge
für Damen und Herren.

Schwimmbosen,
Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Pantoffel.

Franz Schirg, Hoflieferant,
Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1660

Verkauf von Grundstücken.

Das früher Kraftische Besitztum auf der Schönen Aussicht bestehend aus

1. dreistöckigem Wohnhaus mit Hofraum, großem Obst- und Gemüsegarten, Schöne Aussicht 11 und Adolfsberg 4 belegen, 31 ar 33 qm,
2. großem Obstgarten, Schöne Aussicht 9, 23 ar 13 qm,
3. großem Acker, Schöne Aussicht 7, 21 ar 46 qm,

ist durch mich zu verkaufen. Die Objekte eignen sich vorzüglich zur Erbauung von Villen und sichern wegen ihrer günstigen Lage eine gute Rentabilität. F 244

Schriftliche Angebote sind zu richten an den Nachlasspfleger

Rechtsanwalt Marxheimer, Adelheidstraße 46.

Versteigerung.

Montag, den 2. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7, dahier die in der Gemarkung Wiesbaden belegenen domänenfiskalischen Teilgrundstücke — District „Rechts dem Schiersteinweg“:

Kartenblatt 64 zu No.	1863	im Flächengehalte v.	0,0010 ha
64	78 n.	1874	0,0003
64	76	1864	0,0290
64	78 n.	1873	0,0009
64	77 n.	1865	0,0785
64	76 n.	1872	0,0109
64	77 n.	1869	0,1116
64	78 n.	1870	0,0002
64	78	1871	0,0119
64	78 n.	1129	0,0090
64	79	1185	0,0152
64	79	1226	0,0043
64	79	1227	0,0404
64	79		Zusammen 0,8682 ha

öffentlich versteigert. Die Ausbietung erfolgt in den einzelnen Losen und dann im Ganzen.
Wiesbaden, 22. Juni 1906.

Königliches Domänen-Rentamt.

F 275



Einkoch-Krüge

salzglasirt,
mit hellem Glasdeckel,
von 1/2 bis 3 Liter Inhalt,
im Vorjahre Tausende verkauft.

Adler-Gläser

von 1/2 bis 2 Liter Inhalt,
Autom. Blechbüchsen,
1/2 1 1 1/2 L. Inhalt,
25, 30, 35 Pf.

empfiehlt 1609



Conrad Krell, Taunusstrasse 13.



Orient-Reiseklub, Leipzig,

unternimmt Mitte Juli mit dem ungar. Lloyd von Fiume aus **Mittelmeer-fahrten** nach Dalmatien, Corfu, Sizilien, Corsika, Palma, Tanger, Canarischen Inseln, Madeira, Lissabon (Stiergefecht), Cadix, Sevilla, Granada und zurück nach Marseille, resp. Fiume.

Teilnehmerkarten einchl. Landausflüge von Mk. 200. — Anschluß für einzelne Damen. Programme versendet die Schriftleitung Georgenstraße 33. (La 6768) F 112

Für Wiesbaden und Umgegend sucht eine der **größten** und **angesehensten** deutschen Lebensversicherungs-Anstalten einen tüchtigen

Generalagenten,

der über Beziehungen zur besseren Gesellschaft verfügt.
Angenehmer Verkehr mit der Direktion.
Gefällige Offerten, deren diskrete Behandlung zugesichert wird, unter **H. S. 4001** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** erbeten. (No. 4402) F 112



Sanitor.

(Patentiert.)

Der best eingeführteste Desinfektions-Apparat.

Viele Tausende im Gebrauch.

Tötet alle Bazillen. Reinigt die Luft.
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Krankenzimmer u. Fabriken.
In jedem Klosett und Pissoir absolut notwendig. Angenehmer Geruch.
Grosse Wassersparnis. Ueberraschender Erfolg. Wirkung garantiert.

Preis pro kompl. Apparat Mk. 6.—

Zu beziehen durch die General-Vertriebsstelle in Wiesbaden:
Apotheker **Adolf Hassencamp**, Delaspeestrasse 1. Telephon 3503.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich:
Haushaltungsgeschäft von **Erich Stephan**, Burgstrasse,
Drogerie **Dr. Carl Cratz**, Langgasse 29,
Westend-Drogerie Apotheker **E. Kocks**, Sedanplatz 1,
Sanitas-Drogerie Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater,
Oranien-Drogerie **Rob. Sauter**, Oranienstrasse 50.

1287

NB. Verlangen Sie Prospekt und unverbindlichen Besuch eines Vertreters.



!Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben,
Qualitäten und Größen zu kaum zu billigen
Preisen findet man

Markstraße 22, 1.
Rein Baden. Telephon 1840.



Für die Reise

empfehlen
in grosser Auswahl
zu enorm billigen Preisen:

Reisetaschen,	modernes hohes Fasson, braun Rindleder-Imitation von	2.65 an
Reisetaschen	aus grünem imprägniertem Segeltuch mit Rindleder-Ecken von	5.75 an
Reisetaschen,	schräges Fasson aus Ia Rindleder, mit gutem Stoffutter, Ia Schloss . . . von	5.95 an
Plaidtaschen	aus braunem Segeltuch — mit starken Riemen und festem Griff von	3.50 an
Hutkoffer	für Damen, aus gutem Segeltuch mit Leder-einfassung, einem Einsatz und Schloss . von	4.75 an
Rundreisekoffer	aus bestem gefirnissetem Segeltuch, mit Einsatz, Rindleder-Einfassung, gutem Schloss, 2 Sicherheitsriemen . . . von	11.50 an
Reisekoffer	für Damen u. Herren, aus gutem Material, braun, mit Einsatz, gebogenen Schutzleisten, 2 Schlössern von	14.00 an
Hutkartons	mit Lederriemen, rund und viereckig, von	95 Pf. an
Rucksäcke	aus gutem Stoff, solide Arbeit von	75 Pf. an
Reise-Körbe. Reise-Kissen. Reise-Necessaires.		
Reise-Mützen. Reise-Schuhe. Reise-Decken.		
Picknick-Dosen, Trinkbecher, Plaidhüllen und Riemen.		
Eingerichtete Menagenkörbe.		

Bade - Wäsche.

	Länge	80	90	100 cm
Bade-Anzüge	für Mädchen, rot mit weisser Litze	95	1.05	1.15
Bade-Anzüge	für Mädchen, rot, mit Passe, reich garniert	1.25	1.50	1.75
	Länge	100	110	120 cm
Bade-Anzüge	für Damen, rot, mit Passe, reich garniert	1.65	1.80	2.00
Bade-Anzüge	für Damen, Matrosenform	3.25	3.95	4.50
Bade-Anzüge,	gerauht und uni, in eleg. Ausführungen.			
Bade-Hosen		50, 35, 23, 15, 9 Pf.		
Bademäntel • Badeschuhe • Badekappen				
in allen Preislagen.				
	100 x 100	100 x 150	130 x 165	180 x 200
Bade-Tücher	1.45	2.35	3.45	4.25

Bade-Handtücher
95 Pf. mit eingewebten Buchstaben 95 Pf.

Blumenthal,

Kirchgasse 39/41.

Freiwillige Versteigerung.

Von den Eheleuten **Franz A. Hoffmann** bin ich beauftragt, ihr Grundstück "Hotel und Badhaus zum Kaiser Friedrich" in Wiesbaden, Nerostraße 35/37, freiwillig zu versteigern.

Das Anwesen ist nachweisbar sehr rentabel und eignet sich besonders für Metzgerei, Hoteliers und Bademeister.

Die Versteigerung findet **Mittwoch, den 4. Juli c., nachmittags 1/4 4 Uhr, auf meinem Bureau, Luisenplatz 6, statt.**

Zur Uebernahme des Anwesens werden ungefähr 20.000 Mk. erforderlich sein.

Mit dem Grundstück können auch das Inventar, sowie die Lizenz für kaiserliche Bäder und Kuranlagen gekauft werden.

Die Versteigerungsbedingungen können bei mir eingesehen werden. F 244

Wiesbaden, den 20. Juni 1906.

Der königliche Notar:

Eugen Halbe,
Justizrat.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 24. bis 30. Juni 1906.

Serie I: Zweite bequeme Wanderung auf der interessanten Insel Java.

Serie II: Ein interessanter Besuch deutscher Nordsee-Bäder Borkum, Norderney, Helgoland, Amrum, Wyk, Westerland.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Sanitätsrat Dr. Ramdohr

wohnt jetzt

Adelheidstrasse 14.
Tel. 2688.

Bilz

Sanatorium, Schloß Lössnitz, 3 Meile. Gute Bellerfolge. Dargestellt sind herrliche Lage im „Schloßpark“ Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad im Schloßpark, 245.000 qm groß. Bilz Naturheilbuch, 21.000. versch. Aufl.

Gelegenheitskäufe!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen,

so kaufen Sie Ihre Herren- und Knaben-Anzüge von dem einladenden Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meistens Krieg für Maß, in eleg. Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten Luster-Joppen und Knaben-Waschanzüge, einzelne Joppen, Joppen u. fabelhaft billig nur **22 Markstraße 22, 1 St.,** kein Laden, gegenüber der Metzgerei von Herrn Marth. Tel. 1894. Bitte auf Markstraße 22 zu achten.

PFAFF



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 1504

Wein-Etiquetten

stets vorrätig.

sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Ein Posten Spitzen und Einsätze für Kleider u. Outgarituren kaufen Sie billig u. gut Schwalbacherstraße 80, 1 Etage, Altesse.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten **35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung.

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Erfindungen und Neuheiten.

Leistungsfähige kleinere Fabrik übernimmt die Ausarbeitung von Erfindungen und Neuheiten, sowie die Massenherstellung derselben bei billigsten Preisen. Gute Einrichtung für Holz- und Metallbearbeitung vorhanden. — Offerten unter **W. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Von dem grösseren Teile des konsumierenden Publikums wird beim Einkauf von Toiletteseifen nicht mit derjenigen Aufmerksamkeit und Sorgfalt verfahren, welche diesem so wichtigen Hausbedarfsartikel gewidmet werden sollte. Die Folgen davon sind Störungen in der Hauttätigkeit, welche die nachteiligsten Einwirkungen auf den Körper und das Allgemeinbefinden ausüben und dürfte die Ursache hiervon fast ausschließlich auf den Gebrauch minderwertiger Seifen zurückzuführen sein. Als eine in **sanitärer** wie in jeder anderen Hinsicht **empfehlenswerte** Familienseife hat sich meine

Nassovia Toilette-Seife

(Marke ges. geschützt)

bewährt. Sie ist frei von scharfen ätzenden Bestandteilen, reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung durch rasche Zerstörung aller die Porenausdehnung hindernden Stoffe bei, verschönert und verbessert durch ihren dichten milden Schaum den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in frischem belebtem Aussehen.

Angenehmes Parfüm, handliche Form, sparsamer Verbrauch, sowie billiger Preis sind die weiteren Vorzüge dieser hervorragenden Toilette-Seife.

Vorrätig in Paketen à 5 Stück in verschiedenen Blumengerüchen sortiert

à **75 und 90 Pfg.**

gro Pak. t.

Chr. Tauber,

Nassovia-Drogerie, 1589
Kirchgasse 6. / Telephon 717.

Pariser Damenschneider

auch Herren-Schneider,

Webergasse 24, 1,

empfiehlt sich den geübten Damen zur Anfertigung von Kostümen, Jacketts, Mänteln, Pelz, Pelserinen Umänderung nach neuester Fantasie-Mode, Reinigen, Bügeln, Alles bei reeller und billiger Bedienung.

S. Kannariß.

Jede Hausfrau

versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Ausfarben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wolle Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen feinen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Revolutionen als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Engros-Vertrieb: **F. & A. Ruppert**

Feinster Apfelwein
per Flasche 25 Pf. 1750
F. Schan, Grabenstraße 3.

Magnum-bonum-Kartoffeln.

prima schöne Ware, liefert zentnerweise
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstr. 71. Telephon 2784.



Gelegenheitskauf.

Wegen vorgerückter Saison

Herren-Anzüge

nach Maß

zu billigen Preisen,

sowie

Leinen, Lüster u.

zu Knaben-Anzügen

billig abgegeben.

Chr. Flechsel,

Jahnstraße 12.

Extra billige Preise

bei 1750

Guggenheim & Marx,

Marktplatz 14,

am Schloßplatz.

Telephon 3502.

Waschstoffe in Leinen

Meter 25 Pf.

Zephir und Batiste

Meter 30 Pf.

Goldmuffelne

Meter 35 Pf.

Reinwoll. Muffelne

Meter 50 Pf.

Seidenstoffe zu Blusen

Meter 60 Pf.

In wollenen Kleiderstoffen

größte Auswahl per Meter 65 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe,

extra billig,

per Meter von 50 Pf. an.

Weisse Kleiderstoffe,

doppelte Breite, mit Seidenlamé,

Meter 85 Pf.

Weisse Seidenbatiste

Meter 60 Pf.

Weisse Damenblusen

St. 2.90 Mk.

Weisse Knabenblusen

St. 2.50 Mk.

Weisse Damenhemden

St. 0.85 Mk.

Weisse Seidentuche

Meter 25 Pf.

Weisse Rips-Pilees

in allen Preislagen

per Meter von 35 Pf. an.

Gardinen in Samal

Meter 5 Pf.

Breite weisse Gardinen

Meter 40 Pf.

Kongressstoffe

Meter 20 Pf.

Abgepaßte Gardinen in Weiß, Creme

Paar von 1.50 an.

1 großer Posten

weißer Handtücher

per Meter 25 Pf.

1 Posten Betttücher

ohne Nacht, Halbleinen,

Stück 1.80 Mk.

Schulranzen?



Größte Auswahl. Billigste Preise
offert als Spezialität
A. Letschert, Fährbrunnstrasse 14.
Reparaturen. 1505

Verkäufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überreichenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Prima Cristenz.

Kolonialwaren-Geschäft in. deb. Umz. zu verl.

Offerten unter **W. 674** an den Tagbl.-Verlag.

Entgeh. Kolonialwaren-Geschäft

verhältnissmäßig billig zu verkaufen. Offerten unter **W. 675** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Metzgerei.

In verkehrsreichstem Teile in Mainz ist eine seit über 70 Jahren mit bestem Erfolge geführte **Metzgerei zu verkaufen.** Bedingungen günstig. Anzahlung nach Uebernahme. Offerten unter **A. 955** an den Tagbl.-Verlag.

Junge hochtr. Kuh zu verkaufen

Rambach, Durgstraße 1.

Schön gearbeiteter **Erbsen, wachsam und flug,** billig abgegeben Bismarckring 32, 2 rechts.

Verkaufene gut erhaltene **Damenkleider** von 5 Mk. an zu verkaufen Goldstraße 21, im Laden.

Schöne **Pariser Damenkleider** für schlanke, mittelgr. Figur zu verl. Kantenbachstr. 8, 2 Tr. r.

Verkaufstr. 15, 2 r., ein noch gut erh. schw. Rod u. Weite, pass. für Kleiner, b. abgegeben.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten **gelder Damen-Gesetz,** deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten. **Nur Neugasse 22, 1 St., kein Laden.**

Regulator, gut gehend, billig zu verkaufen

Bismarckring 31, 3. linke.

Nur 10 Tage.

Wegen Umänderung des Verkaufs-

raumes eine Anzahl **erkauftiger**

Pianos

und **Hammoniums** zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. Geöffnet vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-6 Uhr. **Delesprestraße 1, im Laden.**

Gute gebr. Pianos

sind durch Tausch und Vermietung sehr preiswert

abzugeben.

Neue Pianos von 450 Mk. an.

Stühewichte Fabrikate. Garantie.

Größte Auswahl.

F. König, Bismarckring 16.

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Kompl. engl. Schlafzimmer 200-300, eins. kompl. Betten 45-180 Mk. Salons 150-500 Mk., Schreibtische und Bücherchränke 85-150 Mk., Vertikals 35-120 Mk., Ottomane, Sofas und Divans 30-110 Mk., Pfeiler u. Trumeauspiegel 20-90 Mk., Sofas und Auszugstische 20-60 Mk., kompl. Küchen 40-200 Mk., eins. Küchenchränke 25-50 Mk., W.-Schränke und Kommoden 18 bis 15 Mk., Spiegelränder, einfach u. doppelt, Plur.-garderoben, Stühle, Bilder, Salongarnituren in jeder Preislage, Teppiche, Gardinen und alle sonstige Möbel in größter Auswahl und zu billigen Preisen.

Eigene Polsterwerkstätte. Weltgeheulste Garantie. Zeichnungen u. Kostenaufschläge bereitwillig.

Heinr. König,

Möbel und Dekoration,

Wiesbaden, Wehrstraße, Ecke Seltenstraße.

Telephon 1851.

Hochmodernes Wohnzimmer

(Tisch), fast neu, umständlich, billig abzugeben.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bräutlingen

kann nicht oft genug empfohlen werden, bei Ein-

kauf der Wohnungseinrichtung die

Möbel-Ausstellung

von **Joh. Weigand & Co., Marktstr. 32** und **Wehrstraße 20**, in Augenschein zu nehmen. Gefälligkeit ohne Kaufzwang gern gestattet.

Durch konkurrenzlos billige Preise sind wir in der Lage, bei größter Auswahl ganz gediegene Möbel zu billigsten Preisen zu notieren.

Joh. Weigand & Co.

Telephon 3271.

Solide moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung zu verkaufen Dräckerstraße 10, Part

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 2.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 291.

Preisnehmer für den Verlag No. 293.
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 26. Juni.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahreswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten alsbald die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen. Dieselbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die deutschen Redakteure in London.

Unser Londoner Korrespondent schreibt unterm 23. d. M.:

Dass man den deutschen Zeitungsredakteuren, die der Einladung des hiesigen sogenannten englisch-deutschen Freundschaftsausschusses Folge leisteten, einen glänzenden Empfang bereitet, war selbstverständlich. Wie unlängst die deutschen Bürgermeister und Ratsherren fühlen aber auch sie sich von all den Freundschafts-Bezeugungen geradezu überwältigt. Sogar der König läßt es sich angelegen sein, die Journalisten noch ungleich mehr als die jüngsten Gäste auszuzeichnen, was aber auch bei der Bedeutung, die der Zeitungsschreiber in einem freien Lande wie England oder die Vereinigten Staaten besitzt, leicht verständlich ist. Die hiesige Presse hat die deutschen Kollegen herzlich willkommen geheißen. Nur aus den Spalten eines oder des andern Fingoblattes sang gelegentlich etwas wie Eifersüchtelei heraus, wohl weil man sich darüber frönt, daß es nicht einer unionistischen Regierung vergönnt war, bei der Herbeiführung der englisch-deutschen Annäherung zu helfen, für die zu ihrer Zeit bereits die Vorbereitungen getroffen wurden. Lediglich ein einziges, und zwar recht berühmtes Organ, die „Daily Mail“, gefällte sich darin, die Gelegenheit zu erneuten Geheizen auszunutzen. In einem langen Zeitartikel stellte es den Besuch der deutschen Redakteure als „weiter nichts als eine Parteisache“ hin, indem es gleichzeitig auf die Abwesenheit Mr. Balfours von dem am Donnerstag zu Ehren der Gäste veranstalteten großen Bankett verwies. Mr. Balfour sprach dabei aber in einem Brief an den Freundschaftsausschuß sein Bedauern darüber aus, daß die damalige Regierung „unglücklicherweise“ bei dem Festessen nicht vertreten sein würde, und erklärte gleichzeitig, daß er und seine ehemaligen Kollegen im Ministerium dem Bestreben, freundschaftliche Beziehungen zwischen der deutschen und der englischen Presse herbeizuführen, die größten Sympathien entgegenbrächten. Es wäre schade, wenn man den Auslassungen eines Blattes wie der „Daily Mail“ in Deutschland auch nur das geringste Gewicht beimäße. Ihre Reproduktion ist aber leider nur zu wahrscheinlich, da man im Ausland ja nicht

wissen kann, daß die „Daily Mail“ in England die Repräsentantin nur der Schundpresse ist. Um es dem deutschen Leser zu ermöglichen, die Artikel des Blattes nach ihrem wahren Wert zu beurteilen, sei hier ein „Interview“ erwähnt, das ein Vertreter des „Matin“ seinerzeit mit dem damaligen Mr. Alfred Harmsworth hatte, der jetzt ein englischer Peer ist und als solcher im Haus der Lords sitzt. Letzteres will nicht viel mehr sagen, als daß Harmsworth, der als Verleger zahlreicher Zeitschriften und verschiedener Zeitungen große finanzielle Erfolge erzielte, in seinen Blättern für gewisse Politiker und ihre Pläne mit wilder Entschiedenheit eintrat und wie so viele andere für ähnliche Dienste in der bewußten Weise belohnt wurde. „Ja“, sagte Mr. Harmsworth bei jener Gelegenheit, „wir verabscheuen die Deutschen herzlich. Sie machen sich in ganz Europa widerlich. Ich würde nicht gestatten, daß in meiner Zeitung heute etwas erschien, das Frankreich verlegen könnte, liebe aber auch nichts drucken, das Deutschland zu behagen vermöchte.“ Noch vor zwei Jahren schrieb derselbe famose Harmsworth in der „Daily Mail“: „Frankreich und England sind unversöhnliche Feinde, und eine Entente cordiale zwischen beiden wäre ein Ding der Unmöglichkeit.“ In dem betreffenden Zeitartikel kam dann noch die folgende Stelle vor: „Wenn die Franzosen ihre Insulte nicht einstellen, nehmen wir ihnen ihre Kolonien weg und überweisen sie Deutschland und Italien, denn wir selbst brauchen nichts mehr. Frankreich aber wird in dem Blut und Rot gerollt werden, in dem sich seine Presse täglich wälzt.“ Gleichviel, welche Stimmung zu jener Zeit gegen Frankreich herrschte, so beweisen solche Drohungen doch, daß die „Daily Mail“ als politisches Blatt auf der denkbar niedrigsten Stufe steht und sein Leserkreis sich nur aus den untersten Klassen rekrutiert. Urteilsfähigen Menschen könnte eine Zeitung solches Zeug nimmermehr vorsetzen. Daher kommt es auch, daß die „Daily Mail“ die jetzigen deutschen Besucher in so wenig gastfreundlicher Weise behandelt. Gegen ein anderes Kasseblatt des Harmsworth wurden übrigens joeben Anschuldigungen erhoben, die, wenn sie begründet sind, unbedingt das Einschreiten des Staatsanwaltes gegen den Mann veranlassen müßten.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Alice Longworth, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, und ihr Gemahl sind gestern beim Kaiser zum 5 Uhr-Tea an Bord der Seefahrt „Meteor“ und abends zum Tanz in die Villa des Prinzen Adalbert in Kiel geladen worden.

* Kaiserliche Order. Der Kaiser hat nachstehende Order an den Oberverwaltungspräsidenten der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven gerichtet: Am heutigen Tage, an welchem vor 50 Jahren die Werft zu Wilhelmshaven errichtet worden ist, entbiete ich den Offizieren, Beamten und Arbeitern dieser Werft meinen kaiserlichen Gruß. Überzeugt davon, daß reges Streben und emsiges Schaffen die Werft wie bisher auch stets auszeichnen

wird, wünsche ich jedem einzelnen in seinem Dienste den vollen inneren wie äußeren Segen treuer Arbeit. Sie haben diese Order der Werft zu Wilhelmshaven bekannt zu geben. Kiel, an Bord des Dampfers „Hamburg“, 25. Juni 1906. Wilhelm, I. R.

* Der König von Sachsen und das Duell. Die dem König von Sachsen ausgesprochenen Äußerungen, betreffend seine Stellung zum Duell, werden amtlich als unwahr bezeichnet.

* Der konfessionelle Miß. Einen bemerkenswerten Friedensruf im Streit um die konfessionellen Verbindungen auf den deutschen Hochschulen veröffentlicht der Münsterer katholische Theologe Professor Zurbornen: „Da nun einmal ein konfessioneller Miß durch die deutsche Nation geht, so tut nach all dem Jammer, den in Kampf und Streit derselbe über Deutschland gebracht hat, der einigende Gedanke, daß beide Teile doch denselben christlichen und vaterländischen Boden haben, fort und fort not. Friedliches, versöhnliches Nebeneinanderleben von Katholiken und Protestanten im öffentlichen, duldsame Achtung des einen vor dem Bekenntnisse des anderen im privaten Leben, beide einander bedingend, sind allein dem Christentum entsprechend, dessen Grundgebot der Nächstenliebe ist. Religiöse Unbulksamkeit und Anfeindung fremden Glaubens und Kirchentums, unter welcher beschönigenden Phrase sie sich verbergen, in welcher Form sie auftreten mögen, sind dagegen auch des Vaterlandsfreundes und des Gebildeten, der die Lehren der Geschichte kennt, durchaus unwürdig und das Zeichen eines unfreien Geistes. Nicht Streit, welcher trennt, sondern Liebe, die eint, fördert die Ziele der Menschheit.“

* Zur Frage der Justizreform macht Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat H. Meyer-Breslau in Soergels Zeitschrift „Das Recht“ (Hannover, Helwingische Verlagbuchhandlung) folgenden „radikalen“ Vorschlag: Alle Prozesse gehören in erster Instanz vor die Amtsgerichte und unterliegen bei einem Wert von 1000 M. und darüber (hier möge man einige besondere Arten von Prozessen hinzufügen) dem Anwaltszwang. Die mündliche Verhandlung ist fakultativ, d. h. es ist dem Amtsrichter überlassen, wie weit er sich bei der Bezugnahme auf Schriftsätze begnügen will. Die Berufung geht an die Landgerichte, welche in einer Befehung von fünf Richtern entscheiden; soweit der Rechtsstreit dem Anwaltszwang unterliegt, ist das Oberlandesgericht (auch mit fünf Richtern besetzt) für die Berufung zuständig. Durch die Zulassung der Berufung wird nach Meyers Ansicht das Bedenken, einen Einzelrichter entscheiden zu lassen, bedeutend verringert. Wenn man die volle Kompetenz der Einzelrichter einführe, werde man leicht tüchtige Kräfte für dieses Amt gewinnen. Es hängt mit dem „radikalen“ Vorschlage Meyers zusammen, wenn er alle Richter im Gehalte gleichgestellt wissen will, damit die beklagenswerte Neigung verschwinde, das Amtsgericht nur als Übergangsstufe anzusehen.

* Die Franzosen im Ruhrrevier. Merkwürdige Enthüllungen über den geplanten Besuch der französischen Bergleute im Ruhrkohlengebiet sind in einer Magistrats-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Wichtigste von Marconi.

Die drahtlose Telegraphie wird immer mehr zur Notwendigkeit des Verkehrs, besonders aber des Seeverkehrs, dem sie die Herausgabe von Vordrängen ermöglicht. Es ist bekannt, daß mehrere Systeme in Gebrauch sind. Das älteste ist zweifellos das Marconische, das aber ebenso gut wie die anderen auf deutscher Vorarbeit beruht.

Auch Marconi steht auf Ver's Schultern! Wir Deutsche haben das Verfahren Elaby-Arco, das bewährt ist und gestattet, die Marconigramme aufzufangen, was umgekehrt nicht in vollem Maße der Fall ist. Rußland benutzt die Erfindung Popow-Ducretet auf seiner Flotte, und in Amerika ist ein von de Forest angegebenes System von einer Gesellschaft exploitiert. Bleibt als das verbreitetste noch die drahtlose Telegraphie Marconis.

Das Prinzip dieses und überhaupt der drahtlosen Telegraphie beruht auf der Erkenntnis, daß die Ver'schen Wellen sphärisch sind und von ihrem Ausgangszentrum, dem Mast des „Postens“, sei er an der Küste oder auf einem Schiff aufgestellt, sich gleichmäßig nach allen Seiten fortbewegen. Somit können die Depeschen von Stationen in jeder Richtung aufgefange werden, nicht bloß vom Adressaten. Weiter: Operieren mehrere Stationen im gleichen Bezirk, dann vermischen sich die Wellen und es entstehen Konfusionen. Somit ist weder das „Geheimnis“ noch die Sicherheit garantiert. Es entsteht also für die Elektriker die Aufgabe, dies abzuheben: es kam darauf an, einige Apparate zu „syntoni-

isieren“, so daß sie nur gegenseitig Wellen aufnehmen können. Ohne dies ist die Sache z. B. im Kriege unbrauchbar. In der Tat hat nun Marconi im letzten Jahre Patente erteilt, welche die Strahlen auf einen „Bezirk“ sammeln, und die Problem der britischen Admiralität und Post sollen die besten Resultate ergeben haben. Die „Empfangsstation“ muß zu dem Zweck verstärkt werden. Aber auch jetzt noch, wenn die Strahlen sich auf einen gewissen Sektor beschränken, kann jeder innerhalb desselben aufgestellte Posten die Nachrichten auffangen. Darüber berichtet der genannte Ducretet, dessen Erfindung in Rußland in Gebrauch ist, es hätten bei den letzten Manövern zwei Geschwader den Hafen Argosoli auf Cephalonia blockiert, beide und der Hafen hätten „Stationen“ gehabt und die Belagerten hätten die aufgefangenen Meldungen benutzt, die Depeschen der Gegner durch eigene unverständliche zu machen, die Wellenführung zu unterbrechen. Auch die Sonne und Stürme, Nebel und Schnee wurden als Hemmnisse befürchtet, sie stören aber die Ver'schen Wellen nicht. Trotzdem aber beeinflussen beim Gewitter die elektrischen Ströme die Masten der Stationen und beim Sturm werden diese stark erschüttert, die Aufnahme wird erschwert. Durch eine solche Erscheinung hat sich Marconi einmal duplieren lassen: er hatte bei den Proben von Amerika nach England den Buchstaben S gewählt, der drei Punkte bei Morse hat, und solche drei Punkte bildet die atmosphärische Elektrizität ganz von selber ohne eine Station. Die Sonnenstrahlen schädigen die Wellen, wenn sie ultraviolett gefärbt sind.

Es sind jetzt zehn Jahre, daß Marconi im Alter von 22 Jahren nach England ging, um dort im September 1896 seine ersten Versuche zu machen. Er probierte zwischen dem Themse-Embankment und St. Martin le

Grand, sodann zwischen Penarth und Brean Down, welche Punkte am Bristol-Kanal 14 Kilometer von einander entfernt liegen. Seine Erfahrungen teilte er dann in Spezia mit und man stellte ihm zwei italienische Kriegsschiffe zur Verfügung mit Masten von 22 und 34 Meter, die Entfernung wurde auf 16 Kilometer erhöht. 1898 erfolgte der Versuch in Burnemouth nach dem gegenüberliegenden Eiland Wight, auf 26 Kilometer, und so ging es langsam weiter. Am 27. März 1899 wurde die erste „drahtlose“ England-Frankreich von South-Foreland nach Wimereux bei Boulogne befördert. Die Entfernung von Dover nach Boulogne beträgt 48 Kilometer, die Masten waren 40 Meter hoch, in der Minute wurden 40 Buchstaben erzielt.

Nunmehr nahm England die Sache in die Hand, und zwar auf Kriegsschiffen. Die „Junno“ und „Europa“ kommunizierten auf 130 Kilometer. April 1901 erzielte man von Frankreich nach Korsika 175 Kilometer und entdeckte, daß die Kurve des Wassers mindestens 500 Kilometer breit sein könne, um noch die Wellen zu tragen. Damit war der Anfang gemacht, und nunmehr begann Marconi von Europa nach Kap Razard auf Terra Nova in Amerika zu operieren, und es gelang, auf diese 5000 Kilometer die Verbindung herzustellen! Am Razard waren 20 Masten von 60 Meter Höhe aufgestellt, die alle durch ein Netz von Leitungsdrähten verbunden waren. Kostenpunkt über 300.000 M. Eine Station war auf dem Pazarett von St. Johann auf einem Drachenballon untergebracht, 600 Meter hoch. Im Sommer 1902 fing der italienische Kreuzer „Carlo Alberto“ auf der Fahrt nach Kronstadt im Atlantischen Ozean vermittelst eines neuen fächerförmigen Reflektors zwischen zwei Masten die am Polshu (Kap Razard) aufgegebenen Depeschen auf. Das sind 2600 Kilometer über Land und Meer.

führung in Herne zutage gekommen. Es hat sich herausgestellt, daß die Einladung an die 500 Franzosen, einschließlich der Geretteten von Courrières, zum Besuch der Stadt Herne und der Bergwerksgesellschaft „Hibernia“ die eigenmächtige Maßnahme eines Hopfenhändlers namens Theodor Weil aus Speyer gewesen ist. Nach einer Erklärung des ersten Bürgermeisters von Herne hat Weil ohne jede Vollmacht und ohne Rücksicht auf Herne und die „Hibernia“-Gesellschaft Verhandlungen mit dem Oberst der Pariser Feuerwehr und anderen französischen Persönlichkeiten angeknüpft und den Franzosen einen großartigen Empfang im Ruhrkohlengebiet in Aussicht gestellt. Einige Tage später erschien Weil mit einer in französischer und in deutscher Sprache abgefaßten Einladung bei dem Bürgermeister von Herne und bat diesen um seine Unterschrift. Erst bei dieser Gelegenheit erhielt der Magistrat von Herne von dem Plane Kenntnis. Die aufdringliche Vermittlung Weils sei dann sowohl von der Stadt wie von der „Hibernia“ entschieden zurückgewiesen worden, so daß der Besuch der Franzosen nicht erfolgen kann.

* **Vaden in der Bahnfrage.** Minister v. Marschall hat, wie aus einem Schreiben an den Vorsitzenden der Budgetkommission der Zweiten Kammer Landtagsabgeordneten Giegler hervorgeht, dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten mitgeteilt, die großherzogliche Regierung müsse von dem ihr durch Artikel 7 des Staatsvertrages über die Vereinfachung der Main-Neckar-Bahn zustehenden Rechte der Festsetzung der Tarife Gebrauch machen und für den Fall des Zustandekommens der Tarifreform den Fahrpreis der 3. Klasse in den Personenzügen für die auf badischem Gebiete gelegene Strecke dieser Bahn auf 2 Pf. per Kilometer festsetzen.

* **Die Schulfrage in Baden.** In der gestrigen Sitzung der Zweiten badischen Kammer fand die Schulpollfrage zur Beratung. Abg. Rohrbach führte als Berichterstatter aus, nur schwerer Verzens und im Interesse des Zustandekommens der Vorlage habe man den Beschlüssen der Ersten Kammer zugestimmt. Staatsminister v. Busch erklärte, die Regierung könne den festgelegten Gemeindebeiträgen nicht zustimmen. Er bitte, die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen. Würde die Vorlage in dieser Form angenommen, so würde die Regierung die Vorlage zurückziehen. Nach einer darauf folgenden Debatte wird die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

* **Baumwollspinner-Tag.** In Bremen begannen im großen Saale des Künstlervereinshauses die Verhandlungen des internationalen Kongresses der Baumwoll-Spinner- und Weber-Vereinigungen, welcher bis zum 27. Juni hier tagt. Kommerzienrat Groß-Augsburg eröffnete den Kongress mit einer Begrüßungsansprache. Sodann ging der Kongress zu seinen Geschäften über. Heute mittag findet eine Besichtigung der Bremer Börse statt. Am Abend empfängt der Senat die Delegierten des Kongresses im oberen Rathsaussaale, wo ein Festmahl stattfindet. Morgen vormittag und übermorgen vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt. Morgen nachmittag findet eine Besichtigung der Einrichtungen der Bremer Baumwollspinnerei, sowie eine Besichtigung der Stadt, des Freihafens und der Weser-Werft statt. Abends gibt die Bremer Handelskammer im Verein mit der Bremer Baumwollspinnerei den Kongreßteilnehmern und ihren Damen ein Festmahl im großen Börsensaal. Am Mittwoch folgen im Anschluß an den Kongress die Teilnehmer desselben mit ihren Damen einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zur dieser Woche. Die Fahrt erfolgt mit dem Lloyd-Dampfer „Gneisenau“, die Rückkehr am Samstag.

* **Die Zeitungsfrau bleibt Zensur.** Bekanntlich war die Witwe Lanza Ebel wegen Verstoßens zweier Wochenblätter, nachdem sie vom Schöffengericht freigesprochen war, von der Strafkammer des Landgerichts I in der Berufungsinstanz verurteilt worden. Diese

Verurteilung erregte deshalb viel Aufsehen, weil entgegen der bisherigen Praxis kein polizeiliches Verbot der fraglichen Nummern vorher der Zeitungshändlerin zugestellt worden war, die Strafkammer vielmehr den ganz neuen, prinzipiell sehr wichtigen Standpunkt einnahm, daß jeder Zeitungshändler selbst die Prüfung der Druckschriften vornehmen müßte. Auf die vom Rechtsanwalt Broß als Verteidiger der Witwe Ebel eingelegte Revision hat nun das Kammergericht dieses Urteil glatt bestätigt. Der Verteidiger hatte in der Revision geltend gemacht, daß die wirkliche Ausführung einer solchen Prüfungspflicht den Straßenhandel tatsächlich unmöglich mache, was das Gesetz nicht bezweckt habe. Die Zeitungshändler seien auch subjektiv außerstande, zu prüfen, was alles in Deutschland an sittlich oder religiös anstößigen Schriften gedruckt werde; hätten vorliegend doch sogar die berufenen Behörden nicht „richtig geprüft“ im Sinne der Strafkammer, denn das Schöffengericht habe absolut nichts Anstößiges in den fraglichen Heften gefunden, und der Staatsanwalt wiederum habe ein von der Strafkammer zugelassenes Titelbild, eine Dame im Ballkleid, für Ärgernis erregend erklärt. Die Zensurenfähigkeit einer Zeitungsfrau würde also noch tiefere Kenntnisse erfordern, als sie für erscheinungsrechtliche Strafrichter und Staatsanwälte nötig wären. Alle diese Argumente verschlugen nicht. „Mit Recht hat die Strafkammer in der Unterlassung einer solchen Prüfung eine Fahrlässigkeit erblickt“, besagt das Kammergerichtsurteil wörtlich.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Statthalter Graf Condouche in Prag bringt ein an ihn gerichtetes Handschreiben des Kaisers Franz Joseph zur allgemeinen Kenntnis. Der Monarch dankt für die „wahrhaft rührende, aus tief patriotischer Begeisterung flammende Aufnahme“, die er seitens der Volksstämme Böhmens gefunden habe, und drückt seine lebhafteste Befriedigung aus über das unablässige Fortschreiten beider Volksstämme Böhmens auf dem Wege kultureller Entfaltung. Das Handschreiben führt fort: „Je mächtiger indessen die beiden Stämme höher streben, um so unerlässlicher ist die nationale Verständigung, die dem Abwärtigen zu all seinen reichen Schätzen noch die kostbare Gabe des inneren Friedens brächte. Die Ausgleichung der nationalen Gegensätze würde nicht nur dem königreiche Böhmen seine fernere Blüte sichern, sie würde auch dem ganzen Staate erhöhte Kraft verleihen, um so mehr in einem Augenblick, in welchem das öffentliche Leben durch den auf neuer politischer Rechtsgrundlage zu vollziehenden Zusammenschluß aller Elemente innere Festigung erhalten soll. Eine solche Verständigung würde auch den schwerwiegenden ökonomischen Interessen einen festen Halt gewähren und so die Völker befähigen, mit größerer Zuversicht der Zukunft entgegenzusehen. Der Kaiser spricht schließlich die Hoffnung aus, es möge ihm die Freude beschieden sein, den Tag der Annäherung beider Volksstämme begrüßen zu können.“

Das österreichische Abgeordnetenhaus beriet gestern über das Budgetprovisorium. Strauß erklärte, die Tschechen könnten so lange nicht für das Budget stimmen, als ihnen die Gleichberechtigung nicht zuteil geworden sei. Die Tschechen seien zum Frieden immer bereit, wenn die Deutschen ihre Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung in wirtschaftlicher, kultureller und nationaler Beziehung anerkennen. Bezzinski erklärte, die Polen wollten die Regierung in allen wichtigen Fragen unterstützen, sie müßten aber unbedingt an der Forderung der Erweiterung der Autonomie festhalten. Ellenbogen erklärte, die Sozialdemokraten würden wegen der unklaren Haltung der Regierung in der Wahlreformvorlage gegen das Budget stimmen. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Budapest: Gestern nachmittag brach wegen der erfolgten Verhaftung von

vier Sozialistenführern der Generalfreik in Debreczin aus. Der Streik wurde jedoch, da auf Anordnung der Regierung die Freilassung der Verhafteten erfolgte und die Abhaltung eines Protestmeetings gestattet wurde, nach einigen Stunden wieder eingestellt.

Italien.

Nach einer Meldung aus Mailand entdeckte die italienische Polizei eine weit verzweigte Verschwörung gegen das Leben König Viktor Emanuels. Im Besitze eines Anarchisten, der in Mailand wegen verdächtiger Umtriebe verhaftet worden war, fand die Polizei einen Brief, der sie auf die Spur der Verschwörung lenkte. Weitere Nachforschungen enthüllten den ganzen Plan, der dahin zielte, den König während seiner bevorstehenden Reise nach Ancona oder bei der Ankunft in Ancona zu ermorden.

Rußland.

In Petersburg ist wieder die Rede von der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums unter dem Vorsitz des Duma-Präsidenten Murozow. Fürst Uruslow soll das Ackerbau-Portefeuille erhalten. Doch erklärte Murozow einem Interviewer gegenüber, daß ihm bis jetzt noch kein Vorschlag gemacht worden sei. Witte teilte dem Zaren telegraphisch mit, die Regierung von Wladimir hätten Rußland um die letzte Sympathie im Auslande gebracht.

In Beantwortung der Interpellation über die Hungersnot führte der Minister des Innern in der Duma aus: Der Kampf gegen die Hungersnot werde im laufenden Jahre schwierig sein, etwa 10 Millionen würden erforderlich sein, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen. Die Regierung werde der Duma einen Gesekentwurf, betreffend die Unterstützung der Bevölkerung, vorlegen; die Regierung veranschlagte für den gleichen Zweck bereits mehr als 80 Millionen Rubel. Der Redner widerlegte sodann die Behauptungen, daß infolge der Hungersnot Epidemien aufgetreten seien, die Regierung erwarte die Mithilfe des Publikums in ihren Bestrebungen, im anderen Falle wäre ihre Arbeit sehr schwierig. Die Regierung hat niemals der Tätigkeit von Privatpersonen Hindernisse in den Weg gelegt. Mehrere Redner treten den Behauptungen des Ministers entgegen und weisen nach, daß die Sozialverwaltung die öffentliche Hilfeleistung gehindert hat. Masljin führte unter lärmendem Beifall der Linken aus, die Regierung habe das Volk arm gemacht, und Gurko, der seinerzeit vorgeschlagen habe, die Familien der an den Agrarunruhen beteiligten Landleute ihrer Habe zu berauben, sei jetzt zum Leiter der Unterstützungstätigkeit in den von der Hungersnot betroffenen Gegenden ernannt worden. Die Minister seien bei den Annesiedebatten nicht in der Duma erschienen; jetzt kommen sie, weil die Hungersnot Geldaufwand erfordere und das Geld werde in den Taschen der Beamten bleiben. Er beantrage, daß man eine Kommission von Dumamitgliedern in das Hungersgebiet sende und der Regierung, die das Vertrauen der Duma entbehre, nicht eine Kopie gegeben werde. Roditschew sagte in leidenschaftlicher Rede, die Regierung habe die Russen zu Bettlern gemacht. In Rußland werde immer Hunger herrschen, solange die Regierung nicht für Ordnung Sorge, und solange alle Vertreter der Zentralgewalt durch ein Willkür-Regiment verdorben seien. Der Minister Stolypin erwiderte, er sei bereit, die Reden der Dumamitglieder anzuhören und sich über ihre Angaben zu unterrichten, aber den Rednern der Linken wolle er nicht antworten. In diesem Augenblick erhob sich ein Geschrei: „Geben Sie hinaus! Demissionieren Sie! Wagen Sie nicht, die Duma zu beleidigen!“ Der Minister verließ hierauf die Tribüne und den Saal unter großem Lärm des Hauses. — Das Haus nahm die von Sabokoff und Masljin abgegebene Tagesordnung mit allen gegen drei Stimmen an, worin ausgesprochen wird, daß die Hindernisse, welche stets die Tätigkeit der öffentlichen Hilfeleistung gehemmt haben, so lange bestehen werden, als das Land von einem der

Eine englische Gesellschaft hatte sich schon 1897 gebildet und Stationen auch in Kanada und der Union geschaffen, welche mit Zuhilfenahme von Ozeandampfern die Nachrichten der ganzen Welt befördern wollte. Die Schiffe können 300 bis 400 Kilometer von der Küste entfernt sein, auf diese Distanz müssen dann die Fahrzeuge sich kreuzen, was großen Schwierigkeiten, wie den beiden deutschen, eine Kleinigkeit ist. Und die Leistungsfähigkeit ist mit der Zeit so erhöht, daß sowohl deutsche als auch englische Schiffe, also alle Systeme, zwischen beiden Kontinenten mit Benutzung nur eines vermittelnden Schiffes die Verbindung herstellen. Auch der neue französische Prachtdampfer „Provence“, der fällige Rekordbrecher, hat diese modernen Einrichtungen, ebenso die Cunarder und natürlich die Luxusdampfer von Lloyd und Paketfahrt. Vor zehn Jahren waren 14 Kilometer eine Leistung, jetzt geht der Verkehr zwischen beiden Erdteilen. Besonders die Station Goldschmidt am Rixard und die von Kap Cod scheinen außerordentlich geeignet zu sein. Es sind dort vier Türme von 70 Meter Höhe in Entfernung von 60 Meter im Quadrat aufgestellt, ein Fächerwerk von je 150 Drähten ist konstruiert. Man braucht die Zeichen des Morse'schen Telegraphensystems, das verbunden ist mit einem Radio-Telephon.

Das Marconi-System hat in Italien, England, Kanada und der Union, auf französischen, englischen, amerikanischen, holländischen, italienischen Schiffen, sowie auf den Handelsschiffen der britischen Lloyd den Vorrang. Daß Deutschland und Rußland, sowie auch Amerika andere Systeme haben, ist bereits erwähnt, eine sehr vollkommene Station ist auf der Kaiserjacht „Hohenzollern“. Mit dem deutschen System Elaby-Arco sind die Depeschen der anderen Systeme aufzufangen, vermutlich auch mit den Marconischen, aber dieses hat bis jetzt den Gedanken einer „Kommunikation“ mit den anderen Systemen zurückgewiesen.

Bekanntlich hat Kaiser Wilhelm 1903 eine Konferenz nach Berlin berufen, um eine Einigung zu erzielen und die Segnungen der Erfindung der ganzen gestifteten

Welt zugänglich zu machen, aber die Sitzungen verliefen resultatlos. Da nun in diesem Jahre eine weitere Berliner Konferenz zusammentritt, an der 30 Staaten teilnehmen, ist zu wünschen, daß endlich Ordnung in diese Angelegenheiten eintreten wird.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Schauspielhaus. Als „Elisabeth“ („Mild im Winkel“) und „Piero“ gastierte ein Fräulein Martha Santen vom Stadttheater in Breslau auf Engagement. Gewiß, die Dame kann etwas, schauspielerisch ist sie reif, aber für das Rollenfach der Sentimentalen, für welches sie gastiert, geht ihr etwas die jugendfrisch-bezwingende Wärme ab. Mehr Innerlichkeit ersetzt für ihr Fach so manches Manos an Routine. Ob das Engagement zustande kommt, ob dazu unbedingt zu raten ist, wissen wir nicht und wollen wir nicht verantworten. Leider hört man heute, daß Fräulein Rottmann an den Herbst 1907 verläßt, um nach München zu gehen; ein großer Verlust, denn eine jugendliche Heroine von dem Können dieser Künstlerin ist schwer zu ersetzen.

Das Preisgericht für die Begutachtung der Frankfurter Friedhofsbauten hat den 1. Preis von 4000 M. den Architekten Reinhardt und Siffertguth in Charlottenburg, den 2. Preis von 3000 M. dem Architekten Wilhelm Esfermann in Mengershausen (Waldeck), den 3. Preis von 2000 M. den Architekten Adolf Schmidt in Frankfurt a. M. und Oswald Eduard Dieber in München zuerkannt. Zum Ankauf für 1000 M. wurde der Entwurf des Architekten Wilhelm Müller in Frankfurt a. M. bestimmt.

* **Gefehrie Indianer.** Die Bemühungen, die Rothäute in den Vereinigten Staaten für die Kulturarbeiten zu gewinnen, haben bereits sehr bemerkenswerte Erfolge gezeitigt. So gibt es heute schon eine ganze Anzahl Indianer, die in der Wissenschaft wie im öffentlichen Leben eine bedeutende Stellung einnehmen: Ein Tscherokee, John M. Oskison, ist einer der Redakteure der „Evening Post“ in New York; ein Tuscarora, J. R.

B. Hewitt, hat sich durch Untersuchungen über die Sprache, die Mythologie und die Soziologie der Indianer als hervorragender Forscher einen Namen gemacht; ein Nachkomme der Kiowa-Häuptlinge, Lone Wolf, nimmt einen Lehrstuhl des Griechischen an einer Universität ein und hat als Gelehrter wie als Lehrer bedeutende Erfolge; ein Pottawatomie, Charles Curtis, ist Senator und Urheber der Vex Curtis wie einer Reihe anderer Gesetze, die sich auf die Indianerkämme beziehen und die ihren Gemeindefürsorge in individuellen Besitz umwandeln und so die alte Familienverfassung abschaffen, um aus den Indianern amerikanische Bürger zu machen.

Die **Wander in Weimar.** Aus Weimar schreibt man dem „B. V. C.“: Nun ist in der Ausstellung des deutschen Künstlerbundes zum dritten Male seit der Eröffnung von verrückter Hand ein Kunstwerk verstümmelt worden; das prächtige Gemälde Ludwig v. Hoffmanns, „Wandende Knaben“, ist durch einen etwa 15 Zentimeter langen Messerschnitt verletzt. Natürlich ist das Bild sofort nach der Entdeckung der Schandtat entfernt und ernsthafte Untersuchung eingeleitet worden. Es ist schwer zu erklären, daß bei der reichlichen Aufsicht solcher Vandalismus möglich war.

Arbeiter Karl Fischer. Wie man der „Frankf. Ztg.“ aus Halle a. S. berichtet, ist dort der Verfasser der „Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters“, der frühere Arbeiter Karl Fischer, 65 Jahre alt, im Siechenhause gestorben. Sein zweibändiges Buch, das mit poetischer Kraft in einem Einzelbild die Lebensschicksale und die Lebenshaltung unserer einfachen Volksgenossen vor Augen stellt, hatte seinerzeit große Anerkennung gefunden.

Bremer Goethebund. An Stelle des verstorbenen Pastors Dr. Raltzoff hat der Bremer Goethebund den Kunsthallendirektor Dr. Pauli zum Vorsitzenden gewählt.

Der **Bücherschatz Dresdens.** Eine Zusammenstellung über die Bestände der Dresdener Bibliotheken, die bisher noch fehlte, wird im Juniheft des Zentralblattes für Bibliothekswesen gegeben. Danach befinden sich 15

Duma nicht verantwortlichen Ministerium regiert werden wird. Sodann wird die Einsetzung einer Spezialkommission unter Kontrolle der Duma für die Angelegenheiten der Hungernot verlangt. Die Minister verließen unter dem Lärm des Haufes den Saal. Der Bericht über die Unruhen in Bialystok kommt Donnerstag zur Verlesung. Die Sitzung wurde nach 7 Uhr geschlossen.

Frankreich.

Der Unterrichtsminister Briand hielt vorgestern in Noanne eine Rede, worin er den Wunsch ausdrückte, daß die Lohnfrage eines Tages zum Wohle der Menschheit verschwinden möge. Als Übergangsmittel zu dem neuen Stadium befürwortete der Minister die Gewinnbeteiligung der Arbeiter bei den Gesellschaften und die Beteiligung der Arbeiter am Verwaltungsrat.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Reihe von Ernennungen zu Armee-Kommandeuren. Es wurden u. a. ernannt: zum Befehlshaber in Rouen de Torcy, in Chalons sur Marne General Tremaux, in Tours General Blanche, in Reims General Defort und in Lyon General Gallieni.

Wie aus Paris gemeldet wird, steht das zwischen Frankreich, Italien und England abzuschließende Einvernehmen über Abessinien nahe bevor. Deutschland hat in Abessinien keine politischen Interessen und erkennt auch das Überwiegen solcher Interessen für die benachbarten Staaten als berechtigt an. Von deutscher Seite wird betreffs Abessinien an dem Prinzip der offenen Tür und der vollen Wahrung der wirtschaftlichen Interessen festgehalten. Dies erhält auch aus den in Abessinien vorfindenden deutschen Expeditionen, auf deren privaten Charakter mit Eile und Recht hingewiesen worden ist.

In seinen Ausführungen im Kassationshof griff der Generalsstaatsanwalt insbesondere den früheren Kriegsminister Senator Mercier an, dem er vorwarf, Verbrechen auf Verbrechen gehäuft zu haben, um die Verurteilung von Dreyfus durchzusetzen. Der Generalsstaatsanwalt erinnert dann daran, daß der Antisemitismus in der Dreyfus-Affäre eine beträchtliche Rolle gespielt habe, und kommt nach eingehender Darlegung der Verhandlungen vom Jahre 1894 zu dem Schluß, die Verurteilung Dreyfus' sei damals nur mittels ausgesprochenster Verbrechen durchgeführt worden. Um 5 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung vertagt.

Serbien.

Nach amtlicher Bekanntgabe fielen von den 160 Mandaten für die Stupskina den Ultraradikalen 84, den Jung-radikalen 40, den Nationalisten 14, den Fortschrittlichen 3 und den Sozialisten 1 Mandat zu. Neun Neuwahlen sind erforderlich.

Vereinigte Staaten.

Die Konservativfabrik in Louisville (Kentucky) hat ihren Betrieb eingestellt unter dem Vorwand der Kritik, welche in der letzten Zeit über die amerikanischen Fleischkonserve-Fabriken durch die Presse gegangen ist und wegen der feindlichen Legislation. Die Fabrik verarbeitet jährlich etwa 350 000 Stück Vieh.

Der Gerichtsausschuß des Senats sprach sich dahin aus, daß der Kongreß kein Recht habe, Schiffs-, Feuer- oder Lebensversicherungen zu regulieren, ausgenommen in dem Distrikt Columbia, den Territorien und in den insularen Besitzungen.

Marokko.

Dem „Petit Parisien“ wird aus Fez gemeldet: Der deutsche Konsul Bassel werde demnächst die marokkanische Hauptstadt verlassen, und zwar weil er seinerseits dem Sultan übertriebene Versprechungen betreffs einer eventuellen Intervention bezüglich Frankreichs gemacht habe, was ihn natürlich in eine sehr unangenehme Lage gebracht habe.

Millionen Bände in 57 Bibliotheken bei einer Einwohnerzahl von 581 000, also etwa 3 auf den Kopf der Bevölkerung. Für Berlin hatte Schweike 1893 in 92 Bibliotheken 2,7 Millionen Bände nachgewiesen.

Im Nassauischen Kunstverein (Museum) hat O. Otto-Düsseldorf eine Kollektion Elgmälde, Radierungen und Lithographien ausgestellt, deren hervorragendster Eindruck eine sympathische Tätigkeit ohne gerade starke persönliche Note ist. Bemerkenswert ist noch, wie weit die Lithographien den Radierungen technisch überlegen sind.

Die Deutsche Jahrhundert-Ausstellung in der Berliner National-Galerie ist Sonntag, den 1. Juli, zum letzten Male geöffnet. Von Montag, den 2. Juli, an bleibt die National-Galerie bis auf weiteres geschlossen.

Beim Wiener Raimundtheater kamen in der verflochtenen Spielzeit Abendeeinnahmen von 60 bis 8 Kronen vor.

Schönes Geschenk. Der Nationalgalerie wurde ein Stillleben von Gustav Courbet geschenkt, das einen Wert von 30 000 Kronen haben soll.

Vom Büchertisch.

* „Wie studiert man Medizin?“ Von Dr. med. Adolf Bidel, Privatdozent an der Universität Berlin. 168 S. 2 M. 50 Pf. (Verlag W. V. Violet, Stuttgart.) — In Gestalt von Ratsschlägen und Erwägungen aus der Hochschuls- und ärztlichen Praxis stellt der Verfasser den Bildungsgang des Arztes auf Grund von den Studienplänen und Prüfungsbestimmungen dar. Der Stoff ist in 10 Kapitel gegliedert, deren Angabe am besten einen Einblick in den interessanten Stoff gewährt: Elternhaus, Schule und Berufswahl. — Die Universität. — Das Wesen der Medizin als Wissenschaft. — Der allgemeine Bildungsgang des Mediziners auf der Universität. — Der medizinische Studiengang an der Hand eines Studienplans. — Die medizinischen Examina an der Universität. — Das praktische Jahr. — Die Fortbildung des Arztes. — Das medizinische

Die Revolution in Rußland.

Infolge dringenden Ersuchens des General-Gouverneurs der Ostseeprovinzen sind starke Truppenverstärkungen, hauptsächlich Artillerie, dorthin abgegangen. Aus Schitomir wird gemeldet, daß dort der Ausbruch einer Judenhege droht.

Wie „Daily Express“ aus Moskau meldet, herrschte vorgestern Abend in der Stadt lebhaftes Panik, da man heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer in der Umgebung hörte, das zwei Stunden andauerte. Man glaubt, daß die Truppen eine große Volksmenge in einer Vorstadt auseinanderjagten. Nach einer anderen Version soll die Infanterie, welche entandt war, um die Unruhen zu unterdrücken, auch gementert haben. Darauf soll Artillerie die meuternde Infanterie sowie die Volksmenge beschossen haben. Sicher ist, daß Artillerie zwei Stunden hindurch in Aktion war.

Der über die Stadt Moskau verhängte Belagerungszustand ist auf 6 Monate verlängert worden.

In letzter Zeit erhalten zahlreiche Moskauer Duma-Abgeordnete täglich Drohbriefe. Besonderer Aufmerksamkeit erregen sich in dieser Beziehung die radikalen Delegierten, speziell Aladin und der fortschrittliche Priester Afanassjew, denen für ihr Verhalten in der Duma sogar der Tod angedroht wird. In einer Versammlung der Monarchisten wurde jüngst die Resolution gefaßt, die Verhängung des großen Mannschusses über die genannten Deputierten, sowie die Duma-Mitglieder Aniki und Sedelnikow zu veranlassen. Außerdem soll an den heiligen Synod ein Kollektivgesuch gerichtet werden, den Priester Afanassjew seiner Würde zu entkleiden, weil er sich über die Verfügungen des Synods ungebührlich geäußert habe.

In der Gysie-Vorstadt in Warschau wurden gestern nachmittag drei als Spitzel bekannte Männer erschossen. Als die Leichen nach dem jüdischen Hospital gebracht werden sollten, wurden auf dem Transport Revolvergeschosse aus den Fenstern der nach der Straße zu gelegenen Häuser abgegeben. Infanterie marschierte auf und beschloß ihrerseits die Hausfronten. Bei dem Schießwechseln sind, soviel bis jetzt gezählt werden konnte, 6 Personen getötet worden. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Das Kriegsgericht hat 8 Bauern aus Kurland, die wegen Organisation einer Kampfpartei zum Sturz der Selbstherrlichkeit des Zaren angeklagt waren, freigesprochen. Dieses Urteil erregt großes Aufsehen.

Aus Odessa, 25. Juni, wird gemeldet: Die Polizei bewacht den niederen Pöbel, damit er an den Juden-Ausführungen teilnehmen könne. Die Vorbereitungen zu den Judenhegen werden ganz offen betrieben. Tausende von Flugblättern fordern die Spoligang auf, Mittwachten auf die Juden herzufallen und sie für ihren Ungehorsam gegen den Zaren an Leben und Eigentum zu strafen. In einzelnen dieser Flugblätter wird dem Pöbel versprochen, daß Polizei und Militär nichts gegen sein dem Zaren wohlgefälliges Tun unternehmen werden. Der Zuden in Odessa und Umgegend hat sich eine große Aufregung bemächtigt. Wer kann, verläßt die Stadt. Alle Eisenbahnzüge sind von Flüchtlingen überfüllt.

Die vorgestern verbreiteten Gerüchte über eine neue Meuterei der Truppen in Kronstadt werden amtlich dementiert.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Odessa meldet seinem Blatte, daß die Lage in Sewastopol sehr gefährdend ist. Die Truppen der Sewastopoler Garnison, die in die benachbarten ländlichen Bezirke entsandt waren, um die Bauernunruhen zu unterdrücken, feuerten in die Luft. In mehreren Fällen schlossen sich die Soldaten den aufständischen Bauern an und nahmen an der Plünderung der Landgüter teil. Die Artillerie der Sewastopoler Garnison hat auch gemeutert und

droht die Stadt zu bombardieren. Die Matrosen der gesamten Kriegsflotte schlossen sich der Aufstands-Bewegung an.

Eine bewaffnete Räuberbande überfiel in der Nähe der Stadt Riga eine Sägemühle, ermordete den Kassierer und verwundete den Geschäftsführer schwer. Der herbeieilenden Polizei gelang es, drei der Räuber zu verhaften.

Die Dodarbeiter drohten die Arbeit wegen Lohn-differenzen einzustellen. Auch die Angestellten der finn-ländischen Eisenbahn drohen in den Streik zu treten, um zu verhindern, daß Truppen nach den Lands-Inseln entsandt werden. Der Ausstand der Bäcker hat in Petersburg einen großen Umfang angenommen. Es streifen gegen 10 000 Bäcker.

Der Duma-Abgeordnete Bruf erhielt aus dem Gouvernment Tschernigow die Nachricht, daß dort furchtbare Aufregung unter der jüdischen Bevölkerung herrscht. Namentlich in Nowosibirsk werde täglich ein Massaker erwartet. Bruf machte dem Minister des Innern hiervon Mitteilung, worauf dieser ihn noch in der Nacht telegraphisch davon verständigte, daß er ein dringendes Telegramm an den Gouverneur von Tschernigow gesandt habe mit der energischen Aufforderung, Maßregeln zu ergreifen, um etwaige Judenhegen sofort bei Beginn niederzuwerfen. Liberale Kreise wollen in diesem Verhalten des Ministers einen neuen Kurs der Regierung erkennen. In Kronstadt sind bis jetzt 360 Mann der Besatzung festgenommen worden, von denen 74 bereits zu längeren Strafen verurteilt wurden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

Noch einmal die Wiesbadener Wohnungszählung

Man schreibt uns von der städtischen Statistischen Stelle aus:

In Nr. 202 des „Wiesbadener Tagblattes“ war die Statistische Stelle der Stadt Wiesbaden gelobt worden, weil sie mit Eifer und Schnelligkeit das Material der Wohnungszählung verarbeitet habe. In Nr. 219 wurde sie ob jener „Richtigkeit“ gelobt, da sie nicht genau genug verfahren habe und ein zu großer Prozentsatz Karten (914) ganz oder zum Teil unbrauchbar geblieben sei. Über die unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich der Ausfüllung jener 914 Karten entgegenstellten, ist seinerzeit bereits das Nötige gesagt worden. Um aber dem Leser einen Einblick in die „Rückenlosigkeit“ des Zählmaterials anderer städtischer statistischer Ämter tun zu lassen, ist bei letzteren Umfrage gehalten worden, und es seien die bis jetzt von 18 Stellen vorliegenden Antworten hier mitgeteilt:

Berlin: Der Prozentsatz der ungenügend beantworteten Karten läßt sich nicht feststellen; die Beantwortung war außerordentlich lückenhaft, jedoch gelang es infolge nachträglicher Feststellungen, das gesamte Zählkarten-Material zu einer vorläufigen Grundlage für die Ausfüllungen zu gestalten.

Hamburg: Die Beantwortung der Wohnungsfragen war oft unvollständig und mangelhaft; ein Prozentsatz der bei der Erfassung als ganz oder teilweise unbrauchbar zu erachtenden Listen kann nicht angegeben werden. Es mag wohl bei der Hälfte der Listen eine nachträgliche Berichtigung oder Ergänzung der Angaben über die Wohnungen erfolgt sein.

München: Unbrauchbare Hausbogen sind nicht eingelaufen. Lücken oder offensbare Fehler in der Ausfüllung der Bogen wurden durch Recherchen ergänzt, bezw. berichtigt.

Dresden: Bei 36 Prozent der Wohnungskarten waren Nachfragen erforderlich; von den gesamten 126 000 Karten sind zirka 100 Stück nicht ausgefüllt, bezw. unbrauchbar gewesen.

Studium für Frauen. — Die militärische Dienstzeit des Mediziners und das militärärztliche Studium. Daß Dr. Bidel ein ganz moderner Mensch ist, können wir aus dem Kapitel „Studium der Frauen“ feststellen. Er schließt dieses mit folgenden Worten: „Heute steht es ja bereits außerhalb der Diskussion, daß wir der Frau die Möglichkeit zum medizinischen Studium geben müssen; das Recht darauf hat sie sich längst erworben.“ Einem solchen klar und vorurteilslos urteilenden Führer kann man sich mit Vergnügen angeschlossen, und wir stehen nicht an, Bidel's „Wie studiert man Medizin?“ als einen ebenso vielseitigen wie zuverlässigen Wegweiser für das medizinische Studium zu bezeichnen. Es sei noch erwähnt, daß das Buch alle in Betracht kommenden Fragen beantwortet und besonders für das praktische Jahr umfangreiche Fingerzeige bietet. Dr. Bidel war als Hochschullehrer und praktischer Arzt wie berufen, das Thema von allen Seiten sachmännlich zu beleuchten.

* „Der Mensch und die Erde“. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur, herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit ersten Fachmännern (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57). Das Werk stellt sich zur Aufgabe, in umfassender Weise die tausendfachen Beziehungen des Menschen zu den organischen und anorganischen Produkten der Erde, also zur Tierwelt, den Pflanzen und Mineralien, zu Feuer und Wasser, von den primitiven Anfängen bis zum heutigen kulturellen Stande nachzugehen. Ein Ziel, das um so höher anzuschlagen ist, als es, den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechend, den weitesten Kreisen die Ergebnisse der modernen Forschung auf allen Gebieten der praktischen Arbeit des Menschen zugänglich macht und somit eine Lücke ausfüllt, die infolge der gewaltigen Neuerungen in dem Wissen des einzelnen notwendig entstehen mußte. Was der Erdball trägt und in seinem Inneren birgt, was die Wälder und Fluren, die Hüten und Lüste bevölkert, was an Stein oder Erz, an den Boden gebannt, der Wesenden Menschenhand harret, wird Gegenstand der Schilderung sein, sofern der Mensch Geist sich hat damit beschäftigt; ein umfassendes, möglichst lückenloses Bild der Erde und ihrer Schätze im Dienste der Menschheit soll entstehen. Daß sich in der Darstellung wissenschaftliche Gründlichkeit mit allgemein verständlicher Sprache verbindet, dafür bürgen die Namen der Mitarbeiter, die nicht nur als erste Autoritäten auf ihren Forschungsgebieten bekannt, sondern auch als Meister vollkommener Sprache hochgeschätzt sind. In der außerordentlich gelungenen durch das Wort tritt

die außerordentlich reiche und einzigartige bildliche Ausstattung des Werkes. Die erste Lieferung von „Der Mensch und die Erde“ gewährt schon einen Einblick in die Art und Reichhaltigkeit des Gesamtwerkes, welches nach seinem Programm weit über 4000 Illustrationen, farbige und schwarze Zeichnungen, Karten und Pläne und zahlreiche Extra-Beigaben in dem bewährten neuen Darstellungssystem des Verlages das Werk schmücken sollen. Erwähnen wir schließlich noch, daß der billige Preis von nur 60 Pf. für jede Lieferung auch den weniger Bemittelten die Anschaffung des Werkes ermöglicht, so können wir unser Urteil dahin zusammenfassen, daß in „Der Mensch und die Erde“ ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes gegeben wird.

* „Englisch durch Selbstunterricht“. Ein Selbstunterrichtswerk zur Erlernung fremder Sprachen darf stets auf ein allgemeines Interesse rechnen. Weß doch heute jedermann, von welcher Wichtigkeit die Sprachkenntnisse für unsere im Zeichen des Weltverkehrs stehende Zeit sind. Auch liegt auch der Beizug der englischen Sprache der bekannten Methode Schlemm wieder in neuer Auflage vor (Verlag W. V. Violet in Stuttgart; 22 Lieferungen zu je 1 M.). Ihm liegt eine interessante englische Novelle „The Struggle of Life“ zugrunde, die die wechselvollen Schicksale eines jungen Deutschen in England schildert. Dieser Sprachstoff ist zum Auswendiglernen bestimmt und wird in den einzelnen Lektionen nach derselben Methode verarbeitet, die ihren Ursprung Dr. Heinrich Schlemm zur Beherrschung von mehr als einem Dutzend fremder Sprachen geführt hat. Bei diesem Verfahren lassen die üblichen Überlegungen aus dem Deutschen weg, die den Schüler zu unangenehmen Hausarbeiten verpflichten, zu denen er doch, wenn er einem Berufe nachgeht, kaum Zeit findet. Die Methode Schlemm besteht darin, sich ein eigenes abgefaßtes Sprachmaterial einzuprägen und es gedächtnismäßig auf Grund von Umformungen des Erlernenen praktisch anzuwenden. Sie ist daher in ganz besonderem Maße für jene von Wert, die mehr Gewandtheit im Sprechen und Ablesen von Briefen anstreben, als philologische Prüfungen und Sprachlehrerexamina ablegen, und daher Kaufleuten, Volk-, Verkehrs- und Bankbeamten und allen denen zu empfehlen, die Fühlung mit dem Ausland haben oder suchen, da es auf ihre Bedürfnisse eingehende Rücksicht nimmt. Die ebenso aufgedachten Lehrgänge der Methode Schlemm für die französische, italienische und spanische Sprache sind gleichfalls erschienen.

* „Ludm. Quast: Deutsche Rechtschreibung“. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz seit 1902 gültigen amtlichen Regeln. Im Selbstverlag, Potsdam. 24 S. 50 Pf. Der Verfasser hat einen zuverlässigen, sachlich orientierenden Ratgeber in der namentlich geltenden Rechtschreibung nach den Gebieten: Abkürzung, Großschreibung, Dehnung, Schärfung, Verlängerung zusammengestellt, wofür ihm jeder, der sich in dem Schriftlichen heimisch gemacht hat, dankbar sein wird.

Dreslau: Die Revision der Wohnungskarten ist noch nicht vollständig abgeschlossen; bisher wurden 3,9 Prozent zur Berichtigung, bezw. Ergänzung zurückgegeben.

Elb a. Mh.: Wieviele von den Grundstückskarten lückenhaft ausgefüllt waren, ist nicht näher festgestellt worden, doch war der Prozentfuß nicht bedeutend; Verweigerungen zur Ausstellung der Karte sind nicht vorgekommen.

Leipzig: Etwa ein reichliches Drittel der Grundstückskarten hat zu Erörterungen Anlaß gegeben.

Charlottenburg: 2 bis 3 Prozent der Karten waren nicht ausgefüllt, 20 Prozent bedurften einer teilweisen Berichtigung.

Berlin: Von 27 000 Wohnungskarten waren 13,91 Prozent unbrauchbar.

Düsseldorf: Von 55 000 ausgefüllten Wohnungskarten sind nur ganz wenige (nach der nachträglich vorgenommenen Bervollständigung) in bezug auf die Beantwortung einzelner Fragen lückenhaft geblieben.

Strasbourg: Das durch die letzte Zahlung gewonnene Material war durchweg unbrauchbar. Nach vorläufiger Durchsicht dürften Nachfragen bezw. Berichtigungen bei 10 Prozent des Materials erforderlich werden.

Bremen: Eine Prüfung der eingelaufenen Listen hat noch nicht stattgefunden.

Aachen: Die Zahl der ganz oder teilweise unbrauchbar zu betrachtenden Karten beträgt höchstens 4 Prozent.

Barmer: Von 36 311 ausgefüllten Karten war kein Exemplar gänzlich unbrauchbar; dagegen fehlte bei 1447 (= 3,98 Prozent) Karten die Angabe des Mietpreises, bei 2226 (= 6,24 Prozent) die Bezeichnung der Schlafräume und bei 1859 (= 5,12 Prozent) die nähere Bezeichnung der Stodwerklage.

Schöneberg: Das Material unterliegt noch zurzeit der Prüfung.

Chemnitz: Die Zahl der Rückfragen wurde nicht registriert.

Essen a. R.: Das Material ist noch nicht durchgesehen worden.

Dortmund: Rückfragen sind nur in geringer Zahl notwendig geworden.

In Wiesbaden waren 3,8 Prozent der Zählkarten unvollständig, bezw. unbrauchbar, ein ganz geringer Satz, wenn wir die sämtlichen anderen 18 Städte mit ihrem ausgefüllten statistischen Amt betrachten und zugleich ins Auge fassen, daß dieser Städte Bewohner schon jahrelang an die Einrichtung der Wohnungszählung gewöhnt sind. Eine Zusammenstellung der Angaben ergibt folgendes: 4 Städte, Breslau, Bremen, Schöneberg und Essen, haben noch nicht revidiert; 1 Stadt, Chemnitz, hat die Zahl der Rückfragen nicht registriert. Diese fünf bleiben also außer Betracht. Strasbourg bezeichnet sein Material als durchaus unbrauchbar; nur etwa 10 Prozent der Karten können berichtigt oder ergänzt werden. In Hamburg waren 50 Prozent, in Leipzig 33 1/2 Prozent, in Dresden 36 Prozent, in Berlin 13,91 Prozent der Karten mangelhaft, in Aachen waren 4 Prozent nicht oder nur teilweise, in Charlottenburg 2 bis 3 Prozent der Karten nicht, 20 Prozent teilweise ausgefüllt. Es fragt sich sehr, ob alle diese Städte, die nicht oder mangelhaft ausgefüllten Karten auf das Wiesbadener Niveau von 3,8 Prozent herunter revidieren. Berlin bezeichnet sein Material als außerordentlich lückenhaft; das nachträglich festgestellte Zählkartenmaterial soll aber eine vorläufige Grundlage zur Statistik abgeben. Wir wollen es annehmen, zweifeln jedoch, ob nicht einige Prozent Karten unbrauchbar bleiben. Wie kann zudem das oft erst nach Monaten nachgeführte Material eine sichere Gewähr für den Stand am 1. Dezember 1905 erbringen! Elb a. Mh. sagt, der Prozentfuß der lückenhaft ausgefüllten Karten sei nicht bedeutend. Nur München, Düsseldorf und Dortmund, also 1/4 von den in Betracht kommenden Städten (3 von 13), behaupten, lückenhaftes Material zu besitzen.

Das Ergebnis der Betrachtung ist: Die überwiegende Mehrzahl der städtischen statistischen Ämter arbeitet mit lückenhaftem Material, und Wiesbaden mit seinen 3,8 Prozent mangelhaft oder nicht ausgefüllten Zählkarten steht dabei noch lange nicht in letzter Reihe. Die 3,8 Prozent sind nämlich nicht alle als absolut unbrauchbar zu betrachten, vielmehr sind die Angaben auf 854 von 914 Karten, die verwendbar waren, auch verwendet worden.

Als wichtig sei angefügt, daß nahezu alle Wohnungen, die als überfüllt gelten können, in den Karten vertreten sind, da das Material gerade über diejenigen Häuser, in denen sich überfüllte Wohnungen befinden, fast vollständig vorliegt. Demnach bestehen in Wiesbaden: 1. 10 Wohnungen mit einem Zimmer und mit je 6 und mehr Bewohnern, 2. 129 Wohnungen mit 1 Zimmer und Zubehör (fast immer nur 2 Räume) und mit je 6 und mehr Bewohnern, 3. 15 Wohnungen mit 2 Zimmern und Zubehör (fast immer nur 3 Räume) und mit je 11 und mehr Bewohnern, also im ganzen 154 überfüllte Wohnungen.

Nach all diesen Ausführungen dürfte das Urteil in Nr. 221: Die Wohnungszählung der Stadt Wiesbaden sei „ins Wasser gefallen“, als nicht berechtigt erscheinen.

Anmerkung der Redaktion: Diese Zuschrift der städtischen statistischen Stelle ist unseres Erachtens keine Berichtigung, sondern eine Bestätigung der Unbrauchbarkeit der hiesigen Wohnungszählung. Der statistischen Stelle ist in der Beurteilung der anderen Städte ein harter Irrtum unterlaufen. So selbstverständlich es ist, daß nur ganz selten umfangreiche statistische einwandfreie Material beschaffen, ebenso selbstverständlich ist es, daß unbrauchbare Zählkarten nicht einfach beiseite gelegt werden, wie das in Wiesbaden gemacht wurde, sondern daß man sie nachträglich berichtigt. Das geschieht in allen anderen Städten, wie ja aus den obigen Mitteilungen ersichtlich ist. Wenn schließlich z. B. in Dresden von 126 000 Karten nur 100 unbrauchbar sind, so läßt man sich ein solches Verhältnis eher gefallen als das Wiesbadener, wo von

26 000 fast 1000 unbrauchbar, bezw. lückenhaft sind und eine wesentliche Fehlerquelle bedeuten. Der Schwerpunkt der Wiesbadener Wohnungszählung und ihrer Ergebnisse liegt aber nicht einmal in der Lückenhaftigkeit des Materials, sondern in einem anderen von uns bereits hervorgehobenen Mangel: es fehlen die Angaben über:

1. Die Zahl der Wohnungen nach Stodwerken.
2. Die Zahl der Wohnungen nach Zimmerzahl.
3. Die leeren Wohnungen nach Preisstufen.
4. Die Wohnungen mit Aftervermietung.
5. Die Wohnungsgröße und Mietpreisstufen.

Eine Wohnungszählung, die nicht einmal über diese einfachen 5 Grundfragen Auskunft zu geben vermag, ist doch absolut wertlos. So lange diese Grundfragen nicht beantwortet werden, ist die Wiesbadener Wohnungszählung trotz aller Berichtigungsversuche nach wie vor leider „ins Wasser gefallen“.

Das Sängerkongress in Sonnenberg.

Der Jubel, der durch die Säle brauste, als nach dem gestrigen Ehrenpreisfesten die Sänger verkündigt wurden, zeigte deutlich, mit welcher großen Spannung das Ergebnis erwartet wurde. Es dauerte auch eine geraume Weile, bis die Bogen der Begeisterung, die auch in die Straßen und die Standquartiere der einzelnen Vereine drangen, sich wieder legten. Für das Festessen um 1 Uhr in der Festhalle war dies die rechte Stimmung, es nahm denn auch bei Konzert unserer 80er Kapelle und zündenden Reden einen sehr animierten Verlauf, wozu auch die kulinarischen Leistungen des Festwirts, Herrn J. Köpfel-Mainz, ein gut Teil beitrugen. Das Fest näherte sich immer mehr seinen Höhepunkten: der gemeinsamen Aufführung der Preischöre und der Preisverteilung. Zu der ersten vereinigten sich die sämtlichen Vereine der einzelnen Abteilungen unter den Komponisten der einzelnen Chöre, den Herren Gezanne, Fuchs und Wengert. Die einzelnen Chöre wurden von dem überaus zahlreichen Publikum mit großem Interesse verfolgt. Den stärksten Beifall fand der Wengertische Chor: „Die Reiter“ und es will uns scheinen, als ob dieser als der langjährigste sich leicht allgemein einführen wird. Unterdessen wird es immer lebhafter in der Halle, das Gedränge nach dem Podium hin immer größer, die Stunde der Preisverteilung ist da und bald werden denn auch die Ehrenurkunden ausgebreitet und in feierlichem Zuge haben die Festungsfrauen mit den Ehrenpreisen, die schon während der Tage ihrer öffentlichen Ausstellung die Bewunderung aller Besucher, namentlich der Sänger, erregt hatten. Der Präsident des nassauischen Sängerbundes, Herr J. a. m. in Hedderheim, leitete die Preisverteilung mit einer kurzen Ansprache ein, worin er betonte, daß er nach dem zweitägigen heißen Ringen manches zu sagen hätte, dies aber wegen der Kürze der Zeit für eine spätere Gelegenheit aufsparen müsse. So beschränkte er sich darauf, dem festgebenden Verein „Concordia“ für die Veranstaltung und den glänzenden Verlauf des Festes, das einen Markstein in der Geschichte des nassauischen Sängerbundes bilden werde, den herzlichsten Dank auszusprechen. Wenn der Bund weiter wachse und gedeihe, so sei der 10. Sängerkongress in Sonnenberg nicht der letzte Faktor, der dazu beitragen werde. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die „Concordia“. Deren Präsident, Herr Dörner, dankte für die Anerkennung und versicherte, daß der Verein bestrebt sei, auch fernerhin ein nützliches Glied des nassauischen Sängerbundes zu bleiben. Die Medaillen des Bundes für die folgenden Vereine im Klassenfingen können wegen der Inschriften erst nach Fertigstellung des Resultats geprägt werden; sie gelangen auf einer späteren Delegiertenversammlung zur Verteilung. Die Ehrenpreise wurden wie folgt verteilt: a) für die höchsten Punktzahlen im Klassenfingen: silberner Pokal, gestiftet von der freiwilligen Feuerwehr Sonnenbergs, „Frohmann“-Hedderheim, Trinklhorn, gestiftet von der „Turngemeinde“ Sonnenbergs, „Männergesang-Verein“-Frauenstein, silberner Pokal, gestiftet von dem „Musikverein“-Sonnenberg, „Cäcilienverein“-Weisenheim, und eine Weinflasche, gestiftet von der Hofbrauerei „Schöfferhof“-Mainz, „Sängerlust“-Schierstein durch Lösung mit „Sängerbund“-Hochheim, der die gleich hohe Punktzahl hatte; b) Ehrenwettfingen: 1. Klasse: silbervergoldeter Pokal, gestiftet von der Gemeinde Sonnenberg, „Frohmann“-Hedderheim, Trinklhorn, gestiftet von den Gastwirten Sonnenbergs, „Eintracht“-Erbenheim; 2. Klasse: reichverzierter Humpen, gestiftet von dem Männergesang-Verein „Gemütlichkeit“-Sonnenberg, „Sängerlust“-Hochheim, Bönwe, gestiftet von Kaufleuten Sonnenbergs, „Viedertafel“-Haiger, Trinklhorn, gestiftet von den Regieremeistern Sonnenbergs, „Eintracht“-Niederrahnstein, silberner Pokal, gestiftet von dem „Krieger- und Militärverein“-Sonnenberg, „Viedertafel“-Rambach; 3. Klasse: eine reichgestaltete Humpenschleife, gestiftet von den Festungsfrauen, „Harmonie“-Diez, Humpen, gestiftet von der Wiesbadener Kronenbrauerei, „Viedertafel“-Hedderheim, silberner Pokal, gestiftet von Bäckermeistern Sonnenbergs, „Eintracht“-Schierstein; Volksklasse: eine reichgestaltete Humpenschleife, gestiftet von dem nassauischen Sängerbund, „Sängerbund“-Hochheim, eine Wanduhr, gestiftet von Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten Kommerzienrat Bartling hier, der auch der Preisverteilung beizuhilte, „Eintracht“-Johannisberg, silberner Pokal, gestiftet von den Gastwirten Sonnenbergs, „Arbeitergesangverein“-Viebrich, Weinflasche, gestiftet von dem Radfahrklub „Frohmann“-Sonnenberg, „Viedertafel“-Schwanheim, und ein silberner Vorbeerkrantz, gestiftet von zwei inaktiven Mitgliedern der „Concordia“-Sonnenberg, „Männergesang-Verein“-Rauob. Die schönen Preise wurden von den einzelnen Vereinen mit vielem Jubel, aber auch mit Worten herzlichsten Dankes an die „Concordia“, die Stifter und die ganze Einwohnerschaft Sonnenbergs für die gastfreundliche Aufnahme entgegengenommen. Der Jubel wollte kein Ende nehmen, auch die Dirigenten wurden gefeiert, insbesondere Herr Adolf Adermann-Wiesbaden, der mit den von ihm geleiteten

Vereinen, „Viedertafel“-Rambach, „Arbeitergesangverein“-Viebrich und „Männergesang-Verein“-Rauob in dem Klassenfingen, wie im Ehrenwettfingen Preise errang. So nahm der offizielle Teil des Festes, wie es sich für ein Sängerkongress gebührt, einen harmonischen Abschluß.

— Personal-Nachrichten. Herr Dr. Degenhardt, Oberlehrer an der Realschule i. G. am Bienenring, ist der Charakter als Professor verliehen worden.

— Konfessionelles aus Nassau. Unter diesem Titel schreibt die „Elb. Ztg.“: Wer am Dienstag vor Fronleichnam nach Oberlahnstein kam, konnte annehmen, daß in dieser nassauischen Stadt das Fronleichnamsfest drei Tage lang gefeiert werde; denn die ganze Stadt prangte bereits in Flaggen- und Girlandenschmuck, der sich bis zum Donnerstag noch steigerte. In Wirklichkeit aber waren zwei grundsätzlich ganz verschiedene Festzeiten mit ausgeprochen konfessionellem Charakter zeitlich aneinander gerückt. Am Dienstag und Mittwoch feierte der Wiesbadener Hauptverein des evangelischen Gustav Adolf-Vereins sein Jahresfest in Oberlahnstein, dem am Donnerstag die katholische Fronleichnamssfeier folgte. Kein Nichtsonn störte eine der Feiern. Die meisten Häuser der Katholiken waren zur Gustav Adolf-Feier besetzt, das Festessen mit offiziellen Festreden der evangelischen Kirchenvertreter fand in einem katholischen Gasthause statt. Die Häuser der evangelischen Bewohner einschließlich des Pfarrhauses behielten ihren Festschmuck auch über das Fronleichnamsfest hinaus. Diese gegenseitige äußere Ehrung wirkte auf beiden Seiten Mäheraus wohnend und erhebend. So geschah im Nassauer Ländchen und anderswo zur Nachahmung empfohlen!

— Rangerhöhung der Gendarmen. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlass, betreffend die Rangerhöhung der Gendarmen usw.: Auf den Bericht vom 7. Mai d. J. bestimme ich, daß die Gendarmen hinsichtlich ihres Dienstgrades zwischen die Subalternbeamten 2. Klasse der Lokalbehörden und die Unterbeamten eingestuft werden. Gleichzeitig will ich den zum Tragen des Portepees berechtigten Gendarmen den Titel „Wachtmeister“ verleihen und den Fußgendarmen mit Offizier-portepee gehalten, außer Dienst (beim Kirchgang und ähnlichen Gelegenheiten) den Offizierbegeh zu tragen.

— Alterszulagen an die Lehrpersonen. Die Alterszulagen betragen nach dem Stande vom 1. Oktober 1905 im Regierungsbezirk Wiesbaden für Lehrer 1 618 680 M. und für Lehrerinnen 109 500 M. Vorgezogen sind als Steigerung im Jahre 1906 noch 74 800 M. für die Lehrer und 7203 M. für Lehrerinnen. Vom Staate werden für jede Lehrerstelle 337 M. und für jede Lehrerinnenstelle 168 M. bis zur Höchstzahl von 25 Stellen in jeder Gemeinde gezahlt. Die Stadt Wiesbaden hat 114 Lehrer und 47 Lehrerinnen und Alterszulagen von 220, bezw. 140 M. für Lehrer betragen die Alterszulagen 95 304 M. und für Lehrerinnen 13 818 M. Davon hat die Stadt 89 238 M., bezw. 12 642 M., insgesamt 101 880 Mark an Alterszulagen aufzubringen. Im Landkreis Wiesbaden sind 146 Lehrer und 20 Lehrerinnen, und es sind erforderlich an Alterszulagen für Lehrer 101 080 M., bezw. für Lehrerinnen 5533 M. Die Gemeinden des Kreises zahlen hierzu 57 607 M., bezw. 3013 M., zusammen 60 620 M.

— Zigarettensteuer. Das Königl. Steueramt 1 hier selbst ersucht uns um folgende Veröffentlichung: „Das in Nr. 31 des „Reichsgesetzblattes“ veröffentlichte Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Nach diesem Gesetz sind sämtliche Personen, die gewerbmäßig Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhüllen oder Zigarettenblättchen herstellen, und ebenso sämtliche Personen, die sich gewerbmäßig mit dem Verkauf der angeführten Waren befassen (also auch Zigarren- oder Kolonialwarenhändler, sowie Gastwirte usw.), die Zigaretten, Zigarettentabak oder Zigarettenhüllen oder -blättchen verkaufen, verpflichtet, dies der Steuerbehörde (dem Steueramt oder Zollamt, in dessen Bezirk die Fabrik oder die Verkaufsstelle liegt), sofort, jedenfalls aber noch vor dem 1. Juli d. J. anzumelden. Die Anmeldung der Hersteller von Zigarettentabak, Zigaretten und Zigarettenhüllen hat schriftlich in doppelter Ausfertigung zu erfolgen und muß auch die Bezeichnung der Waren, die hergestellt werden, sowie eine Angabe darüber enthalten, ob und in welchen Räumen etwa auch ein Kleinverkauf der Erzeugnisse stattfindet. Die Hersteller haben gleichzeitig mit der Anmeldung eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume vorzulegen. Zigaretten-, Rauchtabak- und Rauchtobakfabrikanten, die nebenbei Kleinhandel mit Zigaretten betreiben, haben ebenfalls eine Beschreibung ihrer Kleinverkaufsräume dem Steueramt vorzulegen. Ferner haben sowohl die Hersteller wie auch die Verkäufer und Händler ein Verzeichnis der am 1. Juli dieses Jahres in ihrem Besitze befindlichen Vorräte an Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhüllen und Zigarettenblättchen unter Angabe des Kleinverkaufspreises des Zigarettentabaks und der Zigaretten, sowie der Stückzahl der Hüllen und Blättchen aufzustellen und spätestens bis zum 7. Juli ebenfalls in doppelter Ausfertigung der Steuerbehörde einzureichen. Für die Anzeigen und Anmeldungen ist ein bestimmtes Formular nicht vorgeschrieben.“

— 32 000 Ansichtskarten. Welcher ungeheurer Umfang unter Umständen in Ansichtskarten erzielt wird, das beweist die Tatsache, daß gelegentlich des Feldbergturnfestes 32 000 Stück Ansichtskarten vom Feldberg abgesandt worden sind.

— Eine originelle Abschiedsgabe wurde dem als „Schweinezüchter“ im „Zaunerbaron“ sich nach langjähriger Tätigkeit vom Casseler Theaterpublikum verabschiedenden Kgl. Hofchauspieler Edmund Schmaßow (früher kurze Zeit auch am Residenz-Theater zu Wiesbaden) zuteil. Schmaßow, der als erster Komiker an das Kgl. Hoftheater in Hannover auf eine Reihe von Jahren engagiert worden ist, trat in der letzten Vorstellung vor

dann nach einem Einleitungsgebet in fließender Rede den Katechismus zu erklären begann. Ein Geistlicher holte die Frau wieder herunter, dem sie dann gutwillig folgte.

Automobilunglück. Als der Schwager des Königs Alfonso, Infant Karl von Bourbon, mit seinem Automobil von La Granja nach Madrid fuhr, stürzte der Wagen um. Der Infant blieb unbeschädigt. Sein Begleiter Marquis Asia wurde schwer verletzt.

Duisburgs 200 000. Einwohner. Am Samstag ist der 200 000. Einwohner von Duisburg geboren worden. In ganz Nordfrankreich sind vorgestern schwere Gewitter niedergegangen, die großen Schaden angerichtet haben.

Lord Cromer, der Vizekönig von Indien, ist mit Gemahlin von Bombay kommend in Marseille eingetroffen. Lady Cromer ist an einem Lungenleiden erkrankt.

Raubmord. In Senkendorf bei Jülich wurde der Fahrradhändler Balthier in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Der Mörder rannte etwa 1000 M. Weid.

Magermilch als Ersatz für Bier. Bisher wurde angenommen, daß das leicht gebrauchte Bier das beste Getränk für diejenigen Arbeiter abgibt, die schwere Arbeit verrichten müssen. Nach einem Abkommen mit der Molterei Witten ist auf den dortigen industriellen Werken, namentlich den großen Glashütten, der Versuch gemacht worden, den betreffenden Arbeitern Voll- oder Magermilch als Ersatz für Bier zu liefern. Dieser Versuch ist vorzüglich ausgefallen, denn viele Arbeiter ziehen heute schon die Milch, namentlich Magermilch, dem Bier vor. Die Milch ist abgefüllt in handlichen Milchflaschen, welche $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Liter fassen und die in Eischränken aufbewahrt werden.

Aus Furcht vor Erblindung. Ein in Bad Deynhausen weilender Kurgast warf sich auf dem Bahnhofs vor die Maschine eines durchfahrenden Eilgüterzuges in selbstmörderischer Absicht, nachdem er den den Bahnkörper von der Straße abtrennenden Staketenzaun überklettert hatte. Der Unglückliche wurde zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Seine Verwandten waren Zeugen des gräßlichen Schauspiels. Der Mann hatte aus Verzweiflung über seinen trostlosen Zustand (er glaubte, demnächst sein Augenlicht zu verlieren) zu diesem Auswege gegriffen.

Fischfrevler. In den großen Fischteich am Eicken (Wermelskirchen) wurde in einer der letzten Nächte von rufloser Hand Chloralkali gestreut. Dadurch wurde der ganze Fischbestand völlig vernichtet.

Fürst Trubekoi als Arbeitgeber. Rattenmaulwürfe für Gutsarbeiter sind, wie man der „Polit. Sta.“ berichtet, in den im Chersoner Gouvernement liegenden Obst- und Weinanlagen des Fürsten Trubekoi eingeführt worden; diese Maulwürfe, die einem etwaigen Raschen der Arbeiter vorbeugen sollen, sind am Winterkopf befestigt. Dabei ist den Arbeitern strengstens verboten, diese Schutzvorrichtungen selbst abzunehmen; vielmehr müssen sie sich jedesmal, sobald sie durch haben, an den betreffenden Aufsicht wenden, vor dessen Augen der Maulwurf alsdann für die Zeit des Trunkens abgenommen wird.

An der Schlafkrankheit gestorben ist, wie aus London gemeldet wird, der Leutnant Forbes Manson im Königin Alexandra-Militär-Lazarett zu Milbank. Er hatte sich die Krankheit in Uganda als Mitglied der britischen Kommission zur Untersuchung der Schlafkrankheit bei der Sektion eines infizierten Affen zugezogen. Die ersten Symptome zeigten sich vor drei Monaten. Die Krankheit nahm bei ihm einen außergewöhnlich raschen Verlauf.

Kairo ohne Zeitung. Schon seit einigen Tagen erscheint in Kairo keine Zeitung. Während man sonst mit Zeitungen dort überflutet wird, bekommt man jetzt, wo man doppelt das Verlangen hat, Zeitungen zu lesen, nicht ein einziges Blatt in die Hand, weil alle Arbeiter in den Zeitungsdruckereien ausständig sind. Der Ausstand ist zuerst unter den Arbeitern der Zeitung „Des Pyramides“ ausgebrochen. Alle Zeitungsverleger haben sich solidarisiert erklärt, und so ist nun ein allgemeiner Ausstand eingetreten, der wohl noch längere Zeit andauern wird. Die Arbeiter verlangen nämlich anstatt der bisherigen neunstündigen Arbeitszeit eine solche von 7½ Stunden und außerdem eine kleine Lohnerhöhung. Letztere ist einzelnen Arbeitern bewilligt worden. An Stelle der geforderten 7½ Stundenarbeit wollen die Verleger eine solche von 8 Stunden bewilligen.

Toiletten und Hunde. Die neueste amerikanische Mode schreibt vor, daß der Lieblingshund, mit dem die Modedame in Gesellschaft geht, mit dem Stil und der Garnierung ihres Kleides harmoniere. Es gehört zu einem Kleid mit vielen Räuschen und Spitzen ein wolliger langhaariger Hund, der auch in den Farben mit den Haupttönen des Kleides zusammenstimmen muß. Zu den schlankestren Linien des Prinzesskleides paßt ein schmaler eleganter Windhund oder ein glatter magerer Foxterrier. Die Rhythmen einer weiten Gesellschaftsschlepppe nimmt der buschige breite Schweif eines schottischen Schäferhundes auf; und so ist für die amerikanischen Damen eine neue schwierige Toilettenfrage eröffnet.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie. Berlin, 25. Juni. Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika melden Major Johannes und Freiherr v. Wangenheim, daß die Operationen gegen die Landtschaft Wende seit 11. Juni erfolgreich beendet seien. Der Gesamtverlust des Gegners beträgt 26 Tote, 546 Gefangene. Diesseits fielen fünf Afrikaner und 15 Farbige wurden verwundet. Die Aufständischen wurden in zwei Gruppen zerstreut, die Unterwerfung hat begonnen. Stills verfolgten Wangenheim, v. Schöenberg und Graf v. Seydewitz, wofür verfolgten mit Schebruma und dem Anhang Major

Johannes und der Oberleutnant von der Marwitz den Feind. Wangenheim sollte nach der Einrichtung des Postens bei Rhonda nach Mahenge zurückkehren, um die dortige Station zu übernehmen. Styr, der am 17. Juni in Rhonda-Frangi eintraf, stellte die Verbindung mit Freiherrn v. Reichenstein her.

London, 26. Juni. Der „Daily Mail“ wird aus Johannesburg von glaubwürdiger Seite gemeldet, daß die Lage in Natal viel ernster sei, als amtlicherseits zugegeben werde. Die neuen Unruhen seien den Maßnahmen der Regierung zuzuschreiben, daß sie das Vieh von treu gebliebenen Eingeborenen mit Beschlag belegte. Eine Demonstration von Reichstruppen wurde jedenfalls sehr zweckmäßig sein.

London, 26. Juni. Das vom „Anglo German Courier Review of Reviews“ zu Ehren der deutschen Pressevertreter in Hampton Court veranstaltete Diner verlief in gehobener Stimmung. Stead brachte einen Trinkspruch auf König Edward und Kaiser Wilhelm aus, Hilger-Bremen dankte Stead für seine Bestrebungen, seinem Vaterlande die Freundschaft der anderen Völker, darunter die von Deutschland und somit den Frieden unter den Völkern zu erhalten. Piper-Stuttgart gedachte der in London verlebten schönen Tage und wies nach, daß kein Grund zu Differenzen zwischen Deutschland und England bestehe. Um 11 Uhr schloß das Fest mit dem Absingen der englischen und deutschen Nationalhymne. Ein Sonderzug brachte die Gäste nach London zurück.

London, 26. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio verschob Rußland die Verhandlungen über die Mandchurei bis zum Herbst. Die Beziehungen zu China sind durchaus keine herzlichen.

London, 26. Juni. Nach einer genauen Nachricht aus dem Schloß von Windsor stromabwärts trafen die Vertreter der deutschen Presse gestern um 9 Uhr abends in Hampton Court ein, wo ihnen der „Anglo-German Courier“ und der „Review of Reviews“ ein Diner im Freien gaben. Der Erzbischof von Canterbury hat an die Vertreter der Deutschen Presse ein Schreiben gerichtet, in welchem er sagt, jeder wohlbedachte Schritt, welcher gemacht werden kann, um die Harmonie und die Zuneigung zwischen England und Deutschland zu fördern, habe seine herzliche Mitwirkung und Unterstützung.

London, 26. Juni. Dem „Standard“ zufolge verlautet, daß die Regierung endgültig beschlossen habe, von dem Bau eines zweiten Schiffes der Dreadnought-Klasse Abstand zu nehmen.

Washington, 26. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm das Einwanderungsgesetz mit einem Amendement an, nach welchem Einwanderern, die ihre Zulassung begehren, dies nicht auf Grund ihrer Mittellosigkeit oder Ungeeignetheit verweigert werden soll.

Chinon (Dep. Indre-et-Loire), 26. Juni. Der Kriegsminister Etienne hielt bei dem Turnerfest eine Rede, worin er ausführte, er werde stets von dem Lande fordern, daß es auf der Höhe der Lage sei, er wolle ein starkes, wohlgeordnetes Heer, das sich fern von der Politik halte, aber bereit sei, wenn nötig, Frankreich und die Republik zu verteidigen.

Depeschenbureau Herald.

Cassel, 26. Juni. Durch den Altenbekener Tunnel ist gestern nach elfmonatiger Sperrung der erste Eisenbahnzug, ein sogenannter Revisionszug, gefahren. Die Casseler Eisenbahndirektion macht bekannt, daß die völlige Wiederinbetriebsetzung am 1. Juli morgens erfolgt.

Hannover, 26. Juni. Die bürgerlichen Parteien in Hannover leisten Verzicht auf die Einlegung eines Wahlprotestes gegen das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl vom 22. d. M.

Berlin, 26. Juni. Gestern fand in der Tonhalle eine große Volksversammlung statt, um gegen die russischen Judenmassaker zu protestieren. Den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag hielt der bekannte Strafrechtslehrer Professor v. Liszt. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der dem tiefsten Mitgefühl für die Opfer der russischen Greuel Ausdruck gegeben wurde und der Wunsch ausgesprochen wird, daß es den Kulturmächten gelingen möge, Rußland den Verfassungsstaat zu bringen. Es wurde beschlossen, die Resolution dem Duma-Präsidenten telegraphisch zu übermitteln.

Stettin, 26. Juni. Der deutsch-österreichische Dünenschiffahrts-Kongress ist gestern abend hier mit einer festlich gestalteten Begrüßungsfeier eröffnet worden. Der Projektor Prinz Adalbert von Preußen mußte noch im letzten Augenblick aus dienstlichen Gründen absagen. Heute beginnen die Verhandlungen mit der Besprechung des Themas: „Die Stellungnahme des Kongresses zum staatlichen Schlepplimonopol“. Die Verhandlungen des Kongresses werden die ganze Woche in Anspruch nehmen. Am Samstag werden die Teilnehmer den Teltow-Kanal besichtigen.

Wien, 26. Juni. Ein Aufsehen erregendes Urteil hat hier ein aus Referendaren gebildeter Ehrenrat gefällt. Das Kriegsgericht erkannte gegen Mitglieder der Anti-Duell-Liga, die ein Duell verweigern, dazu das Recht und die Pflicht zu haben. Es heißt in dem Urteil, diese Ablehnung der Genußnahme mit den Waffen verurteilt keinen Vorwurf unehrenhaften Verhaltens.

Wien, 26. Juni. Der Fürst von Montenegro wurde gestern mit seinen Söhnen Danilo und Peter vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen.

Rüfingen, 26. Juni. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, liegt der viel genannte Ministerialdirektor Dr. Althoff an einem schweren Leiden darnieder. Die Erkrankung ist so ernst, daß nur geringe Hoffnung besteht, daß Herr Althoff seine amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen wird. (W. T.)

London, 26. Juni. Die deutschen Pressevertreter

besuchten gestern das Schloß Windsor und richteten von dort aus ein Dank-Telegramm an den König Edward.

Petersburg, 26. Juni. General Rennenkampf hielt bei einem ihm zu Ehren gegebenen militärischen Festmahl eine bemerkenswerte Rede, in welcher er erklärte, er fühle sich glücklich, zum Kommandanten der sibirischen Armee ernannt worden zu sein und betrachte es als eine Ehre, seine Soldaten im fernen Osten auf den nicht mehr fern jenen Krieg vorzubereiten.

Rom, 26. Juni. Der frühere französische Botschafter beim Vatikan Bonelli äußerte in einem Interview über die Haltung des Papstes gegenüber dem französischen Trennungsgesetz, es sei undenkbar, daß der Papst die Annahme des Gesetzes befürworte.

Rom, 26. Juni. Die Entdeckung des Komplotts gegen das Leben des Königs Viktor Emanuel bildete gestern in den Wandelgängen der Kammer den Gesprächsstoff. Unter den Abgeordneten herrschte die Ansicht vor, daß das Parlament nicht länger untätig zusehen könne, und daß gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Anarchisten-Propaganda getroffen werden müßten. Italien müsse hiermit den Anfang machen und sich auch an die übrigen Staaten wenden, damit die zu treffenden Maßnahmen einen internationalen Charakter bekämen.

Madrid, 26. Juni. Don Carlos von Bourbon erlitt, wie schon kurz gemeldet, bei der Rückkehr aus Sagranta einen Automobil-Unfall. Während er sich eine Zigarette anzündete, übergab er die Führung des Automobils einem Augenblick dem in seiner Begleitung befindlichen Marquis Mesa de Asa. Die Asche der Zigarette fiel dem Marquis ins Auge, wodurch er die Herrschaft über den Wagen verlor. Das Automobil stürzte in einen Graben. Don Carlos erlitt nur Hautabschürfungen, während der Marquis ernsthafte Verletzungen davontrug.

Budapest, 26. Juni. Gestern nachmittag brach wegen der Verhaftung von Sozialistenführern in Debreczin der Generalstreik aus. Der Streik wurde jedoch, da auf Anordnung der Regierung die Freilassung der Verhafteten erfolgte und die Abhaltung eines Protest-Meetings gestattet wurde, nach einigen Stunden wieder eingestellt.

hd. Berlin, 26. Juni. Durch eine merkwürdige Verkettung von Umständen kam es gestern mittag auf dem Telephon-Bermittlungsamt Friedrichsberg zu einem bedauerlichen Unfall. Drei Telephonistinnen wurden vom elektrischen Strom verletzt. Eine Telephonleitung war gerissen und auf die Straßenbahn-Oberleitung gefallen, an der zur gleichen Zeit Reparaturarbeiten vorgenommen wurden. Die Damen wurden von dem Starkstrom getroffen und brachen zusammen. Zwei erholten sich bald wieder, bei der dritten machten sich schwere Lähmungs-Erscheinungen bemerkbar.

wb. München, 26. Juni. Der Schuhmachermeister Zingler erschoss seinen 14jährigen Sohn, unternahm einen Mordversuch an seiner Ehefrau und an seinem anderen Knaben und verübte hierauf Selbstmord.

hd. Wien, 26. Juni. Gestern nachmittag haben schwere Gewitter, verbunden mit Wolkenbruch, in Steiermark, Ober- und Niederösterreich großen Schaden an Gebäuden und Kulturen angerichtet. Mehrere Personen wurden vom Blitz getroffen und erschlagen.

hd. Rom, 26. Juni. Als gestern früh der 85jährige Kaplan des Hauses Doria zur Messe fuhr, sprang ein junger Mann auf das Trittbrett des Wagens und stieß dem greisen Priester einen Dolch siebenmal in die Brust. Der Priester war sofort eine Leiche. Das Motiv des Mordes ist unbekannt. Der Pfarrer pflegte aber Geld auszuleihen und es heißt, der Mörder habe sich bei einem solchen Geschäft durch den Priester geschädigt geglaubt. — Der Mörder des 85jährigen Priesters ist ein Anarchist namens Desamotis, welcher jedoch nicht diesen, sondern einen anderen Priester ermorden wollte.

wb. Mailand, 26. Juni. Auf der Linie Benedig-Milano lief der von Benedig kommende Personenzug auf Bahnhof Calvia auf einen dort haltenden Güterzug. Der Materialschaden ist sehr groß. Dutzende Personen wurden leicht verletzt.

hd. Lüttich, 26. Juni. Hier hat sich eine Familien-Tragödie abgespielt. Eine junge Witwe, die untröstlich über den Tod ihres Gatten war, tötete ihr vierjähriges Kind und sich selbst durch Revolvergeschüsse.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 26. Juni, mittags 12½ Uhr. Kreditaktien 208.00, Diskontokommandit 182.20, Deutsche Bank 225, Dresdener Bank 157.00, Staatsbahn 144.60, Lombarden 33.90, Handelsbank 102.75, Carpathien 240.50, Bochumer 252.75, Westfälischer 218.50, Dortmunder 215. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorläufige Witterung für Mittwoch, den 27. Juni 1906:

Schwache westliche Winde, teilweise Heiter, meist trockene Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Redaktionelle Einwendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Schulte vom Brühl in Bonn. **Redakteur für den übrigen redaktionellen Teil:** G. Böcherdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. **Druck und Verlag:** der H. Schellensbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

25. Juni 1906.

1 Pfd. Sterling = M 20.40; 1 Franc, 1 Livre, 1 Peseta, 1 Lira = M 0.80; 1 österr. fl. i. O. = M 2; 1 fl. ö. Whrg. = M 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = M 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = M 1.70;
1 schweiz. Krone = M 1.195; 1 schweiz. Gold-Rubel = M 2.00; 1 Rubel schweiz. Kredit-Rubel = M 2.16; 1 Banco = M 4; 1 Dollar = M 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = M 12; 1 Mk. Bko. = M 1.50.

[illegible]

Juni - Sortimentstage.

Es gelangen grosse Posten Waren zum Verkauf, welche in Wirklichkeit

einen weit höheren Wert repräsentieren.

Mittwoch,
27. Juni.

Donnerstag,
28. Juni.

Freitag,
29. Juni.

Samstag,
30. Juni.

25 Pf.

*

45 Pf.

*

95 Pf.

1 dekoriertes Porzellan-Kuchenteller,
1 Zuckerschale, 1 hübsche
Porzellanfigur zusammen 25 Pf.

6 kristallhelle Kompotteller,
1 Zitronenpresse zusammen 25 Pf.

4 Wassergläser, 1 Zuckerschale
zusammen 25 Pf.

2 moderne Porzellanfiguren,
1 hübsche Brosche zusammen 25 Pf.

1 Emaillebecher, 1 Emaillespeise-
teller, 1 Esslöffel zusammen 25 Pf.

1 Emaille-Kasserole mit Stiel,
1 Emaillelöffel, 1 Milchtopf
zusammen 25 Pf.

1 irdener Kochtopf mit Deckel,
1 irdene Schüssel zusammen 25 Pf.

2 Messinggardinenstangen zum Aus-
ziehen, mit Oesen, 1 Rolle Kiosett-
papier, 3 Bogen Schmirgelleinen
zusammen 25 Pf.

1 Wickskasten, hübsch lackiert,
1 Anschmierbürste, zusammen 25 Pf.

1 Schneidebrett, 1 Kartoffelschäler,
1 Reibeisen, 1 Küchenmesser,
zusammen 25 Pf.

60 Wäscheklammern, 2 Stück Kern-
seife und 1 Paket Seifenpulver,
zusammen 25 Pf.

1 Ausklopfer, 1 waschechtes Leder-
tuch, 1 Dose Amor (bestes Putz-
mittel) zusammen 25 Pf.

3 Bogen Schmirgelleinen, 1 Putz-
tuch, 1 Stück Kernseife zusammen 25 Pf.

2 Dosen feine Glanzwische, 2 Dosen
Amor, 1 Paket Seifenpulver,
1 Stück Kernseife zusammen 25 Pf.

1 Knäuel Kordel, 1 Flasche Leim,
1 Flasche Reichsposttinte, 1 Karton
Reissnägeln zusammen 25 Pf.

10 mtr. Küchenspitze, 1 Abseifbürste,
1 Dose Ofenpolitur zusammen 25 Pf.

3 Speiseteller, 3 große Kaffeebecher,
3 Eßlöffel zusammen 45 Pf.

2 Porzellantassen, hübsch dekoriert,
mit Untertassen, 1 Kuchenteller,
dekoriert, zusammen 45 Pf.

2 Porzellanfiguren, 3 Becher mit
Goldrand und Spruch zusammen 45 Pf.

2 hohe Glasleuchter mit 2 feinen
Renaissance-Kerzen zusammen 45 Pf.

1 Glasbierkrug und 6 Gläser
zusammen 45 Pf.

1 Butterdose mit Deckel, 1 Zucker-
schale, 6 Kompotteller, prima Glas,
zusammen 45 Pf.

6 Wassergläser, 6 Kompotteller,
1 Zitronenpresse zusammen 45 Pf.

1 Tablett (Aluminiumdruck),
1 Porzellantasche, 2 Porzellan-
tassen mit Untertassen zusammen 45 Pf.

1 grosser irdener Kochtopf, 1 grosse
irdene Schüssel, 1 Milchtopf
zusammen 45 Pf.

1 email. Kaffeeanne, 2 Porzellan-
tassen, 1 Zuckerschale zusammen 45 Pf.

1 Spiritusschnellkocher, 1 email.
Kasserole mit Stiel, 1 email.
Trinkbecher zusammen 45 Pf.

1 email. Wasserkanne, 1 Wasch-
lappen, 1 feine Toiletteseife
zusammen 45 Pf.

1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerbüchse,
1 Reibeisen zusammen 45 Pf.

1 Nickeltablett mit 6 Porzellan-
Eierbechern zusammen 45 Pf.

1 Spirituskocher, 1 Salzbsteck,
1 Feuerzeughalter zusammen 45 Pf.

1 Messerkorb (Draht) mit 6 Martin-
stahl-Eßlöffel zusammen 45 Pf.

1 große Basistasche, 1 Abseifbürste,
1 Nagelbürste zusammen 45 Pf.

1 Frühstückstasche zum Umhängen,
1 Giesekännchen, 1 Eimerchen,
1 Schaufel, 1 Ballnetz mit 3 Ballen
zusammen 45 Pf.

1 Fußbank, solid gearbeitet, 1 Aus-
klopfer zusammen 45 Pf.

1 Papierhalter mit 3 Rollen Kiosett-
Papier zusammen 45 Pf.

60 Wäscheklammern, 1 Drahtfliegen-
fänger, 3 Paket Seifenpulver
zusammen 45 Pf.

1 Handfeger, 1 Putztuch, 1 Zylinder-
putzer zusammen 45 Pf.

1 Wandschoner, 10 mtr. Küchen-
spitze und 1 Seifenkasten
zusammen 45 Pf.

1 Aufnehmer, 3 Stück Kernseife u.
1 Paket Seifenpulver zusammen 45 Pf.

2 prima Gasglühlichtstrümpfe, 2 Gas-
glühlichtzylinder zusammen 45 Pf.

2 Dosen Kaysercreme, 1 Auf-
tragbürste, 1 prima waschechtes
Ledertuch zusammen 45 Pf.

1 guter Frisierkamm, 1 Stück feine
Toiletteseife, 1 Flasche Haaröl,
1 Toilettenkasten zusammen 45 Pf.

1 elegante Damen-Uhrkette mit
Schieber, 1 moderne Brosche 45 Pf.

12 Speiseteller, 1 große Suppen-
Schüssel zusammen 95 Pf.

1 Suppenschüssel, 6 gerippte Teller,
6 Eßlöffel zusammen 95 Pf.

1 Emaille-Suppenterrine mit Deckel,
6 Speiseteller zusammen 95 Pf.

1 große Emailleschüssel, 1 email.
Wasserkessel und 1 emailierter
Becher zusammen 95 Pf.

1 dreiteil. Esentträger, emailiert,
1 email. Schöpfbecher zusammen 95 Pf.

1 Emailleteckanne, 1 Kaffeeanne
und 1 email. Omelettepfanne
zusammen 95 Pf.

1 Spiritusschnellkocher, 1 email.
Wasserkessel, 1 email. Kasserole
mit Stiel zusammen 95 Pf.

1 email. Wasserkanne, 1 Wasch-
schüssel und 1 Seifennapf
zusammen 95 Pf.

1 Sand-, Seife-, Sodagestell, 1 Ab-
seifbürste und 1 Paket Seifen-
pulver zusammen 95 Pf.

1 Schwarzwälder Uhr, richtig
gehend, 1 Dekor.-Fächer
zusammen 95 Pf.

1 Wasserflasche mit Stopfen, 6 Wasser-
gläser, 6 Kompotteller, 1 Zucker-
schale, 1 Zitronenpresse
zusammen 95 Pf.

2 Kompottschalen, 6 Kompotteller,
1 Butterdose mit Deckel, 1 Salat-
besteck zusammen 95 Pf.

dekorierte Wasserkanne, 1 dekor.
Waschschüssel, 1 Seifen-, 1 Kamin-
schale zusammen 95 Pf.

2 hohe Nickellenleuchter, 2 feine
Renaissancekerzen, 2 Licht-
manschetten und 1 feine Toilette-
seife zusammen 95 Pf.

1 Kaffee-, 1 Zuckerbüchse,
1 Spirituskocher und 1 Kasserole
zusammen 95 Pf.

1 Eierschrank mit Schloss, 1 Salat-
besteck, 60 Wäscheklammern,
za. 20 mtr. Wäscheleinen zusam. 95 Pf.

1 Hackbrett, 1 Hackmesser, 1 Küchen-
messer, 1 Kartoffelschäler, 1 Tee-
sieb zusammen 95 Pf.

1 Wickskasten, 1 Dose Dauerlin,
1 Wicksbürste, 1 Messerkorb,
1 waschechtes Ledertuch zusam. 95 Pf.

1 Handfeger, reine Borsten, 1 Kehr-
schaufel, lack., 1 Putztuch, 1 Ab-
seifbürste und 2 Pakete Seifen-
pulver zusammen 95 Pf.

1 Kleiderleiste mit 4 Haken, 1 Aus-
klopfer, 1 Wedel, 1 waschechtes
Poliertuch, 1 Dose Amor zusam. 95 Pf.

Eine Besichtigung der Auslagen überzeugt von der Reellität dieses äusserst günstigen Angebotes.

1765

Der Verkauf zu diesen Preisen dauert nur 4 Tage und so lange Vorrat reicht!

Kaufhaus A. Württemberg,

Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse.

2 Reste-Tage

Mittwoch, den 27. Juni, Donnerstag, den 28. Juni.

Die im Laufe der Saison angesammelten Reste in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen Waschstoffen

(Kattune, Batiste, Zepirs, Wolimusseline, Musselin-Imitats, Organdys)

gelangen an diesen beiden Tagen zu **spottbilligen Preisen zum Verkauf.**

M. Schneider.

1768

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Diejenigen Mitglieder,
welche am
**Kreisturnfest
in Hanau**
teilnehmen wollen, wer-
den gebeten, bis spätestens 29. d. M. bei unserem
Turnwart **Engel** sich zu melden. F460
Der Vorstand.

Kaiser-Fr.-Ring 44.

Telephon 935.

Vino di Roma Fl. 85 Pf.,
Cotes de Clairac „ 85 „

sind zwei ganz vorzügliche
Rotweine. 1760

Lor. Becker,
Arndtstrasse 9.

Reisekoffer,

Bügel- und
Schiffskoffer,
Kuffen für Jäger
empfehlen billigst

J. Lammert, Gattler, Kirchstraße 7,
Kof.
Rein Baden. Reparaturen.
Neuanfertigung.

Kleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu
Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule,
Ruisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

Farben u. Lacke en gros.

Carl Klapper,
Dotzheimerstr. 20 u. 18, Telephon 944.
Asphalt- und Teerprodukte.



Schnell-Garkocher.

Blasbergs Schnell-Garkocher.

75 %
Erspar-
nis
an Zeit
und
Geld.



Wärmespeicher.



Kocher-Querschnitt.

Vorkochzeit nur 5-10 Minuten.
Heisshalten der Speisen bis 15 Stunden.

In allen Größen von Mk. 8.50 an vorrätig.

Bequem, besser und billiger als alle Kochkisten und sonstige Selbstkocher.

Prospekte gratis durch die alleinige Verkaufsstelle von 1360

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu
billigen Preisen 1153
das Wiesbadener Emailwerk **M. Rossi,**
Rehaergasse 3 — Mauerstraße 12.

Hamburger Neueste Nachrichten.

Täglich Umfang 10-16 Seiten. — Umfangreicher Depeschendienst.
Tägl. Unterhaltungsblatt. — Rechtshilfsbureau.
Wöchentlich ein Preisrätzel. — Humorist. Gde. —
Vollständige Ziehungsliste der Stadtlotterie.

Notariell beglaubigte Auflage

44,000

daher

Haupt-Insertionsorgan Hamburgs.

Anzeigen 10 Pfg. in Hamburg 25 Pfg., außerhalb 30 Pfg., Reklamen 60 Pfg., kleiner
Anzeiger 10 Pfg. die 6-spaltige Petit-Zeile.

Abonnement exel. Beleggeld, durch die Post Quartal 1.80 Mark.

Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen tödlichen Unfall versichert.

Probe-Nummern gratis und franko.

Erdbeeren.

Meinen werten Kunden, sowie geehrten Herr-
schaften zur gef. Nachricht, daß ich das Markt-
geschäft krankheits halber aufgegeben habe. Der
Verkauf von frischen Erdbeeren findet in meiner
Gärtnerei Bingerstraße 5 statt. Bestellungen per
Postkarte werden pünktlich besorgt.

Giovanni Mattio,
Sonnenberg. — Bingerstraße 5.

Thüringer Stornbrot

zu haben Weberstraße 54.

Zur Einmachzeit.

la Victoria-Kristall-Zucker,

ungeblüht, garantiert 99 % Zucker-
gehalt.

Ferner zum Ansetzen **fst. Rum** Flasche
Mk. 1.50, 1.80, Mk. 2.—, **echten**
Jamaica-Rum Fl. Mk. 2.50, 3.—
u. Mk. 3.50, **fst. Arrak** Fl. Mk. 1.50,
Mk. 1.80, Mk. 2.—, **Original-Ha-**
tavi-Arrak Fl. Mk. 2.50, 3.— u.
3.50, **Schwarzw. Mirschwasser**
Fl. Mk. 2.50, 3.— u. 3.50, **Franz-**
branntwein Fl. Mk. 1.25, **echter**
Franzbranntwein (Eau de
vie de France) a. Fl. Mk. 1.70,
Baiborn oder **Nordhäuser**
Korn Fl. Mk. 1.—, eis. Bognak
a. Fl. Mk. 1.70, 2.— u. Mk. 3.—.

Sämtl. Gewürze.

Salicyl - Pergament - Papier,
Meter 20, 25 u. 30 Pf.

Salicylsäure, Stärke,
Flaschenlacke.

Rheingauer Einmach-Weinessig,
auch feinst. Speiseessig,

Ltr. 30 Pf. 1736

Essigessenz u. Weinessigessenz

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Graniensstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 210.

Wiesbadener Bettenfabrik

Mannergasse 8 u. 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Anerkannt billigste, beste und reellste Bezugsquelle

für
Holzbetten, Eisenbetten, Messingbetten, Kinderbetten,
Matrassen,
Patent- und Sprungrahmen.

Komplette Betten

von 25 Mk. an bis zu den besten.

Lieferant von Behörden, Anstalten, Vereinen, Hotels,
Pensionen etc.

Größtes Lager in allen Preislagen.

Wein-Versteigerung.

Von den Lagerbeständen der Firma Gebr. Dulheuer in Liquidation lasse ich

Mittwoch, den 27. Juni d. Js.,

vormittags 9 Uhr

anfangend, in der Wirtschaft von Jac. Dieffenthaler, Lammstraße, Eltville,

Weiß- u. Rotweine, Südweine,

rote Cherr, Madeira etc., Roggen im Faß und in Flaschen öffentlich gegen bare

Zahlung versteigern.

Die Weine werden in kleinen Posten ausbezogen.

Der Liquidator.

Seidenstoff-Abteilung: **J. BACHARACH.**



Faille Herco
deponiert in allen Staaten
ist der beste Seidenstoff
für Futter und Jupons
von unerreichter Haltbarkeit.
Man hüte sich vor Nachahmungen
und verlange überall ächte
FAILLE-HERCO
mit Golddruck-HERCO auf der Kante.
Alleinverkauf für Wiesbaden: J. Bacharach.

Besonders preiswert: Reine Seide in allen Farben 1.95 per Meter 1479

Grossen Gewinn!

erzielt jeder Landwirt und Züchter durch ein Abonnement auf die

Tier-Börse,

die mit ihrem reichen und gediegenen Inhalt und den 6 Gratis-Beilagen: Unser
gefedertes Volk, — Unsere Hunde, — Der praktische Landwirt, —
Unterhaltungsblatt, — Landwirtschaftlicher Zentral-Anzeiger und
Kaninchenzüchter über alles nützliche und gewinnbringende der Haus-, Landwirt-
schaft und Geflügelzucht Rat gibt.

Gratis und franko

erhält jeder Abonnent noch das

Geflügel-Album

gegen Einsendung der Abonnementsquittung. — Abonnementspreis vierteljährlich nur 99 Pf.
Probenummern stehen zu Diensten.

Verlag der Tier-Börse,
Berlin S. 42, Luckauerstr. 10.



Hallers Spar-Gasocher.

Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum
Kochen bringen.

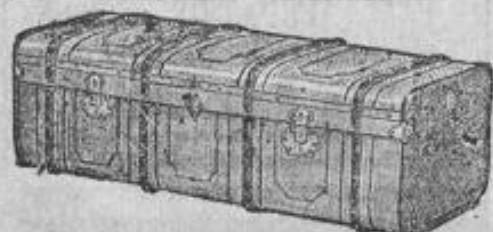
Durch Innen- u. Außenflammen u. doppelte
Luftzuführung sparsamster Kocher.

Franz Flössner,

Wellstr. 6. 1312

Großartige Existenz!

In hiesiger Stadt brillant eingeführtes Kammerjäger-Geschäft
sofort zu verkaufen (sorgenfreie Zukunft zugesichert).
Offerten unter T. 681 an den Tagbl.-Berl.



Koffer- u. Lederwarenfabrikation
Adolf Poths, Sattler und Taschner,
Bahnhofstrasse 14.

Beste Bezugsquelle
solider Koffer und Reiseartikel aller Art.

Unerreicht billige Preise.

Extra-Anfertigung.
Reparaturen gut und billig.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 26. Juni 1906,

abends von 8 bis 11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des II. Unter-Eläss. Feld-Art.-Regts. No. 67 aus Hagenau,
unter persönlicher Leitung ihres Stadtmusikdirektors Herrn M. Günzel.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 27. Juni 1906:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von derselben Kapelle.

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

1768

Kohlentasse zur Gegenseitigkeit.

Mittwoch, den 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordia-Saal, Stiftstraße 1:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Beschlußfassung über Verwendungs des Reingewinns,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrats, 4. Etwasige Anträge.

Unter Hinweis auf die §§ 21 und 22 des Statuts ladet zu recht zahlreichen Besuche ein
Der Vorstand.

Bruno Herz, Kammerjäger,

Seerobenstraße 26, 2. Et. r.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter mehrjähriger Garantie, als:

Matten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.

Als Spezialität:

Motten-Vertilgung.

Giftfrei. D. R. G. M. 62232. Geruchlos.

Wichtig für Hausbesitzer!

Nebnahme ganzer Häuser im Jahres-Abonnement, billigste Berechnung.
Referenzen erster fürstl. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.

Kgl. Preussische Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 215. Lotterie beginnt 9. Juli cr.

Habe noch abgegeben:

1/10 Los	1/8 Los	1/4 Los	1/2 Los	1/1 Los
4.—	5.—	10.—	20.—	40.— Mk.

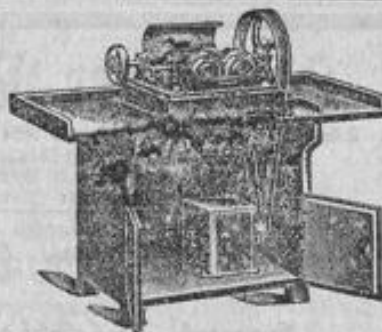
Nach auswärts 15 Pf. Porto. Ziehungslisten 60 Pf.

R. Wieneke, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Mainzerstraße 31.

Bahnholz.

**Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,**

empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension. 1753
W. Hammer, Besitzer.



Wasserpumpmaschinen,
das Beste vom Besten. Reparatur schnell u. billig.
Stahlwaren-
Schleiferei **Ph. Krämer,**
Bernhardstraße 27. — Tel. 2079.
NB. Zuletzt gelieferte Wasserpumpmaschine mit
Motorbetrieb „Hotel Nonnenhof“ hier.

Schnakenschutz

empfiehlt
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstr. 5. Telefon 2433.

Gut. Großer Schuhverkauf. Billig.
nur Neugasse 22, 1 Et.

Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses u. Umzug
nach Kirchstraße 36 verkaufe sämtliche Waren,
als: Handschuhe, Hüte, Strohhüte,
Regen- u. Sonnenschirme, Krawatten,
Sofenträger, Krüge u. Tassen, etc.,
Vortemponiertes etc. zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen. 1654
Fritz Strensch, Kirchstraße 37,
neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Hartmann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Schagen, Staatsanw., Dr., Verden.
Agir. Loose, Kfm. m. Fr., London. — Scott, 2 Fr. Rent, Newcastle on Tyne. — Verstegen, Fr. Rent, Groningen. — Scott, Kfm., Newcastle on Tyne. — Homersham, Fr., London. — Sonnenhal, Fr., London. — Brentnall, Kfm. m. Fr., Newcastle on Tyne.
Bayrischer Hof. Angenheister, Kfm., Zell. — Autzen, m. Fr., Neuwied. — Eichhorn, Rent m. Fr., Leipzig. — Eichmann, Fr., Frankfurt.
Belgischer Hof. Zeidler, Fr., Neckarsulm. — Ruppe, Fr., Apolda.
Bellouus. Roest, Rent m. Fr., Dordrecht. — van de Kleet, Rent m. Fr., Dordrecht. — de Wiljes, Fr. Rent m. Fr., Groningen. — Janson, Fr., New York. — Dikema de Wiljes, Fr. Dr., Zutphen. — Coes, Kfm. m. Fr., Havre. — Tiede, Direktor m. Fr., Warschau. — Coez, Fr., Havre. — Janson, m. Fr., New York.
Hotel Bender. Fluche, Fr., Berlin. — Feuser, Inspektor, Rittergut Horbell.
Hotel Biegel. Katz, Mannheim. — Breidling, Kfm., Mainz. — Minkler, Kfm., Berlin.
Schwarzer Bock. Marquard, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Salomon, Fr. Rent, Altona. — Bauer, m. Fr., Mühlacker. — Munz, m. Fr., Stuttgart. — Winogadoff, Ingen. m. Fr., Moskau. — Jensen, Kfm., Kopenhagen. — Sommerlat, San-Rat, Dr. med., Frankfurt. — Losck, Kfm., Kopenhagen.
Zwei Böcke. Fuchs, m. Fr., Westheim. — Zeiske, Eisenbahnsekretär, Halle. — Ahlbach, Lehrer, Frankfurt. — Fuchs, Förster, Sobornheim.
Hotel Buchmann. Grotte, Kfm., Berlin. — Ax, Kfm., Berlin. — Zachauer, Kfm., Berlin. — Preuß, Berlin. — Papperitz, Fr., Dresden. — Faustmann, Berlin.
Hotel und Badhaus Continental. Henschel, Rent., Berlin. — Cords, Rent., Düsseldorf. — Strauß, Kfm., Marburg. — Fischer, Rent., Köln.
Darmstädter Hof. Hohlweg, Kfm., Bielefeld. — Scherlinzky, Dr., Frankfurt. — Hermos, Kfm., Brühl. — Frischen, Kfm., Frankfurt.
Dietumühle. Hesterberg, Kfm. m. Fr., Milspe. — Meyer, Fr., Oberlehrerin, Berlin-Friedenau. — Basedow, Fr., Hamburg. — Rasch, Rent., Mailand.
Einhorn. Beutel, Kfm. m. Fr., Aachen. — Salmon, Kfm., Odenkirchen. — Reuter, Kfm., Köln. — Cöllner, Kfm. m. Fr., Köpenick. — Retter, Schauspieler, Berlin. — Ennert, Kfm., Frankfurt. — Cramer, Schauspieler, Berlin. — Ellert, Fr., Schauspieler, Berlin. — Sommer, Kfm., Freiburg. — Spira, Kfm. m. Bruder, Thann. — Nußbaum, Kfm., Fulda. — Tobi, Fr., Saargemünd. — Lehmann, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Arnold, Kfm., Plauen. — Forsthoff, Druckereibes. m. Fr., Langenberg. — Reinhold, Kfm., Fulda.
Eisenbahn-Hotel. Lewerenz, m. Fr., Altona. — Kratz, Fr., Berlin. — Pawelzig, Friedrichsfelde. — Kloven, St. Goarshausen. — Braun, Ellwangen. — Sommer, m. Fr., Flensburg. — Hanebrecht, Reg.-Sekretär, Aurich. — Rotmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Bon, Kfm. m. Fr., Brüssel. — von Woschok, Kfenty. — Seng, Kfm., Stuttgart. — Maus, Schuldirektor m. Fr., Amsterdam. — Sommer, Kfm., Schleswig.
Englischer Hof. Wölle, Kfm. m. Fr., Berlin. — Pohle, Ingen., Duisburg. — Reiff, 2 Hrn. Stud., Mayen. — Rump, Kfm., Berlin.
Ehrprinz. Stern, Kfm., Bregenz. — Gerseto, Kfm., Dresden. — Storm, Konstanz. — Stroth, Kfm., Liegnitz. — Meissen, Bauunternehmer m. Fr., Erkelenz. — Marcus, Fr., Köln. — Heidenreich, Kfm., Ems. — Neudeck, Karlsruhe. — Lehmann, Diez. — Senft, Diez. — Weidner, Kfm. m. Fr., Mainz. — Schneider, Kfm. m. Fr., Berlin. — Engel, Ems. — Reinhardt, Sekretär m. Fr., Lörrach. — Schmiedehoff, Assistent, Dresden.
Europäischer Hof. Ask, Prof., Lund. — Fath, Kfm., Straßburg. — Keck, Kfm., Berlin. — Groß, Kfm., Berlin. — Heilbronn, Kfm., Barmen. — Hülsenberg, Ingen., Krefeld. — Zwiner, Fr., Juliusburg. — Ost, Kfm., Niederolm. — Werner, Kfm., Köln. — Neufeld, Kfm., Berlin.
Hotel Fuhz. Braun, Rent m. Fr., Bayenburg. — Giegler, m. Fr., Schweinfurt. — Thewald, Kfm. m. Fr., Neuß.
Grüner Wald. Dinkel, Kfm., Nürnberg. — Bauer, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Stadky, Kfm., Wien. — Henderkott, Kfm. m. Fr., Barmen. — Marshall, Kfm., Berlin. — de Marzio, Kfm., Wien. — Bock, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm., Fürth. — Heymer, Rechn.-Rat m. Fr., Altenburg. — Bunzel, Kfm., Berlin. — Schmidhals, Kfm., Wesel. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Kuhfuß, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Held, Kfm., Freiburg. — Lechebuch, Kfm. m. Fr., Barmen. — Rackarz, Kfm., Berlin. — Ermann, Kfm., Frankfurt. — Schmitt, Kfm., Frankfurt. — Michaeli, Kfm., Berlin. — Weyl, Kfm., Haiger. — Engels, Kfm. m. Fr., Westhofen. — Böhning, Kfm., Radeburg. — Böhning, Kfm., Lahr. — Bohl, Kfm., Barmen. — Unger, Fabr., Stuttgart. — Kirsch, Kfm., Karlsruhe. — Fliesser, Kfm., Berlin. — Patsch, Kfm., Gera. — van Giech, Kfm., Paris. — Blankenberg, Pfarrer, Elberfeld. — Oettinger, Kfm. m. Fr., Endersbach. — Strauß, Kfm., Mannheim.
Hamburger Hof. Herlein, Kfm., New York. — Artenjew, Fr., Mitau. — Schlamm, Bank m. Fr., Königsberg.
Happel. Krebs, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Krebs, Kfm., Düsseldorf. — Bayer, Kfm. m. Fr., Dresden. — Schäfer, Kfm., Elberfeld. — Schmalz, Kfm., Chemnitz. — Wegner, Inspektor m. Fr., Hamburg. — Hoyer, Oberpostsekretär, Glauchau. — Pöhle, Brumburg.
Hotel Hohenzollern. Hesselberg, Fr., Esthland. — v. Grime-waldt, Fr., Esthland. — Tettelbach, Louvciennes. — de Graff, Fr., Straßburg.
Vier Jahreszeiten. v. Ponikiewski, Chraplewo. — Fajan, Fr. Rent., Warschau. — Schulte, Rent m. Fr., Düren.
Hotel Impérial. Dreyfuß, Fr., Offenburg.
Kaiserbad. Lohoff, Radom. — Andersohn, Kfm. m. Fr., Landskrona. — Becker, Rent., Stockholm.
Kaiserhof. Oppler, Fr. Landgr.-Rat, Straßburg. — v. Schumann, Hauptm., Darmstadt. — Carlotta, Dr., Berlin.
Kölnischer Hof. v. Boyneburgk, Oberleut., Krefeld. — Bertsche, Kfm., Köln. — v. Nathusius, Fr., Bellevue-Köpenick. — Kumbuch, Kfm., Düren. — Wagenknecht, m. Fr., Köpenick.
Kranz. Erdurth, Fr. Rent., Friedenau. — Held, Fr. Fabr., Bendorf. — Diercking, Fr. Rent., Hannover.
Goldenes Kreuz. Otto, Fr. Kgl. Amst. Rat, Tebatsch.
Hotel Lloyd. Schlick, Fr., Reichmannsdorf. — Schmitz, Fr., Frankfurt. — Katz, Mannheim.
Metropole u. Monopol. Krause, Fr., Berlin. — Hauser, Kfm., Bukarest. — Reichtnitz, m. Fr., Budapest. — Rector, Berlin. — Salomonski, Berlin. — Borgzinner, Kfm., Bochum. — Kahn, Kfm., Frankfurt. — Haas, Berlin. — Heiden-Heimer, London. — Levy, Kfm., Eschwege. — Herz, Fr., Berlin. —

Hahn, Bankbeamter, Langendreer. — Heinrich, Berlin. — Crompton-Robert, Oberst m. Fr., England. — Bulson, jun. m. Fr., Amerika. — Tim, jun., Direkt. m. Fr., Amsterdam. — Bartosch, m. Fr., Reichenberg. — Thannay, Fr., England. — Rector, Kfm., Berlin. — Grünthal, Kfm., Berlin.
Minerva. Worthmann, Fr., München. — Lehmann, Major, Magdeburg. — Klotz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Thiede, Oberstleut., Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Köhler, Stud. jur., Heidelberg. — Amidon, Rent m. Fr., New York. — Wülfing, Bankdirektor m. Fr., Berlin. — Simons, Fabr., Elberfeld. — Floruck, Fr., Berlin. — Oechelhauser, Dr. m. Fr., Berlin. — Bieder, Rittergutsbes. m. Fr., Kampen (Schlesien). — Allert, Direktor, Dr. m. Fr., New York. — Mayer-Mendelsohn, m. Fr. u. Bed., Paris. — Grünfeldt, Hofrat, Stockholm.
National. Neumann, Stockholm. — Simmons, Knigton. — Ferlin, Stockholm. — von der Weppen, Fabr., Essen. — Schlummer, Heidelberg. — v. Karmudny, Offiz., Przemysch. — Hartung, Fabr. m. Fr., Hamburg.
Laufkuriere Neroberg. v. Harlem, Landrat, Cella. — Carstensen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Hotel Nizza. Lindemann, Kfm., Darmstadt. — v. Lucanus, Reg.-Assessor, Berlin. — Böhning, Fr., Rostock.
Nonnenhof. Frey, Kfm., Frankfurt. — Winter, Schauspieler, Berlin. — Stephani, Aachen. — Meyer, Fabr. m. Fr., Einbeck. — Heukers, Notar m. Fr., Amsterdam. — Höhn, Kfm., Coblenz. — Frankfurter, Kfm., Frankfurt.
Palast-Hotel. Israel, Rent., St. Johann. — Repps, 2 Hrn. Rent., Meopham. — Sass, Rent m. Fr., Bochum. — Eckhardt, Daden. — Kopp, Rent., Berlin. — Heimbücher, Bendorf. — Klumpp, Bendorf. — Remillieux, Rent., Paris. — Lude-wig, Karlsruhe. — Unger, Rent., Berlin.
Pariser Hof. Lanz, Fr., Hanau. — Altenröder, jun., Fabr., Mittenwalde. — Schramm, New York. — Neumann, Fr., Cronberg.
Pfäler Hof. Bauer, Staatsanw. m. Fr., Eichstätt. — Molenaar, Kfm. m. Fr., Kiew. — Köhlke, Kfm., Berlin. — Schary, M.-Gladbach.
Zur neuen Post. Batla, Lademeister, Hohendamburg. — Alm, Kfm., Berlin. — Schotten, Kfm., Münster i. W. — Lehmann, Baumeister, Metz.
Promenade-Hotel. Silbermann, Kfm., Naglo. — Maisel, Zeitungsverleger, Boppard. — Rackwitz, Kfm., Berlin.
Zur guten Quelle. Maxheimer, Lehrer, Esch. — Rumpf, Stud., Marburg. — Weidemann, Direktor, Barmen.
Quellenhof. Heid, Fr., Calw. — Maisenbacher, Fr., Calw.
Hotel Quisisana. Tarrant, Fr. Rent, Box. — Daisy Bingham, Fr. Rent, Dulwich. — Candler, Rent., London. — Seligen-fleisch, Fr. Rent m. Tocht., Dresden. — van Wely, Fr. Rent, Haag. — Bingham, Rent m. Fr., Utrecht. — Jir-monksy, Offiz., Moskau. — Drummond Hay, Generalkonsul, Beirut. — v. Drey, Oberst, Brandenburg. — v. Pritwitz u. Gaffron, Major, Metz. — de Teissier, Stud., Frankfurt.
Reichspost. Blumarm, Kfm. m. Fr., Berlin. — Mohrdih, Fr., Elmshorn. — Peters, Fr., Elmshorn. — Uredat, Rechn.-Rat, Essen. — Jacobs, Kfm. m. Fr., Castellana. — Boxheim, Fr., Lanpertheim. — Suder, Kreistierarzt m. Fr., Hersfeld. — Garshagen, Kfm., Dresden. — Schuster, Eisenb.-Sekretär, Elberfeld. — Bertoz, Stud., Würzburg. — Freyer, Stud., Würzburg. — Theel, Rechn.-Rat, St. Johann. — Nothen, Kfm., Bregell. — Creimers, Kfm., Bregell. — Klein, Kfm. m. Fr., Stolp. — Rehm, Chemiker m. Schwester, München. — Enders, Kfm., Markenkirchen. — Roggenbau, Rechn.-Rat, Köln. — Schmittorf, Post-Assistent, Dresden. — Platow, Stud., Würzburg. — Standthe, Kfm., Schöneberg. — Rade-stock, Eisenb.-Sekretär, Elberfeld. — Otto, Fabr. m. Fr., Elberfeld.
Rheingauer Hof. Gerstmann, Kfm., Zerbst. — Peter, Kfm., Metz. — Burkhardt, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Behmer, Fr., Moskau. — Zoeller, Kfm. m. Fr., Worms. — Hicky, Pfarrer, Wicklow.
Rhein-Hotel. Wohlstädt, Rent m. Fr., Düsseldorf. — Wein-garten, Rent m. Fr. u. Schwester, Köln. — Fessenger, Ing. m. Fr., Holland. — Connor, Rechtsanw., St. Francisco. — Wasserbauer, Heidelberg. — Klingspor, Rent m. Fr. u. Bed., Mannheim. — Salomon, Kfm., Köln. — Nassow, Kfm., Berlin. — Bohomasof, Fr., Kiew. — Koyuchofsky, Pfarrer, Kiew. — Koyne, Pfarrer, Wicklow. — Pulplat, Kfm. m. Fr., Berlin. — Götz, Berlin. — Spitzer, Kfm. m. Fr., London. — May, Kfm. m. Fr., London. — Haupty, Fr. Konsul, Düsseldorf. — Schwickert, Fr., Metz. — Wachendorf, Oberförster, Hahn.
Hotel zum Rheinsteine. Völler, Dr. jur., Gera. — Hüne, Rent m. Fr., Berlin.
Hotel Ries. Seipel, Stud., Gießen.
Römerbad. Vahlkampff, Bergwerksdirektor, St. Ingbert. — Stolze, Unternehmer, Gelsenkirchen.
Hotel Rose. Nathan, m. Fam., Amerika. — Parker, Fr., Eng-land. — Wood, Kalkutta. — Notman, Fr., Stort-Hill. — Richardson, m. Fr., Brooklyn. — Büscher, Fr., Berlin. — Schilling, Fr., Berlin. — Johnson, Konsul, Stockholm. — Watson, 2 Fr., Edinburgh. — Villeroi de Gahan, Fabr. u. Fr., Wallerfangen. — Sternspetz, Oberst m. Fr., Stockholm. — Kraemer, Fabrikdirektor, St. Ingbert. — Hatton, Folke-stone. — Herzfeld, Bankier m. Fr., New York. — Laux, Fr., Wallerfangen. — Zutt, Mannheim. — Annau, London. — Stätter, Schriftsteller, Wien. — Schneider, m. Fr., Indiana-polis. — Meeks, Fr., Florenz. — Meeks, Fr., Florenz. — Fabiani de Gasparini, Fr., Berlin. — Urbanska, Fr., Berlin. — Bell, Fr. m. Bed., New York.
Goldenes Roß. Hoffmeister, Kfm. m. Fr., Berlin.
Weißes Roß. Kurkowsky, Magdeburg. — Bieler, Kfm., Frank-furt. — Gundlach, Kfm., Gerstungen.
Savoy-Hotel. Ortlieb, Fr. m. Sohn, Konstanz.
Königl. Schloß. Böcking, Berlin.
Kuranstalt Dr. Schloß. Bernhard, Ing., Berlin. — Rothschild, Fr. u. Fr., Berlin.
Schützenhof. Anheyer, Fabrikant, Düsseldorf. — Rüping, Apothekenbes. Dr., Soest.
Schweinsberg's Hotel Holländer Hof. Bleicher, m. Fr., Essen. — Jaenicke, Kfm. m. Fr., Berlin. — Bode, Reg.-Sekretär, Breslau. — Schier, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Kredler, Eisenb.-Rechn.-Revisor m. Fr., Bromberg. — Hirsch, Kfm., Kana-statt. — Moebus, Dr. med. m. Fr., Couvet (Schweiz). — Wilhelm, Kfm. m. Fr., Gießen. — Goverts, Kfm., Hamburg. — Joelson, Kfm. m. Fr., Saratoff. — Bupp, Kellermeister m. Fr., Köln. — Salz, Fr., Köln. — Berghaus, Kfm. m. Fr., Köln.
Spiegel. Wilensky, Dr. med., Kiew. — Wilensky, Rent., Kiew. — Zilinski, Berlin.
Tannus-Hotel. Koester, Reg.-Baumeister, Marienberg. — Fleischmann, Kfm., Sonneberg. — Mayer, Dr. chem., Höchst. — Nothnagel, Kfm., Meiningen. — Bräutigam, Kfm.,

Meiningen. — Ito, Rent., Kobe. — Cords, Direktor, Düsseldorf. — Ruff, Ingen., Frankfurt. — Soff, Fabr. m. Fr., Mann-heim. — Voigt, Kfm. m. Fr., Mülhausen. — Goege, Hotel-bes., Straßburg. — Shibata, Rent., Tokio. — Kieffer, Ober-leut., Straßburg. — Bockenheimer, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Veimann, Rent., Stockholm. — Heimbürger, Notar m. Fr., Stuttgart. — Chorleberg, Kfm., Östreich. — Schindler, Kfm., Berlin. — Timm, Kfm., Bremerhaven. — Kuhn, Rent., Heidel-berg. — Wesener, Kfm., Coblenz. — Eberhard, Kfm., Worms. — Kirchberger, Rent., Bad Ems. — Ringelmann, Kfm., Osa-nabrück. — Wemmler, Dr. med., Weinsberg. — Lacke-Macomber, Fr., Amerika. — Kanzlein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Torlein, Bankbeamter, Stockholm. — Hauff, Kfm. m. Fr., Köln. — Otto, Dr. jur., Frankfurt. — Güterbeck, Friedrich-roda. — v. Weddingen, Kfm. m. Fr., Louvain. — v. Hepke, Generalmajor z. D., Neuwied. — Vahlkampff, Sekretär, Herberthöhe. — Halgreen, Kfm., Hamburg. — Bittorf, Architekt, Nürnberg. — Cohn, Kfm., Nürnberg. — v. Oigdt-mann, Exzell., General d. Inf., Berlin. — Berblinger, Rent m. Fr., Hamburg. — Schroeder, Kfm., Düren. — v. Luer, Kfm., Haag. — Wolff, Chemiker, Dr. m. Fr., Wetzlar. — v. Weck-becker, Leut., München. — Fehlich, Ingen. m. Fr., Köln. — Kumbuch, Kfm., Düren. — Nolte, Fr. Rent., Losen. — Schoeppe, Fr. Rent., Tilsit. — Eckersberg, Kfm. m. Fr., Briege. — Marcuse, Kfm. m. Fr., Potsdam. — Hanns, Pfarrer, Sunderland. — Lücke, Kfm., Münster. — Engel, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Lünen, Fr. Rent., Bremen. — Weissenfeldt, Kfm. m. Fr., Schweden. — Lünen, Kfm., Bremen. — Scharpman, Rent m. Fr., Amsterdam.
Union. Keller, Rent., Jöbet (Amerika). — Knoch, Rent., Saal-feld. — Voemank, Rentmeister m. Fr., Brecken. — Hof-heimer, Kfm., Laufheim. — Hardy, Stud., Lüttich. — Amberg, Fabr. m. Fr., Hildburghausen. — Scherzinger, Kfm., Breslau. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Schwalbach. — Specht, Fr., Coblenz.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Düren, Kfm., Köln. — Hoff-meister, Fr., Stuttgart. — Hoffmeister, Kgl. Oberschloßinsp., Stuttgart. — Prinz, Zahnarzt, Bensberg. — Böninger, Fr., Neuviges. — Wegner, Eisenb.-Sekretär m. Fr., Elberfeld. — Hoffmeister, Stuttgart. — Gobrecht, Kfm., Elberfeld. — Petri, Fabrikbes. m. Fr., Braunschweig. — Christoffersen, Fr., Wiborg. — Morian, m. Fr., Neumühl. — Mierziwiz, Ritt-meister u. Fr., Hannover. — Moesmann, Dr. med. m. Fr., Amsterdam. — Pfeifer, Direktor, Berleburg. — de Haan, m. Fr., Zutphen.
Vogel. Mahnke, Fr., Elten. — Stroeb, Kfm. m. Fr., Ruhla. — Bauer, Architekt, Köln. — Herber, Fr., Elten. — Zeck, Fr., Elten. — Schulte-Brunert, Fr., Elten. — Geissler, Opera-sänger, Berlin. — Menz, Fr., Coblenz. — Gritznier, Kfm., Düsseldorf. — Langenbach, Nauheim. — Reinicke, Kfm., Magdeburg. — Klein, Fabrikbes. m. Fr., Heegermühle. — Haller, Buchhändler m. Fr., Naunhof. — Rohrbach, Fr., Fängerin, Berlin. — Rappelmayer, Spediteur, Passau. — Steigenberger, Passau. — Fruchstorfer, Passau. — Stolz, Calw. — Löttinger, Calw. — Wolf, Calw. — Lörcher, Calw. — Niehmman, Calw. — Schiele, Calw. — Witzendorf, Kfm., Berlin. — Teckenburg, m. Fr., Hamburg. — Heinholt, Berg-Ref., Dr., Genthin. — Unbescheiden, Rent m. Fr., Hamburg. — Prien, Kfm., Straßburg.
Weins. Timbow, Fr. Rent., London. — Seimert, Rent m. Fr., London. — Bartholinie, Kfm., Neuß. — Rohler, Calw. — Jäger, Calw. — Knodel, Langensteinbach. — Meister, Elberfeld. — Haas, Rent., Calw. — Beck, Rent., Calw. — Klein, Rent., Calw. — Schäfer, Rent., Calw. — Wilhelm, Kfm., Berlin. — Merker, Geschw., Rentm., Vervier. — von Ham, Kfm., Geldern. — Tordier, Fr. Rent., Vervier. — Kranek, Köln. — Fuchs, Rent., Dresden. — Boos, Amst., Wittmund. — Schiffers, Apothekenbes. m. Fr., Krefeld. — Biegel, Ref., Kirchen a. d. Sieg. — v. Sephen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Grafenstein, Emden.
Westfälischer Hof. Rosenkammer, Fabr., Leichlingen. — Hoppe, Kfm., Leichlingen. — Hohendahl, Bergwerksdirektor m. Fr., Solde i. W. — Moritz, Bergwerksdirektor, Weiburg. — Niescher, Buchdruckereibes. m. Fr., Dresden.
Wilhelm. Valentin, Rent m. Fr., London. — Thayer, Rent m. Fr., Chicago.
In Privathäusern:
Villa Beatrice. Piper, Krankenschwester, B.-Baden. — Frein v. Zandt, Oberin vom Roten Kreuz, Kulmbach.
Villa Bristol. Gardloff, Pfarrer, Friesen. — Becker, Fabrikbes. m. Fr., Beckum. — v. l'Estog, Hauptm., Mannheim. — Dannien, San.-Rat m. Fr., Malchin.
Bräsehof. Wagner, Rent., Charlottenburg. — Heinecke, Karzlist m. Fr., Aurich.
Gr. Burgstraße 14. Graf zu Dohna, Offiz., Frankfurt.
Flohrs Privathotel. Lindner, Fr. Rent., Ohligs. — Ziegelbauer, Fr. Rent., Ohligs. — Kaiser, Fr. Rent., Ohligs. — Segebarth, Fr. m. T., Wittenberg. — Schorr, Fr. Gutsbes., Chotin.
Friedrichstraße 8, 1. Jäger, Generaloberarzt, Prof., Dr., Straß-burg.
Hecks Privathotel. Horn, Fr., Tilsit. — Bock, Fr. Rechn.-Rat, Königsberg. — Scholz, Kfm., Falkenberg.
Villa Helene. Wüste, Rent., Osnabrück.
Pension Herma. Engelhardt, m. T., Danzig. — Medert, Pfarrer, Groß-Gerau. — Karger, Fr., Antwerpen.
Villa Herta. Keller, Fr. u. Fr., Buffalo.
Christl Hospiz II. Salzer, Fr., Pforzheim. — Hora, Fr., Pforzheim. — Ludwig, Fr., Hamburg. — Ludwig, Kfm., Ham-burg. — Seidenstecher, München.
Evangel. Hospiz. Schmidt, Fr., Kley. — Harleb, Fr., Kley. — Kissel, Diakonissin, Hamburg.
Villa Humboldt. Franklin, Kfm. m. Fr., Valparaiso.
Kapellenstraße 3, 1. Commerell, Postmeister, Tübingen.
Privathotel Montreux. Rose, Fr. Finanzrat, Koburg.
Nerostraße 18, 1. Leger, Kfm., Köln.
Villa Oranienburg. Hord, Fr., Philadelphia. — Gaudian, Fr., Charlottenburg.
Villa Rupprecht. Wasiliew, Fr. Prof., Petersburg. — Wasiliew, 2 Hrn. Stud., Petersburg. — Sonken, Lehrer, Petersburg. — Andreen, 2 Fr., Göteborg. — Chraustalen, Fr. Lehrerin, Petersburg. — Nyström, Fr., Göteborg.
Saalgasse 38, 2. Bonge, Fr., Eitorf.
Steingasse 1, 1. Oehlschlägel, Fr., Eitelborn. — Oehlschlägel, Fr. Lehrerin, Eitelborn.
Privathotel Silvana. Grabe, Fr. Fabrikbes., Mutterstadt. — Paas, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Tannusstraße 47. Kästner, Direktor m. Fr., Löhau.
Tannusstraße 49, 2. Wolfsbergen, Rotterdam.
Villa Teresina. Szanior, Warschau.
Webergasse 3. Wichmann, Fr., Dorpat.
Pension Windsor. von Geer, Fr. Rent., Leiden.
Pension Winter. Tiemann, Bielefeld.
Augenheilstalt. Knöpfel, Oberlahnstein. — Fung, Gelsen-heim. — Wolf, Ginsheim.